Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten.) Chicago, Samstag, den 25. April 1903.—5 Uhr-Ausgabe. 15. Jahrgang. — No. 98

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Kapital und Arbeit.

Streiks im Osten. — Shaffer über den „gemeinsamen Feind" der Industriellen und der Gewerkschaften.

New Haven, Conn., 25. April. Die Mehrzahl der Drahtspanner der Western Union Telegraph Co. haben heute die Arbeit niedergelegt, aus Sympathie mit ihren hiesigen Kollegen, welche seit zwei Tagen streiken, weil zwei derselben entlassen wurden infolge ihrer Weigerung, an Stelle der streikenden Botenjungen Depeschen abzuliefern.

Philadelphia, 25. April. Die hiesigen Bauschreiner-Gewerkschaften haben den, von den Bauunternehmern angebotenen Vergleich abgelehnt, und am 1. Mai steht daher ein Ausstand von 15,000 Bauhandwerkern zu erwarten. Diese fordern 50 Cents Stundenlohn; die Unternehmer wollten vom 1. Juli an 45 Cts. die Stunde bezahlen. Der Distriktsgewerkschaftsrath der Brüderschaft der Bauschreiner will nächste Woche nochmals versuchen, einen Vergleich zu Stande zu bringen.

Montreal, 25. April. Der Dampfer „Carrigan", welcher eine Ladung Stahlschienen von Darrow nach hier bringen soll, ist heute bei Sorel aufgelaufen. Die streikenden Schiffsverlader haben eine starke Abtheilung nach dort gesandt, um die Abladung der Fracht durch Nichtgewerkschaftler zu verhindern.

Newark, N. J., 25. April. Bei der Beamtenwahl in der Gewerkschaft der Putzmacherinnen kam es gestern Abend zwischen jüdischen und christlichen Mitgliedern zu so heftigem Streit, daß die Polizei einschreiten mußte. Zwei Mädchen wurden durch Fußtritte schlimm verletzt.

Columbus, O., 25. April. Präsident Shaffer vom Verband der Eisen- und Stahlarbeiter erklärte in seinem Jahresbericht, welcher vor jenem hier tagenden Verband heute verlesen wurde, daß Kapital und Arbeit, in ihren organisirten Formen, sich zum Widerstande gegen ihre gemeinsamen Feinde vereinigen müßten. Als Ausfluß dieses Gedankens bezeichnete Shaffer die „Civic Federation", welche Frieden auf dem Gebiet der Industrie, entsprechende Vertheilung der Erträgnisse der Industrien, bessere Regierung und eine ideale Entwicklung des Bürgerthums erstrebe.

Shenandoah, Pa., 25. April. Die Kohlengräber haben heute in ihren Gewerkschaftsversammlungen beschlossen, Montag die Arbeit wieder aufzunehmen und den Spruch des Schiedsgerichts über den Streit wegen der Samstagsarbeit abzuwarten.

Scranton, Pa., 25. April. Die Angestellten auf dem hiesigen Straßen- und Landbahnsystem von 32 Meilen Länge haben heute beschlossen, zu streiken, falls nicht binnen vierzehn Tagen sämmtliche Nichtgewerkschaftler entlassen werden.

Johann Most.

New York, 25. April. Der vor einigen Tagen von Blackwell's Island entlassene Anarchist Johann Most erklärte gestern Abend in einer Versammlung von Gesinnungsgenossen, John Mitchell sei entweder ein Narr oder ein Schuft gewesen, indem er sich mit der Kohlenstreik-Kommission eingelassen habe. Die Herrscher von England und Rußland schilderte er als wahnsinnige Häringe; in Italien hielten die Päpste Karneval. Was wären Päpste im Vergleich mit Märtyrern wie Malatesa und Bresci? Anarchisten allein seien wahrhaft edle Menschenfreunde.

Der wilde Westen.

Vinita, Ind. Ter., 25. April. Der Vollblut-Cherokese Peter Schlangenwolf wurde in den Spavinaw-Höhenzügen, östlich von hier, auf dem Heimwege vom Cherokesen-Landamt erschossen, vermuthlich von Stammesgenossen, die nichts von einer Auftheilung des Landes des Stammes wissen wollten. Aus gleichem Grunde mußte bereits Anfangs dieser Woche ein anderer Cherokese in die ewigen Jagdgründe übersiedeln.

Phoenix, Ark., 25. April. Hilfsbundesmarschall Utting, welcher sich in der Wüstenei von Gunsight verirrte, ist heute nach hier zurückgekehrt. Einer der von ihm verfolgten indianischen Schmuggler wurde von ihm gefangen genommen. Die Rothhaut legte ihr Gewehr auf Utting an und wurde von dessen Begleiter erschossen.

Immer höflich!

New Haven, Konn., 25. April. „Ach, es thut mir so leid, aber weshalb haben Sie meiner Bitte nicht nachgegeben und haben mich losgelassen? Guten Morgen!" so sagte heute früh im Krankenpflegerinnenheim ein Einbrecher zu Frl. Schmidt, als diese ihn festhielt, dann stieß er sie zurück und sprang aus dem Fenster.

Für unsere Nimrode.

Little Rock, 25. April. Gouv. Davis hat heute das Gesetz unterzeichnet, welches bei hoher Strafe allen nicht im Staate ansässigen Personen das Jagen und Fischen in Arkansas verbietet.

Bank- und Posträuber.

Kämpfe von Bürgern mit den Verbrechern.

Frankfort, Ind., 25. April. Gestern tauchten in der Ortschaft Michigantown, sechs Meilen von hier, verschiedene verdächtige Gestalten auf, was die Bürger zur geheimen Einsetzung eines Sicherheitsausschusses veranlaßte. Dieser überraschte heute früh denn auch sechs Kerle bei einem Versuch, in die Bank einzudringen. Es kam zu scharfem Kugelwechsel, der mit der Flucht der Räuber endigte. Schmerzensrufe derselben bestätigen die Annahme, daß nicht alle Kugeln fehlgingen.

St. Louis, 25. April. In der Vorstadt Ferguson sprengten drei Kerle heute früh den Geldschrank des Postamts und erbeuteten $120, sowie Briefmarken. Bürgermeister Reed und eine Anzahl Bürger trafen mit den Räubern vor dem Postamt zusammen und ein heftiger Kampf folgte, doch entwischten die Verbrecher.

Neuer Kreuzer.

Philadelphia, 25. April. Heute wurde hier der Kreuzer „Colorado", der erste einer neuen Schiffsart der Kriegsflotte, vom Stapel gelassen. „Colorado" ist ein Panzerkreuzer erster Klasse, besitzt riesige Batterien und die Schnelligkeit eines Ozean-Windhundes. Das Schiff ist 502 Fuß lang, 59½ Fuß breit und 24½ Fuß tief. Seine Schnelligkeit ist 22 Knoten die Stunde bei einer Fahrt von mindestens vier Stunden. Die Armirung besteht aus sechs- und achtzölligen Geschützen, von denen erstere angeblich drei Schüsse in der Minute abgeben können und letztere einen Schuß alle 50 Sekunden. Das Schiff hat $3,780,000 gekostet. Bei der Armirung sind neueste Krupp'sche Erfindungen zur Verwerthung gelangt.

Holleben's Abschied.

Washington, 25. April. Sekretär Hay wurde heute von Baron von Sternburg formell die Abberufung des bisherigen deutschen Botschafters Dr. von Holleben, überreicht. Dr. v. Holleben übermittelte in einem, aus Heidelberg datirten Schreiben sein Bedauern, sich nicht persönlich verabschieden zu können.

Man hofft, daß die offizielle Ernennung Baron von Sternburgs zu Hollebens Nachfolger bald eintreten werde, da sonst der Baron in der Rangordnung laut Etikette erst hinter dem Gesandten von Ekuador bei offiziellen Anlässen käme.

Missionsthätigkeit.

New York, 25. April. Die Amerikanische Bibelgesellschaft veröffentlicht heute einen Bericht über die Thätigkeit ihrer Missionare in der Levante. Den Mittheilungen zufolge waren die Sendboten vielen Chikanen auch Seitens der Behörden ausgesetzt, in Mazedonien war ihre Thätigkeit mit großen Gefahren für ihr Leben verbunden; die Nachfrage nach der Bibel sei gewaltig gestiegen und die Bekehrungen in den Missionsschulen in Palästina und Syrien seien überaus zahlreich gewesen.

Die lieben Verwandten.

Cincinnati, 25. April. Frau Chas. Duhme hat durch hiesige Anwälte heute Schritte thun lassen, um für ihren Neffen Moses Fowler einen Vormund zu bestellen, sowie einen Verwalter seines Erbens im Betrage von einer Million Dollars. Der Vater des jungen Mannes streitet sich mit der Tante um die Aufsicht über den Unglücklichen und — sein Geld. Der Vater behauptet, der Sohn sei in Lafayette, Ind., heimathberechtigt. Auf Antrag der Tante wurde Herr Hoadley zum Vormund ernannt. In Lafayette schwebt ein gleiches Verfahren.

Markonisystem in Alaska.

New York, 25. April. Die zur Einrichtung des Marconi-Systems nach Alaska gesandten Apparate haben sich als unbrauchbar erwiesen. Ingenieur Richard Pfund und Hilfsingenieur Welby sind heute mit verbesserten Apparaten abgereist, um dieselben auf den Militärposten Fort Gibson, Tolovana und Chena, welche etwa 100 Meilen von einander entfernt sind, einzurichten. Beamte der Wetterwarte werden die Apparate bedienen.

Die Mönchsorden auf Kuba.

Havana, 25. April. Hier wird die angebliche Verschwendungssucht der katholischen Kirchenbehörden und die starke Ausbreitung der Mönchsorden öffentlich scharf getadelt. Die höchste Kirchenbehörde hat darauf geantwortet, jene Anklagen seien falsch, der Erzbischof Chappelle habe beispielsweise keine Einkünfte außer seinem Gehalt, aber mit Trauer erfülle jeden guten Christen das sich unter den Kubanern immer mehr verbreitende Unkraut des Unglaubens.

Schneesturm.

Oceana, W. Va., 25. April. In hiesiger Gegend ist nach 36stündigem Regen heute ein schwerer Schneesturm eingetreten.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Batavia, Hamburg.
Plymouth: Moltke, New York.
Liverpool: Sylvia, Boston.
Rotterdam: Ethiopia, New York.

Abgegangen.

Cherbourg: Deutschland, nach New York.
Liverpool: Cymric und Victorian, nach New York; Devonian, nach Boston.
Moville: Bavarian, von Liverpool, nach Montreal; Ethiopia, nach New York.

Auf der Spur.

Die geheimnißvolle Ermordung Madonias in New York.

Boston, 25. April. New Yorker und hiesige Polizeibeamte setzen hier die Verfolgung der Spuren der Mörder des Italieners Madonia aus Buffalo fort, dessen zerstückelte Leiche bekanntlich vor vierzehn Tagen in einem Faß auf der Ostseite in New York gefunden wurde. Man ist hinter einem Augenzeugen der That her, welcher von Freunden nach hier gesandt wurde und sich versteckt hält, bis er außer Landes gehen kann. Madonia wurde ermordet, weil er sich weigerte, gefälschte Fünfdollarscheine in Umlauf zu bringen.

Bei einem, in Buffalo verhafteten Italiener, Namens Petto, wurde der Pfandschein für die in New York versetzte goldene Uhr des Ermordeten gefunden. Petto behauptete, ein Landsmann, mit dem er eine Nacht ein Bett theilte, habe ihr den Pfandschein geschenkt.

Petto ist einer der in New York in Untersuchungshaft befindlichen Italiener.

Wird nicht weiter untersucht.

Washington, 25. April. Die Dokumente, welche die Gattin des früheren Generalpostmeisters Tyner und ihre Nichte aus einem Geldschrank im Generalpostamt stahlen, wurden heute dem Generalpostmeister von Tyner's Anwälten unterbreitet und von ihm durchgesehen. Es verlautet, daß man nicht gegen Tyner vorgehen will. Ob Herrn Payne die wirklich gestohlenen Papiere unterbreitet wurden, läßt sich nicht beurtheilen.

Hilfsgeneralanwalt Christiancy vom Generalpostamt hat um eine strenge Untersuchung seiner Amtsverwaltung ersucht.

Die Mormonen in Preußen.

Salt Lake City, 25. April. Präsident Smith von der Mormonenkirche sprach heute die Ansicht aus, die Ausweisung der Mormonen aus Preußen und Mecklenburg werde rückgängig gemacht werden. Er vermuthet, daß die Ausweisung auf falsche Auffassung der Bestrebungen der Mormonenkirche und religiöse Vorurtheile zurückzuführen sei.

Finger verbrannt?

New York, 25. April. Mehrere der großen „Trust"-Gesellschaften wollen dem Beispiel der „Union Trust Co." folgen und aus dem „Clearing House" der Banken ausscheiden.

Ausland.

Höflich, aber kalt!

Die Mandschurei-Frage. — Deutschlands Haltung. — Gedrückte Stimmung unserer Jingoes.

Berlin, 25. April. Rußlands neueste Forderungen an China haben in hiesigen Regierungskreisen kein Erstaunen erregt. Es scheint, als ob das Auswärtige Amt schon vorher Kenntniß von den Absichten hatte und sich denselben gegenüber völlig gleichgültig verhielt. Das stimmt genau mit der Politik überein, sich nicht in Sachen zu mischen, die das deutsche Reich nicht berühren. Schon vor zwei Jahren erklärte Reichskanzler Bülow im Reichstage, daß Deutschland keine Interessen in der Mandschurei besitze und daher die Entwickelung der Dinge ruhig abwarte. Deutschland wird sich daher auch nicht an der Ausübung eines Druckes auf die Pekinger Regierung betheiligen, um sie zum Widerstand zu veranlassen. Man glaubt, daß die Proteste der Washingtoner und der Londoner Regierung im Auswärtigen Amt in St. Petersburg zu den Akten gelegt werden, und darauf eine zwar sehr höfliche, aber kalte Antwort erfolgen wird.

Washington, 25. April. Der japanische Gesandte und Baron von Sternburg, der deutsche Botschafter, statteten heute Staatssekretär Hay einen Besuch ab, bei dem ohne Zweifel die russischen Forderungen an China Gegenstand des Gesprächs bildeten. Ein Protest muß an China gerichtet sein und dieses Land davor warnen, einer Großmacht besondere Vortheile zu gewähren. Die kühle, ablehnende Stimmung, welche sich in der Presse der Hauptstädte des europäischen Kontinents in der Sache äußert, hat hier einen niederschlagenden Eindruck gemacht, und man will angeblich versuchen, von Rußland ein „bindendes Versprechen" zu erlangen, die Mandschurei nicht ganz dem Auslande zu versperren.

Man befürchtet hier, daß das Vorgehen Rußlands Deutschland veranlassen werde, seine Interessensphäre auf der Halbinsel Chantung auszudehnen, und Frankreich die seinige in Tonkin.

St. Petersburg, 25. April. Großes Erstaunen rief im Auswärtigen Amt heute die Nachricht hervor, daß sich die Bevölkerung der Ver. Staaten über die Nachrichten aus der Mandschurei aufrege. Man schob das auf falsche Nachrichten aus japanischer Quelle und erklärte, daß die in der Mandschurei im Gange befindlichen Verbesserungen dem Welthandel zu Gute kommen würden. Es seien nur Unterhandlungen über die Räumung des Landes und die Wiedereinsetzung der chinesischen Polizeiverwaltung im Gange. Um die Ruhe aufrecht zu erhalten, bliebe russisches Militär in der Mandschurei, bis China eine Fortdauer des Friedens garantiren könne. Die Zahl der Bahnwächter sei höchstens 20,000.

Washington, 25. April. Im Staatsdepartement wurde heute Mittag betont, die Vereinigten Staaten würden sich nicht an einem gemeinsamen Vorgehen der europäischen Mächte betheiligen, da das ein Verstoß gegen die Politik des Eingehens verpflichtender Bündnisse sein würde. Die Ver. Staaten würden etwaige Forderungen selbst stellen; wenn England und Japan ein Gleiches thäten, so sei das aber nicht die Folge eines Abkommens.

In diplomatischen Kreisen verlautet, daß es Rußland ganz einerlei sei, ob China auf die Forderungen bezüglich der Mandschurei eingehe. Es werde dieses Land einfach behalten, und an seine Räumung gewisse Bedingungen zur Sicherstellung seiner dortigen Interessen stellen, die sich nicht erfüllen ließen.

Keiner der hier wohnenden Botschafter hat von seiner Regierung amtliche Mittheilungen über die Sache erhalten. Der russische Botschafter hat dem Staatsdepartement mitgetheilt, seine Regierung habe keine den Ver. Staaten feindliche Pläne.

Immer schlimmer!

Das barbarische Gemetzel von Juden in Kischineff.

St. Petersburg, 25. April. Die „Novosti" meldet heute, daß das Blutgemetzel unter den Juden in Kischineff, der Hauptstadt von Beßarabien, am 20. April weit schlimmer gewesen sei, als die amtlichen Berichte zugaben. Zu Dutzenden wurden die jüdischen Einwohner todtgeschossen oder todtgeschlagen, und mehrere Hundert wurden schwer verletzt. Die Häuser und Läden sämmtlicher jüdischer Einwohner wurden zerstört, und Tausende von Juden sind heute obdachlos und in größter Armuth.

Grundstein gelegt.

Venedig, 25. April. Heute wurde der Grundstein zu dem neuen Thurm der St. Markuskirche gelegt, welcher an Stelle des am 14. Juli 1902 eingestürzten treten soll. Die gesammte hohe Beamtenwelt, der Klerus und die Offiziere wohnten der Feier bei.

Das kleinste Wirbelthier.

Das kleinste, bisher bekannt gewordene Wirbelthier ist ein Fischchen (Mistichthys), von dem wir erst seit dem Aufenthalt amerikanischer Truppen auf den Philippinen Näheres wissen. Es findet sich in großen Massen in einem auf Luzon gelegenen See und erreicht eine Länge von höchstens Fingerbreite. Die Thierchen sind, wie so viele in den obern Schichten der Gewässer lebenden Wesen, glasartig durchsichtig und fast ganz ohne Zeichnung. Sie werden zu Tausenden von den Eingeborenen in großen Tüchern aus dem Wasser gesiebt und bilden getrocknet ein sehr geschätztes Nahrungsmittel, dessen Genuß auch die amerikanischen Soldaten nicht verachten sollen. Ueber die Lebensweise dieses Fischchens ist noch nichts Näheres bekannt; es ist aber wahrscheinlich, daß es sich nicht durch Eier fortpflanzt, sondern lebendige Junge zur Welt bringt. Auch einige andere neuerdings bekannt gewordene Fische aus Binnengewässern zeigen diese auffallende und abweichende Erscheinung, so der von Pallas entdeckte und später von Zograf näher untersuchte Comephorus aus dem Baikalsee.

Lokalbericht.

Verdächtiger Brand.

Ein Schuppen in South Chicago muthmaßlich angezündet.

In dem hinter Pernods Wirthschaft, Nr. 9115 Commercial Ave., gelegenen Schuppen brach Donnerstag Nacht ein Feuer aus, welches nach Ansicht der Feuerwehr von ruchloser Hand angelegt wurde. Der Brand wurde gelöscht, ehe er nennenswerthen Schaden verursacht hatte. Herr Pernod läßt jetzt das von ihm bewohnte Grundstück durch einen Spezialwächter bewachen, der den Auftrag hat, Jeden niederzuknallen, der gewaltsam einzudringen versuchen sollte. Der Brandstifter ist muthmaßlich durch ein Fenster, welches zertrümmert worden war, in den Schuppen geklettert, in dem sich außer einer Bank kein brennbares Material befand. Pernod hat angeblich viele Feinde unter den in jenem Häusergeviert etablirten Kaufleuten, die ungehalten darüber sein sollen, daß ihm, ihrer Proteste ungeachtet, die Schankgerechtsame gewährt wurden.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Im Allgemeinen schön heute Abend und Sonntag. Anhaltend kühl, lebhafter Nordwestwind.
Illinois: Im Allgemeinen schön heute Abend und Sonntag, heute Abend kälter im südlichen Theil. Lebhafter Nordwind.
Indiana: Theilweise bewölkt und kälter heute Abend, im nördlichen und östlichen Theil Regenschauer. Am Sonntag schönes Wetter, lebhafter Nordwind.
Nieder-Michigan: Im Allgemeinen schön heute Abend und Sonntag, mit Ausnahme des äußersten südöstlichen Theiles, wo es heute Abend möglicher Weise regnen mag. Lebhafter Nordwind.
Wisconsin: Schön heute Abend und Sonntag, frischer Nordwind.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 49 Grad, Nachts 12 Uhr 40 Grad; Morgens 6 Uhr 39 Grad; Mittags 12 Uhr 40 Grad.

Brandung voraus!

Im republikanischen Richter-Konvent mag es scharf hergehen.

Auswahl der Führer.

Es mag gegen diese zur offenen Empörung der unzufriedenen Elemente kommen. — Hertz soll sich auch gegen den Machtspruch von Lorimer aufgelehnt haben.

Die Führer der republikanischen Partei-Organisation kamen heute Vormittag um 10 Uhr im Great Northern Hotel zur Vorberathung für den Richter-Konvent zusammen. Herr John M. Smyth wurde zum Vorsitzenden, Herr Magerstadt zum Sekretär gewählt. Es wurde dann unter verschiedentlichen Reibereien zwischen den Wortführern der Fraktionen, besonders zwischen Lorimer und dessen altem Gegner Henry L. Hertz, ein „Aktionsplan" in Vorschlag gebracht, der im Allgemeinen auf die Ergebnisse der unten erwähnten, gestern Nachmittag abgehaltenen Konferenz hinauslief. Der Widerstand gegen diesen Plan erwies sich indessen stärker, als man erwartet hatte. Schließlich einigte man sich —auf Herrn Magerstadts Vorschlag— auf die Ergebnisse der untenmites, in welchem alle als solche anerkannten Fraktionen vertreten waren. Dasselbe sollte fünf Minuten vor 1 Uhr berichten, und zwar an den Kaukus, der sich inzwischen vom Great Northern Hotel nach der Konventionshalle an Michigan Ave. nahe 16. Str. vertagen sollte. Zur „engeren Wahl" wurden dem Komite außer den Namen der acht im Amte befindlichen republikanischen Kreisrichter die der nachgenannten Bewerber überwiesen: Lorin C. Collins, Wm. Elliott jr., Andrew J. Hirschl, L. D. Condee, A. J. Pflaum oder Jakob Newman, Otto C. Butz oder E. P. Escher, Edwin A. oder Harry Olson, Frederick A. Smith und Jesse Baldwin. — Und zur Auswahl als „Nothfalls-Kandidaten": W. H. Leman, B. B. Pinkney und John Ahrens.

Um die festgesetzte Zeit waren weder das Komite, noch die sämmtlichen Mitglieder des Kaukus zur Stelle. Das Gros der Delegaten fand sich im unteren Saale des Zeughauses pünktlicher ein und hatte dann das übliche Vergnügen des Wartens. Zum Glück war die Versammlung der langwierigen Organisations-Arbeit überhoben, weil diese bereits an dem Tage besorgt worden, auf welchen der Konvent ursprünglich einberufen worden war. Vorsitzer Smyth brauchte demnach, als der Kaukus um ¾3 Uhr endlich seine Arbeit gethan hatte, die Konvention nur zur Ordnung zu rufen, und man konnte sofort zur Erledigung der Geschäfte schreiten.

* * *

„Brandung voraus!" — Die republikanische Parteimaschine von Cook County hat diesen warnenden Ruf in den letzten Jahren schon öfter vernehmen müssen, Steuermann Lorimer hatte denselben bisher aber unbeachtet gelassen. Die jüngsten Vorfälle in Springfield haben aber ihren Eindruck indessen auch auf ihn nicht verfehlt, und gestern erscholl der besagte Warnungsruf hier in Chicago lauter als je. Es ist sonst üblich gewesen, daß am Vorabende einer Konvention die Maschinenführer zusammenkamen und die Kandidatenliste aufstellten. Die Konvention hatte nachher weiter nichts zu thun, als die Liste zu bestätigen. Das gleiche Programm hätte auch diesmal, bei der Aufstellung der Richterkandidaten, wieder durchgeführt werden sollen, aber die Anzeichen von Gefahr wurden so drohend, daß man zu schwanken und zu zögern begann.

Herr Lorimer und seine nächsten Vertrauten: „Doc" Jamieson, Chris Mamer und Fred Blount, kamen gestern in der Kanzlei Jamiesons mit den Herren Fred A. Busse, James Pease, John M. Smyth, John J. Hanberg und E. J. Magerstadt zusammen, um die Sachlage in Erwägung zu ziehen. Es wurde beschlossen, die acht im Amte befindlichen republikanischen Kreisrichter, also auch Hanecy, heute wiedernominiren zu lassen; ein entsprechender Vorschlag sollte vom Komite für Beschlüsse einberichtet und „unter einhelligem Zuruf" durchgedrückt werden. Vier von den weiteren sechs Kreisrichterstellen sollten Herren überlassen bleiben, die im vorigen Sommer bereits als Richterkandidaten aufgestellt waren, nämlich: L. C. Collins, W. S. Elliott jr., George A. Dupuy und A. M. Pence. Mit den zwei verbleibenden Richterstellen wollte man die unzufriedenen Elemente abfinden, entweder sollten beide Kandidaturen den Hyde Park Parteien zugestanden werden, oder eine Hyde Park und die andere der Westseite. Von Hyde Park wurden für die Kandidaturen besonders Andrew J. Hirschl, Hilfs-Staatsanwalt Barnes und L. D. Condel in Vorschlag gebracht, von der Westseite Herr E. A. Dicker. — Drei weitere Kandidaten sollten dann noch ausgewählt werden für die drei neuen Kreisrichterstellen, welche die Legislatur, vielleicht, noch schaffen wird, ehe sie sich vertagt.

Die Opposition wartete am Abend auf die Abhaltung des üblichen Kaukus, wurde aber enttäuscht, denn die leitenden Geister hatten beschlossen, diesen Kaukus erst heute Vormittag stattfinden zu lassen. Das wußte man in den Reihen der Unzufriedenen aber zur Zeit noch nicht, und deren Entrüstung über die ihnen anscheinend bewiesene Nichtachtung stieg deshalb bis auf den Siedepunkt. Die Herren Fitch und Laramie, welche schon gegen 300 Delegaten für ihren Plan zur Zertrümmerung der Maschine gewonnen hatten, wollten auch Staatsanwalt Deneen zum Bundesgenossen werben, der etwa 100 Delegaten kommandirt. Herr Deneen war erst um halb acht Uhr Abends aus Springfield zurückgekehrt und hatte sich vom Bahnhofe geradewegs nach dem Great Northern Hotel begeben, wo auch er den Kaukus in Sitzung zu finden erwartete. Man sagte ihm nun, daß Lorimer und Genossen die Kandidatenliste schon am Nachmittag zusammengestellt hätten, was doch ihm, Deneen, gegenüber eine Rücksichtslosigkeit wäre. Der Staatsanwalt ließ sich durch diese Mittheilung indessen nicht aufregen und gab der Opposition keine bindende Zusage betreffs einer Mithilfe, die sie etwa von seiner Seite erwarten könnte. Später wurde ihm von anderer Seite eröffnet, daß man zwei Plätze auf dem „Ticket" freigelassen habe, die nun ihm zur Verfügung ständen — er sagte jedoch, daß er bezüglich der Kandidaten-Auswahl keine besondere Wünsche geltend zu machen hätte.

Die Opposition erwartete nicht, daß es ihr heute schon möglich sein würde, Lorimer aus dem Sattel zu heben. Sie prophezeit indessen dem unter Lorimer'scher Leitung zustande kommenden Richter-Ticket — von einzelnen Kandidaten abgesehen, welchen ihr persönliches Ansehen durchhelfen mag — eine gesalzene Niederlage, erhoffen aber als Folge hiervon die Zertrümmerung der Lorimer-Maschine, sowie die vollständige Abtakelung des „Bosses". Auf dieses, sein Schicksal, sollte Lorimer heute durch einen Radau im Konvent schon vorbereitet werden, sofern er nicht gestatten würde, daß die einzelnen Delegaten ihre Wünsche in Bezug auf die Kandidaten-Auswahl zu Gehör bringen. — Sitz und Stimme haben in der Konvention 1039 Delegaten; die Opposition kann auf höchstens 500 davon zählen.

Kein Wahrspruch erzielt.

Der Prozeß von Patrick Flaherty ergebnißlos verlaufen.

Die Jury, welche über den des Mordes angeklagten Patrick Flaherty zu Gericht saß, wurde heute von Richter Chetlain entlassen, nachdem sie seit gestern Nachmittag in Berathung gewesen war, ohne sich auf einen Wahrspruch einigen zu können.

Heute fragte die Jury den Richter, ob sie den Angeklagten des Todtschlages schuldig erkennen und das Strafmaß festsetzen könne. Der Richter erklärte ihr, daß sie das Strafmaß nicht bestimmen könne. Gegen Mittag erklärte sie, sich nicht einigen zu können. Einer der Geschworenen wies darauf hin, daß in der Anklageschrift der Name des Ermordeten als Cillings angeführt sei, während er in Wirklichkeit Collins heiße, und fragte, ob dadurch die Anklage nicht hinfällig geworden sei. Auf Grund dieses technischen Fehlers bemühte sich der Anwalt Ramsey, die Freilassung seines Klienten zu erlangen, hatte aber keinen Erfolg.

Flaherty, angeblich ein berüchtigter Verbrecher, gerieth mit seinem Kumpan James Collins in Streitigkeiten, in deren Verlauf ihm Collins eine Kugel in's Bein jagte. Eine Woche später begegneten sie sich in einer Wirthschaft. Beide zogen ihre Revolver und schossen. Collins wurde getroffen und getödtet.

Richter Holdom ist streng.

Schankwirthe bestraft, die an Gewohnheitssäufer und Minderjährige Spirituosen verabfolgten.

Richter Holdom ging unnachsichtig mit denjenigen Schankwirthen in's Gericht, die ihm auf Veranlassung von A. W. Gillett, einem Agenten der Citizens League, unter der Anklage vorgeführt wurden, Gewohnheitssäufern und Minderjährigen Spirituosen verabfolgt zu haben. Einer der Angeklagten wurde, zum ersten Mal in einem derartigen Falle, zu zehn Tagen Gefängniß verurtheilt. Mit Ausnahme eines hatten sich sämmtliche Angeklagten schuldig bekannt. Bestraft wurden G. Landis, um $75 und Zahlung der $20.40 betragenden Kosten; A. Biewer, um $25 und Zahlung der $23.75 betragenden Kosten; Mary F. König, um $25 und Zahlung der $22.60 betragenden Kosten; J. G. Moeller, um $25 und Zahlung der $27.80 betragenden Kosten; H. Weseman, um $25 und Zahlung der $21.68 betragenden Kosten; Gus Linn, um $50 und der $23.95 betragenden Kosten; S. Steiner, um $25 und Zahlung der $32.60 betragenden Kosten; Peter T. McCarthy, um $25 und Zahlung der $22.85 betragenden Kosten; John Kulling, um $20 und mit zehn Tagen Gefängniß.— Charles Knapp wurde freigesprochen.

Im Fieberwahn.

Frau Lizzie Goetz sprang aus einem Fenster des Westseite-Hospitals.

Auf der Stelle getödtet.

Die Verstorbene, 30 Jahre alt und Mutter von drei Kindern, fand, an Lungenentzündung leidend, am Mittwoch Aufnahme in der Heilanstalt.

Im Fieberwahn sprang heute Vormittag 9 Uhr Lizzie Goetz, Gattin von Gustav Goetz, Nr. 146 W. Jackson Boulevard, aus einem Fenster des dritten Stockes des Westseite-Hospitals, Nr. 819 W. Harrison Str. Sie fand auf der Stelle ihren Tod. Die Verstorbene, welche am Mittwoch, an Lungenentzündung leidend, Aufnahme in der Heilanstalt gefunden hatte, befand sich mit anderen Patienten in einem Krankensaal. Die Wärterin, deren Obhut die Kranken jenes Saales anvertraut waren, hatte sich nach einem andern Theile der Anstalt begeben. Als sie nach wenigen Minuten zurückkehrte, war Frau Goetz verschwunden. Andere Patienten theilten ihr mit, was sich zugetragen hatte. Sich aus dem offenen Fenster hinauslehnend, sah sie die Unglückliche zerschmettert auf dem steinernen Bürgersteig liegen. Frau Goetz hatte ausgelitten, als sie von Angestellten des Hospitals aufgehoben wurde. Die Leiche wurde in das Hospital geschafft, und die Angehörigen der Frau, sowie der Koroner, wurden benachrichtigt.

Frau Goetz war 30 Jahre alt und Mutter von drei Kindern. Ihr Gatte ist ein Fuhrhalter. Nachdem sie mehrere Tage an Lungenentzündung darniedergelegen hatte, ordnete der sie behandelnde Arzt ihre Ueberführung nach dem Hospital an. Ihr Zustand wurde als besorgnißerregend, doch nicht hoffnungslos bezeichnet. Zuweilen fieberte sie; als die Wärterin sich entfernte, schien sie aber fieberfrei zu sein. Wenige Minuten später sahen die übrigen Patienten, wie Frau Goetz sich erhob, zum Fenster schritt, welches nach dem zwischen dem Hospital und dem „Illinois Dental College" gelegenen Hofe führt, es öffnete, sich auf die Brüstung schwang und, ehe sie noch Jemand daran verhindern konnte, in die Tiefe sprang.

Frank Pitmus, der erst vor zwei Wochen eingewandert war, wurde gestern von der Bezirkswache auf den Viehhöfen nach der an Harrison Str. geschafft, um dort auf seinen Geisteszustand hin untersucht zu werden. Dort verfiel er in Tobsucht. Nach einem längeren Kampfe gelang es einem halben Dutzend Polizisten, ihn zu überwältigen und auf einem Stuhle anzuschnallen. Kurz vor 1 Uhr heute früh starb er an den Folgen des Kampfes und des Tobsuchtanfalles. Der Verstorbene war 22 Jahre alt und wohnte Nr. 4546 Paulina Straße.

Kam an die falsche Adresse.

Ein früherer Polizeichef erwirkt die Verhaftung von drei angeblichen Taschendieben.

Charles Ellis, Thomas Jackson und Harry Smith werden sich am 28. April vor dem Richter Hall unter der Anklage zu verantworten haben, versucht zu haben, J. A. Haager, einen früheren Polizeichef von Louisville, Ky., um einen Diamanthemdenknopf zu erleichtern.

Haager befand sich als Passagier auf einem überfüllten Straßenbahnwagen der State Straße-Linie, als er angeblich von den drei Angeklagten angerempelt wurde. Einer der Verhafteten soll ihm eine Zeitung vor die Augen gehalten haben, während ein Genosse den Diamantknopf aus dem Hemd zu reißen versuchte. Haager packte die Kerle. Nach kurzem, erbittertem Kampfe entwanden sie sich seinen Fäusten, bahnten sich, nach allen Seiten Hiebe austheilend, ihren Weg zur Plattform und sprangen ab. Sie eilten in eine Wirthschaft, wo Haager, der ihre Verfolgung aufgenommen hatte, ihre Verhaftung erwirkte. Smith ist der Polizei unter dem Spitznamen „California Slim" bekannt.

Tödtlicher Sturz.

Der 14jährige Abraham Zemmerbratt das Opfer.

Der 14jährige Abraham Zemmerbratt, Nr. 6339 Cottage Grove Ave., galoppirte gestern Nachmittag hoch zu Roß die Evans Ave. in südlicher Richtung entlang. Als er in die 69. Str. einbiegen wollte, stolperte der Gaul und der Knabe sauste über den Kopf hinweg auf das Pflaster. Der Verunglückte, welcher einen Schädelbruch erlitten hatte, fand Aufnahme im Michael Reese-Hospital, wo er wenige Stunden nach seiner Einlieferung verschied.

— Recht schmeichelhaft. — Tänzerin: „Ich interessire mich für Sie, Herr Baron!" — Baron: „Aeh, habe also wirklich ein interessantes Gesicht?" — Tänzerin: „Das nicht; aber Sie ähneln meinem Großvater so sehr!"

Die goldene Nadel.

Von J.-H. Rosny.

(3. Fortsetzung.)

Das ging so drei Monate durch. Der Februar leuchtete bereits in das neue Jahr hinein; die länger werdenden Tage, das hellere Licht eröffneten den Seelen der Bewohner des Nordens wieder die Hoffnung, in deren Busen die großen Pläne reifen. Martial verbrachte die Morgen und Abende in der Bibliothek seines Vaters mit dem Durchlesen von Büchern und Papieren. Im Widerstreite mit den eigenen vernachlässigten Arbeiten und dem Versuche eines neuen Lebens, that er gar nichts. Die Lektüre, die ihm ehedem eine Stärkung war, etwas Wohleingefügtes und Ersprießliches, diente ihm gegenwärtig nur als eine Art Opium zur Vertreibung der Traurigkeit und der Verdrießlichkeit. Er las vom Morgen bis zum Abend ohne Fortsetzung, ohne System Alles, was ihm unter die Hände gerieth. Seine einzige Furcht war, blöde und betäubt in das eigene Antlitz schauen zu müssen, in seinen beunruhigenden Geist, in sein von Gewissensbissen über seine Faulheit zernagtes Herz.

Der große Raum im zweiten Stockwerk empfing sein blendendes Licht von Osten durch das dreigetheilte Fenster. Es eröffnete eine Aussicht über endlose Gärten, jene Gärten von Vaugirard, in denen die Melonenköpfe den kurzen Wogen eines sonnenbeschienenen Meeres gleichen. Einige Bäume sproßten längs der Mauern oder um die weithin zerstreuten Häuser. Ueberall aber tauchten auf Balkenunterlagen oder auf steinernen Unterbauten die das Sprengwasser enthaltenden Zinkbehälter auf. Martial, der all diese Dinge früher mit einem gewissen Vergnügen erschaut hatte, sah jetzt in ihnen nur noch eine grenzenlose Verzweiflung.

Was thun? Was thun?

Von vornherein hatte sein Geist allerdings die wenigen, einer edeln Thätigkeit offenen Berufszweige geprüft. Das weitere Verfolgen seiner wissenschaftlichen Versuche aber war ihm fürderhin verschlossen, denn dazu gehörte Geld. Die Arbeit in der Fabrik bot ihm keine genügende Beschäftigung, und ein Aufsuchen ferner Gegenden eröffnete ihm nicht die Aussichten, welche ein solcher Schritt hätte rechtfertigen können.

Er kehrte deshalb immer wieder zu den Büchern, alten Briefen und Pergamenten der väterlichen Bibliothek zurück. Die mächtigen Spiegellichter des Himmels fielen durch die klaren Fensterscheiben in das Zimmer. Die Welt schien in dieser Oede zum Stillstand gekommen zu sein. Mit dröhnendem Kopf klammerte sich der Leser an die Worte; er mühte sich ab, ihnen zu folgen, sich für die jähen Beschwörungen zu interessiren, die aus den Büchern wie aus einem traumbefangenen Gehirn aufstiegen. Aber die innerliche Angst vereitelte jede Bemühung, sich für etwas anderes als die augenblickliche Lage zu interessiren.

III. Kapitel.

Martial wird durch das Räthsel versucht.

Inmitten dieser Einsamkeit, dieses Schweigens, des Nagens seines Geistes nun konnte Martial es den Worten seines Vaters gewiß nicht verwehren, sich dem Sohne immer wieder aufzudrängen. Das Räthsel, an welchem die Klugheit seines Großvaters gescheitert war, versuchte ihn in gefährlicher Weise. Noch widerstand er, aber der Gedanke an einen glücklichen Zufall ließ ihn nicht mehr frei, wie jeden Menschen, der gegen eine plötzliche Ohnmacht anzukämpfen sucht. Dieses Geheimniß, dessentwegen man selbst mit Hilfe einer verbrecherischen Brandstiftung oder eines Einbruchsversuches in die Bibliothek einzudringen versucht hatte, sollte er, Martial, der sich doch dem Studium der verwickeltsten Wissenschaften gewidmet hatte, nicht zu entwirren imstande sein? Und Martial preßte die beiden Hände an die Schläfe, er beschwor den Geist seines Vaters herauf und sprach zu ihm:

„Du, mein Vater, der Du für mich ein so herrliches Schicksal erträumtest, Du, der Du mir mehr als jeder Andere durch Deine Ermuthigungen, durch Deine so milde Bewunderung Vertrauen in mich selbst verschafft hast, mich glauben machtest, daß ich das nur in wenige seltene Auserwählte ergossene Genie besäße, Du, Vater, betrachte meine Noth.... Gibt es ein Mittel, mich und unsere Familie vor der Möglichkeit eines Ruines zu retten, mein sie bedrohendes, nichtiges Dasein zu enden, soll ich es denn nicht ergreifen?"

Zugleich aber fiel ihm auch der Widerwille seines Vaters gegen Alles, was jene Truhe betraf, wieder ein. Das machte ihn immer wieder stutzig. Eine Unterredung mit Mutter und Schwester jedoch machte aller Unentschlossenheit ein Ende. In diesen drei Monaten hatten die Geschäfte der Fabrik eine durchaus bestimmte Form angenommen. Augustine erkannte endgiltig ihr Unvermögen, die größeren künstlerischen Arbeiten ihres Vaters weiter zu betreiben, und warf sich ganz und gar auf die Anfertigung der Artikel für den laufenden Gebrauch. Die leuchtende Zukunft des Hauses fußte aber ausschließlich auf den künstlerischen Arbeiten Joseph de Thélens. Sie stellten eine originelle Schöpfung dar und hatten während der letzten Jahre eine beträchtliche Verbreitung gefunden.

Für den Augenblick also konnte man von der Fabrik nichts Anderes erhoffen, als eine Deckung der direkten Lebensbedürfnisse.

Martial zögerte deshalb nicht länger. In den ersten Tagen des März begann er seine methodischen Nachforschungen mit dem festen Vorsatze, das Wort des großen Räthsels zu entdecken, welches seinen Urgroßvater bis zum Wahnsinn erhitzt hatte.

Was er über jenes Geheimniß wußte, war nicht gerade viel: die unbestimmten Anspielungen seines Vaters, der Wahnsinn des Urgroßvaters, die Besuche des Engländers, der Brand, der Diebstahl, den Joseph de Thélen dem verbrecherischen Versuche zur Erlangung eines Dokumentes zuschreiben wollte.

Aus allem diesem aber konnte Martial bereits folgern, daß jenes Räthsel, so alten Ursprunges es auch sein mochte, noch immer ein sehr kostbares war, und dieser Umstand bildete einen höchst wichtigen Punkt. Daß man selbst Verbrechen begehen wollte, um sich in den Besitz dieser Papiere zu bringen, bewies zur Genüge, daß es sich dabei nicht etwa um eine uninteressirte Neugier handelte. Die Voraussetzung, jene Papiere wären für gewisse Personen bloßstellend und gefährlich, hielt nicht stand vor der Verjährung, auf welche ein halbes Jahrhundert nicht ausgeübter Bestrafung ein Recht gewonnen hatte. Die Begier also nur konnte der einzige Beweggrund für jene Verbrechen gewesen sein, das Räthsel mußte unbedingt ein Mittel zur Hebung großer Reichthümer enthalten.

Wie beschaffen nun war dieses Geheimniß? Joseph de Thélen schrieb es Briefen zu; aber die Miene des Zweifels, mit welcher er von ihnen gesprochen hatte, verrieth ein geringes Vertrauen in das betreffende Enthüllungsdokument. Der geistig etwas wirre Urgroßvater hatte ohne Zweifel seine Entdeckungen, oder sogenannten Entdeckungen, dem Enkel seinerzeit gewiß nicht vorenthalten, der praktische Sinn des Schmelzarbeiters jedoch hatte kurzen Prozeß mit einer Sache gemacht, die er für eine Chimäre hielt. Das Schriftstück oder die Schriftstücke konnten also nicht von einer entscheidenden Bedeutung sein. Man besaß mit ihnen vielleicht einige Hinweise, aber keine Gewißheit, den Anbeginn eines Beweises, aber keinerlei Nachweis.

Martial also war sich ganz klar über die Undankbarkeit seiner Aufgabe, die ihn zu neuen Zielen führen sollte. Er stellte deshalb von vornherein den Grundsatz auf, daß die einzige Möglichkeit eines Gelingens nur auf der Anwendung des so gescheuten Verfahrens unserer zeitgenössischen Analyse beruhen konnte.

Als daher sein Entschluß endgiltig feststand, überließ er sich zunächst allgemeinen Nachforschungen im ganzen Hause, und zwar bevor er zu dem Zwecke einer Untersuchung das Bibliothekzimmer und die Truhe selbst näher in Augenschein nahm, in welcher seiner Vermuthung nach jenes Geheimniß verborgen war.

Er entdeckte allerdings nichts Besonderes, immerhin jedoch genug, um der Meinung zu werden, daß es ehedem einen Mann von höherer Intelligenz und einer seltenen Feinfühligkeit in der Familie de Thélen gegeben haben mußte. Die Möbel, die noch von jenem Manne herstammten, unterschieden sich von den anderen nicht nur durch die Reinheit des Geschmacks, sondern auch durch genialere Anordnungen. Ein kleiner Schreibsekretär aus eingelegtem Rosenholz zum Beispiel enthielt trotz seines zerbrechlichen Aeußeren einen vollkommenen Geldschrank mit einem merkwürdigen und soliden Verschluß. Joseph de Thélen, Martials Vater, bewahrte darin die Werthgegenstände, die Schmucksachen der Familie und einige Miniaturen auf. Martial nahm von den letzteren eine an sich.

Er untersuchte das Haus vom Keller bis zum Dache. Er entdeckte hier und da einige einer besonderen Aufmerksamkeit werthe Eigenthümlichkeiten. Unter anderen Dingen zwei Verzeichnisse unter Glas, Kataloge über mehrere hundert Bücher, nach den Namen ihrer Verfasser geordnet, mit Hinweisen auf die Jahreszahl und die Titel der Werke. Jene beiden Verzeichnisse entstammten derselben, sehr fein, aber auch auffallend flüchtig schreibenden Hand.

Martial prüfte nicht die Mauern, er löste nicht die Tapeten ab ,er wühlte nicht die Erde im Keller auf und beklopfte nicht erst die Decken der Zimmer. Der Großvater von Joseph de Thélen nämlich hatte bereits das Zeitliche gesegnet, als der Schmelzfabrikant sich in Vaugirard niederließ. Martial untersuchte einzelne Möbel mikroskopisch rein aus Gewissenhaftigkeit, denn er war überzeugt, daß sein Urgroßvater bereits alle denkbaren Untersuchungen in diesem Sinne angestellt hatte.

Als alle diese sorgfältigen Vorbereitungen beendet waren, betrat Martial an einem Montag die Bibliothek mit dem festen Entschlusse, seine Untersuchungen hier so weit als möglich zu treiben. Hatte doch der Instinkt seines geistig umnachteten Vorfahren diesen Ort als den Behälter des großen Räthsels bezeichnet.

(Fortsetzung folgt.)

Hale's Honey of Horehound and Tar.

irritirt den Magen nicht, ist von angenehmem Geschmack und heilt **Husten, Erkältungen, wehen Hals, Heiserkeit und Influenza** mit merkwürdiger Leichtigkeit in ganz kurzer Zeit. Besser als alles Andere. Halten Sie es im Hause.

Zu haben bei Apothekern.

Hill's Haar- und Bartfärbe-Mittel, schwarz und braun, 50 Cents.

Pike's Zahnschmerz-Tropfen kuriren in einer Minute.

Eine Gewißheit.

Manche Chicagoer Leute sehen es jetzt ein.

Wenn das Kreuz von Nierenbeschwerden schmerzt,

Wenn urinäre Leiden Euch plagen,

Gibt es einen sicheren Weg, Linderung zu finden;

Eine Gewißheit, geheilt zu werden.

Doan's Kidney Pills besorgen es.

Chicagoer Leute bestätigen diese Behauptung.

James Moore, Verkäufer und Agent für die „International Newspaper Co., wohnhaft Nr. 16 Scott Str., Nordseite, sagt: „Als ich nach dem „Public Drug Co."-Laden, 150 State Str., ging, um mir Doan's Kidney Pills zu holen, war ich gerade auf dem Wege der Genesung von einem dreimonatlichen Nierenleiden. Sechs Wochen von der Zeit war ich im Bett wegen der Schmerzen in meinem Kreuz, trotz der Behandlung von zwei Aerzten. Ich möchte dies nun positiv verstanden haben, daß, wenn irgend Jemand bei mir vorspricht und mich persönlich fragt nach meiner Ansicht und Erfahrung mit Doan's Kidney-Pillen, ich mit größtem Vergnügen bereit sein werde, zu versichern, daß dieses Mittel absolut zuverlässig ist. Darüber gibt es keinen Zweifel. Niemand braucht in Chicago an Kreuzweh oder Nierenbeschwerden irgend welcher Art zu leiden, so lange Doan's Kidney Pills so leicht zu haben sind."

Zum Verkauf bei allen Apothekern. Preis 50c. Foster-Milburn Co., Buffalo, N. Y., alleinige Agenten für die Vereinigten Staaten.

Beachtet den Namen — Doan's — und nehmt kein anderes.

Ungarischer Theaterpatriotismus

Im Pester „Ungarischen Theater" wird gegenwärtig ein Stück unter dem Titel „Gott erhalte" aufgeführt, das eigens für den Zweck geschrieben ist, den Rahmen zu politischen Demonstrationen zu bieten. Es ist bekannt, daß in den ungarischen oppositionellen Kreisen eine starke Abneigung gegen die österreichische Volkshymne, Haydns berühmtes „Gott erhalte Franz den Kaiser" besteht. Man hat von ihr ganz unberechtigterweise die Legende verbreitet, sie sei gespielt worden, als die Opfer des ungarischen Freiheitskampfes hingerichtet wurden, und nennt daher das Lied seither die „Henkerhymne". Da es vom Militär als Hymne des Kaiserhauses bei jeder festlichen Gelegenheit gespielt zu werden pflegt, hat es schon wiederholt zu bedauerlichen Zusammenstößen Anlaß gegeben, und in der jüngsten Zeit wurde von oppositionellen Hetzern sogar die Losung ausgegeben, die Menge solle überall, wo das „Gott erhalte" gespielt wird, als Antwort sofort das Kossuthlied anstimmen.

Diese Abneigung gegen das „Gott erhalte" hat ein junger Schriftsteller, A. Mérei, zum Gegenstand eines Dramas gemacht. Im ersten Aufzug lernen wir einen jungen ungarischen Honvedoffizier und seine Braut kennen. Im zweiten Aufzug führt der Verfasser seine Helden unmittelbar vor der Hochzeit in ein Kaffeehaus, wo eine ungarische Zigeunerkapelle ungarische Weisen spielt. Die Gäste stimmen in Gemeinschaft mit dem Honvedoffizier (was in Wirklichkeit kaum möglich wäre) das Kossuthlied an, einige Offiziere des gemeinsamen Heeres aber erheben hiergegen Einspruch und wollen als Antwort das „Gott erhalte" spielen lassen. Es kommt zu einem heftigen Wortwechsel zwischen einem Offizier des gemeinsamen Heeres und dem Leutnant, aus dem Wortwechsel wird ein Zweikampf und bald erscheint der Leutnant mit ganz blutgetränktem Hemd wieder auf der Bühne, um in den Armen seiner Braut zu sterben. Im dritten Aufzug wohnen wir dem Begräbniß bei. Als der Sarg in's Grab gesenkt wird, gibt die Leichenparade die übliche Ehrensalve ab, während die Militärkapelle vorschriftsgemäß das „Gott erhalte" anstimmt. Bei den ersten Klängen des verhaßten Liedes stürzen sich die Leidtragenden auf die Kapelle und bringen sie zum Schweigen, der Sarg wird dann unter Absingung des Kossuthliedes in's Grab gelassen.

Die Aufführung dieses Stückes, die noch während der Anwesenheit des Hofes erfolgte, hat in Hof- und Regierungskreisen auf's peinlichste berührt, doch wagte die Regierung aus Furcht vor Parlamentsskandalen nicht, das Stück zu verbieten. Nun kommt es im Ungarischen Theater jeden Abend zu Kundgebungen, welche Bewunderung für die Lammsgeduld der Pester Polizei erwecken müssen. Im Parket sitzen einige Veranstalter der Kundgebungen, die sich von Zeit zu Zeit von ihren Sitzen erheben, und nach rückwärts gewendet das Zeichen zu ohrenbetäubenden „Eljen-" oder „Abzbg"-rufen geben, je nachdem, was auf der Bühne geschieht. Wenn auf der Bühne das Kossuthlied gesungen wird, stimmt das ganze Publikum stehend ein, in den Pausen wird das Kossuthlied und die ungarische Hymne gesungen, dazwischen ertönen Rufe: „Nieder mit der Henkerhymne", „Nieder mit dem gemeinsamen Heer." Den Höhepunkt erreichen die Kundgebungen, wenn das „Gott erhalte" angestimmt wird. Die Gäste sind zum großen Theil mit Pfeifen ausgerüstet, mit welchen sie einen so ohrenbetäubenden Lärm schlagen, daß das „Gott erhalte" ganz übertönt wird, es ist sogar vorgekommen, daß auf der Bühne schon das Kossuthlied gesungen wurde und die Pfiffe noch fortdauerten, weil man nicht hörte, was auf der Bühne geschah. Im übrigen hauchen nur die Kundgebungen dem Stücke etwas Lebensgeist ein. Das ganze Drama ist ein so elendes Machwerk, daß es bald von der Bühne verschwinden wird.

Lokalbericht.

Friedensrichterposten.

Etwas Taschenspielerei auch diesmal bei deren Neubesetzung.

Maßregelung städtischer Beamten.

Baukosten der neuen Hochschule für die Westseite. — Die Auffällung des Grant Parks. — Stimmenzählung im Durborow-Lorimer-Wahlkontest.

Gouverneur Yates hat gestern dem Staats-Senat die Liste der von ihm für Chicago neu ernannten Friedensrichter zugestellt. Er hat sich bei der Zusammenstellung der Liste, wie das Gesetz es vorschreibt, nach den Empfehlungen des Richterkollegiums von Cook County gerichtet, aber nur so weit es ihm gepaßt hat. Das Richterkollegium hatte J. R. Caverly zum Nachfolger des James C. Martin empfohlen, der Gouverneur macht keinen Nachfolger für Martin namhaft, so daß dieser im Amte verbleiben kann. Friedensrichter Hurley war empfohlen worden „zum Nachfolger für Friedensrichter Wallace und zu seinem eigenen". — Der Gouverneur bestimmte Herrn Bradwell zum Nachfolger für Friedensrichter Wallace, was allerdings Herrn Hurley nicht hindern konnte, als sein eigener Nachfolger weiter zu amtiren. Für Evanston Township hat der Gouverneur überhaupt keine neuen Friedensrichter ernannt, so daß Kadi Robert M. Scholes, den das Richterkollegium hat ausmerzen wollen, im Amte verbleiben kann; in gleicher Weise hat sich der Gouverneur als Retter für den Kadi W. D. Wilcox von Jefferson erwiesen. — Nachstehend folgt die Liste der Ernennungen — wo nichts anderes dabei bemerkt ist, sind die Betreffenden zu ihren eigenen Nachfolgern bestimmt:

South Chicago — John C. Everett, Wm. T. Hall, John Richardson, George W. Underwood, Max L. Wolff, John N. Prindiville und Thomas Bradwell (Letztgenannter ist zu seinem eigenen Nachfolger und zu dem von M. R. W. Wallace bestimmt); North Chicago — E. C. Hamburgher, J. G. Sheldon, G. H. Woods, W. J. Gibbons, George Kersten; West Chicago — Jarvis Blume, Q. J. Chott, Max Eberhardt, Milies Kehoe, Olaf Severson, James C. Dooley, James M. Doyle, M. J. O'Donoghue und G. J. Sabath (zu seinem eigenen) und zu M. A. LaBuys Nachfolger); Hyde Park — F. M. Charlton, Gideon E. Clark, A. B. Lee, Charles H. Callahan, M. J. Quinn, Philipp Koehler (als Nachfolger von George L. Ford) und Frank Foster (als Nachfolger von Edward Lewis); Lake View — Emil A. W. Johnson, Niles E. Olson, John A. Mahoney, Maurice C. Lange (als Nachfolger des verstorbenen Henry Bonnefoi) und John M. Stevens (als Nachfolger von C. J. Whitney); Lake — R. M. Jandus, John Fitzgerald, Asa G. Adams (als Nachfolger von P. H. Duggan), Henry D. Smalley (als Nachfolger von Edwin Rhodes) und John J. Hennessey (als Nachfolger von John M. Moore); — Jefferson — Robert M. Campbell, Thomas Edgar, Hubert Crocker (als Nachfolger von O. H. McConoughey) und Albert F. Keeney (als Nachfolger von Robert M. Holt); Kalumet — John W. Clarke und M. J. Mohan (als Nachfolger von E. E. Wilder); Norwood Park — Davis M. Ball.

* * *

Auf Weisung der Zivildienst-Kommission ist Ward-Superintendent W. Cahill vom Straßenamt wegen Pflichtversäumniß seiner Stellung enthoben worden; der Seitenweg-Inspektor Patrick J. Gorman wird sich vor der Kommission auf eine Anklage hin zu verantworten haben, nach welcher er sich durch Bestechung zu einer Pflichtvernachlässigung hat bewegen lassen.

* * *

Der Schulraths-Ausschuß für Grundstücke und Gebäude nahm gestern von den Angeboten Einsicht, die für den Bau der neuen Hochschule eingelaufen sind, welche an der W. Adams Str., zwischen Hoyne und Seeley Ave., errichtet werden soll. Der Bau wird 50 Zimmer, bezw. Säle enthalten, darunter eine geräumige Turnhalle, einen Bibliotheks- und einen Saal für den Unterricht im Zeichnen, sowie verschiedene Laboratorien. Die Baukosten werden auf $250,000 veranschlagt.

* * *

Herr Daniel F. Crilly von der Parkbehörde der Südseite macht Einwendungen dagegen, daß die Abwasserbehörde das Erdreich, das in ihrem Auftrage von den Flußufern abgestochen wird, im Außenhafen versenken läßt, statt es zur Auffüllung des Grant Park zu verwenden. Herr Crilly meint, die Unreinheit des städtischen Leitungswassers sei großentheils auf diese Ablagerungen zurückzuführen. Man widerspricht ihm indessen. Es wird gesagt, daß eine Verunreinigung des Wassers durch jenes Erdreich nicht zu befürchten sei, daß vielmehr die Verunreinigung durch die Abwasser erfolge, welche der Calumet-Fluß in den See spüle. Ferner: die Bagger-Kontraktoren würden das fragliche Erdreich nach dem Grant Park schaffen, sofern die Parkbehörde ihnen die hierdurch für sie entstehenden Mehrkosten vergüten würde.

* * *

Obgleich das Bankerott-Verfahren, welches von den Hypotheken-Gläubigern der Union Traction Co. gegen diese eingeleitet worden ist, in erster Linie wohl den Zweck gehabt hat, die Stadt bei den Verhandlungen über die Erneuerung der Gerechtsame in Nachtheil zu setzen, so scheint das Vorgehen sich doch auch gegen unseren früheren Ehrenbürger Charles T. Yerkes zu richten. Man kann es in den betheiligten Kreisen demselben noch immer nicht vergessen, daß er seine früheren Geschäftsfreunde und „Arbeitgeber" mit den Linien der Consolidated Traction Co. so schmählich über's Ohr gehauen hat. Yerkes zwang bekanntlich die Union Traction Co., die Linien der Consolidated Co. zu pachten und ließ sich seine Consolidated-Aktien zum Preise von $45 das Stück abkaufen. Seine Bezahlung erhielt er in Form von garantirten Schuldscheinen im Gesammtbetrage von $6,750,000. Das geschah vor drei Jahren. Seither hat die Union Traction Co. jährlich gegen $300,000 aus ihren eigenen Fonds zur Verzinsung dieser Bonds beisteuern müssen, denn die Einnahmen der Consolidated Co. reichen angeblich nur eben zur Deckung der Betriebskosten aus.—Das eingeleitete Bankerott-Verfahren ist absichtlich nicht auf die Consolidated Co. ausgedehnt worden. Die Massenverwalter sollen nämlich instand gesetzt werden, die weitere Verzinsung der Yerkes'schen Bonds zu verweigern. Begründen werden sie angeblich ihre Weigerung mit dem Hinweis darauf, daß es bei der Pachtung der Consolidated-Linien nicht mit rechten Dingen zugegangen sei; daß der Sachverhalt der Pachtung von Yerkes falsch geschildert worden sei, ja daß geradezu Betrug im Spiele gewesen sei.—Man nimmt an, daß in Anbetracht der Schädigung, die hier seinen Interessen droht, Herr Yerkes sich beeilen werde, von London aus, wo er sich gegenwärtig aufhält, hierher zurückzukehren.

Wiedergefunden.

Die 15jährige Ella Kadison, Nr. 8918 Commercial Avenue, die seit Montag vermißt wurde, ist gestern von ihrem Bruder in der Wohnung ihrer Tante, Frau A. Markovitz, Nr. 100 Johnson Straße, ermittelt worden. Sie weigerte sich, nach Hause zurückzukehren.

Cluett-Peabody Hemden sind gut zum Ansehen und auch gut zum Tragen—Euer Händler verkauft dieselben.

Cluett Hemden, $1.50 aufwärts.
Monarch Hemden, $1.00.

Cluett, Peabody & Co.

Die mit Arbeit überhäufte Hausfrau soll

GOLD DUST

zu Hülfe rufen. Kürzt die Arbeit und verlängert die freie Zeit. Reinigt alles, was sich reinigen läßt, vom Dachboden bis zum Keller; Wäsche und Geschirr; Pfanne und Kessel, Thür und Fußboden. Ohne GOLD DUST ist die Arbeit eine Qual—das Putzmittel der Jetztzeit; ist sparsamer und besser als Seife.

Einzige Fabrikanten Die N. K. Fairbank Company,

Chicago. New York. Boston. St. Louis. —Fabrikanten der „Oval Fairy Soap."

Das Beste

Blutreinigungs-Mittel

für jedes Alter.

Von dem Kinde in der Wiege bis zu den hochbetagten Großeltern, und jetzt ist die richtige Jahreszeit, es für Blutreinigung — Ausscheidung ungesunder Säfte und Kräftigung des Körpers zu nehmen.

PUSHKURO

Heilt auf eine sanfte, gelinde, naturgemäße Art, und nicht durch Erzeugung von Ausschlag oder durch schwächendes Abweichen, welches doch nur vorübergehend erleichtert.

Hat Dein Apotheker kein Pushkuro, so sende $1.00 an Dr. Puscheck und es wird Dir eine Flasche schnell per Expreß portofrei zugesandt.

Aerztlicher Rath frei! Schreibe gleich an

DR. C. PUSCHECK,

1619 Diversey Blvd. CHICAGO.

Dampfer-Stapellauf.

Frl. Vivian Weaver vollzog die Taufe.

Der Dampfer „Charles M. Warner" wurde heute auf den Schiffsbauhöfen zu South Chicago vom Stapel gelassen. Die Taufe vollzog Frl. Vivian Weaver, Tochter von Henry E. Weaver. Es war der erste Stapellauf in diesem Jahre. Der Zeremonie wohnten etwa 5000 Personen, darunter Besucher aus dem Osten, bei. Auch Charles M. Warner, der Vize-Präsident der United States Transportation Co., nach dem der Dampfer getauft wurde, war zugegen. Die Gesellschaft, deren Vize-Präsident er ist, ist Eigenthümerin des Dampfers. Letzterer ist 400 Fuß lang, 26 Fuß breit und 34 Fuß hoch.

Katholischer Vereinsbund.

Hält seine Jahresversammlung am 24. Mai in Bloomington ab.

Der deutsch-katholische Vereinsbund von Illinois wird seine nächste jährliche Generalversammlung am 24. Mai in Bloomington abhalten, und man beabsichtigt, aus diesem Anlaß eine große Exkursion von hier nach Bloomington zu veranstalten. Alle Delegaten, sowie Jedermann, welcher sich dafür interessirt, sind ersucht, sich morgen Nachmittag 2½ Uhr im Grand Pacific Hotel, Clark Str. und Jackson Boulevard, einzustellen. Es sollen in dieser Versammlung die näheren Vorbereitungen besprochen werden.

Seine Abschiedspredigt.

Pastor H. Hintze von der deutschen evangelischen Kirche zu Oak Park wird dort morgen seine Abschiedspredigt halten. Er wird in Kurzem sein Amt als Seelsorger der deutschen evangelischen Kirchengemeinde zu Douglas Park antreten. Sein Nachfolger wird Pastor C. Hauser von Freeport, Ill.

Die Nickel-Plate Bahn

ist die kurze Linie nach dem Osten und die Bedienung ist so gut wie die beste. Ihr werdet Zeit und Geld sparen, wenn Ihr mit dieser Bahn fahrt. Sie hat drei tägliche durchfahrende Expreß-Züge, mit durchfahrenden Vestibuled Schlaf-Waggons, und American Club-Mahlzeiten, im Preis rangirend von 35c bis $1.00 werden in Nickel Plate Dining-Cars servirt; ebenfalls a la Carte Bedienung. Versucht eine Reise mit der Nickel Plate-Bahn und Ihr werdet finden, daß die Bedienung so gut ist, wie irgend eine zwischen Chicago und dem Osten.

Chicagoer Bahnhof: Harrison Str. und Fifth Ave. Stadt-Ticket-Offices: 111 Adams Str. und Auditorium-Annex. John Y. Calahan, General-Agent, 113 Adams Str., Zimmer 298, Chicago. Telephon Central 2057. apr18,sami 30mai

J. S. Lowitz,

185 S. CLARK STR.

Schiffskarten,

Vollmachten — Erbschaften — Kollektionen, Geldsendungen.

Umzug.

Vom 1. Mai ab

151 E. Van Buren Str.,

gegenüber Rock Island u. Lake Shore Depots, nahe Clark Str. und 5. Ave.; Station sämmtlicher Hochbahnen.

23ap*

Hartkohlen

sind jetzt zu haben zu den billigsten Preisen des Jahres und werden im Preise montl. 10c per Tonne steigen. Der Preis für die beste Sorte frisch gegrabener Hartkohle für Monat April (abgeliefert) beträgt:

Large Egg	$7.00
Small Egg	7.25
Range und Chestnut	7.25
Hocking Lump	5.50
Indiana Lump	4.50
Washed Nut oder Egg	4.50
Beste rauchlose N. R.	5.50
Illinois Lump	4.30

In Säcken gelieferte Kohle 35c per Tonne extra.

M. J. Summa,

871 N. Winchester Ave., an der Chicago, Milwaukee & St. Paul Eisenbahn.

Apr,1mo,tX Telephon West 703.

Tel. North 1325. Etablirt 1864.

George A. Kyle, Shingle-Roofer.

Terra Cotta Tile Tops, galvanisirte Dachrinnen, Tuck-Pointing.

Dächer, Schornsteine etc., werden reparirt.

80 Hudson Ave. CHICAGO.

26ma,dosadi,1mt

— Beim Umzug. — Er: „Was steckt denn in der großen schweren Kiste? Die Träger können sie kaum die Treppe herunterbringen? Sie: „Ach, es sind ja nur meine Ansichtspostkarten-Albums darin."

— Praktisch. — Salomon (auf seine Tochter deutend, die gerade vorübergeht): „Sieh' mal, Silberstein, was meine Rebekka vor e' scheenes Profil hat." — Silberstein (geringschätzig): „Wie haißt Profil, was helft das viel im Gesicht, viel in de Tasch' is' besser."

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Zwei große Unbekannte!

Sprecher Miller pfeift aus dem letzten Loch.

Springfield, Jll., 25. April. Der vom Hause der Legislatur eingesetzte Ausschuß zur Untersuchung der Behauptung des Sprechers Miller, es sei ihm zu verschiedenen Malen von zwei Männern Geld dafür angeboten worden, daß er seine Pflicht thue und eine Abstimmung über die Verstadtlichungs-Vorlage des Senators Müller gestatte, hat heute früh nach mehrstündiger Vernehmung des Mannes, der anscheinend ein sehr harmloses Gemüth hat, auf die Vernehmung weiterer Zeugen verzichtet, nachdem Müller eine ziemlich undeutliche Schilderung der angeblichen „Versucher" gegeben hatte und im Kreuzverhör der sechs dem Ausschuß angehörigen Advokaten so knieschwach geworden war, daß man ihm die Vergünstigung gewährte, über die Verhandlungen Schweigen zu bewahren. Da das Haus sich bis Dienstag Morgen vertagt hatte, so wird der Ausschuß am Montag Abend zusammentreten und seinen Bericht an das Haus abfassen. Namen konnte M. nicht angeben, und der Ausschuß kam zu der Ueberzeugung, daß Miller sich jene „Budel"-Geschichte von seinen politischen Hintermännern Lorimer, Gouv. Yates und Konsorten habe einflüstern lassen. Miller wird wahrscheinlich unter dem Druck der 97 Unabhängigen zurücktreten, um nicht mit Schimpf und Schande abgesetzt zu werden.

Im Senat wurden folgende, für Chicago wichtige Vorlagen angenommen: Den Stadtrath zu ermächtigen, das Gebühren-System im Amt des Oel-Inspektors abzuschaffen, die Anbringung von Plakat-Ständen zu regeln und für eine bessere Aufsicht über Fahrstühle und eine Lizensirung der Fahrstuhlwärter zu sorgen; den Chicagoer Schulrath zu bevollmächtigen, Schulhäuser für öffentliche Vorträge zu vermiethen und Schulen für verkrüppelte Kinder zu bauen; die Stadt anzuweisen, Oak Park und anderen Vorstädten im Abwasserkanal-Gebiet städtisches Leitungswasser zu Chicagoer Stadtpreisen zu liefern. Des Weiteren gelangte die Vorlage zur Annahme, welche die Verurtheilung von Verbrechern zu Zuchthausstrafe von unbestimmter Dauer verbietet.

Im Hause wurde die Vorlage angenommen, welche Gelder für die Entsendung eines Regimentes Infanterie, einer Abtheilung Reiterei, einer Batterie und von hundert Mann See-Miliz auf acht Tage zur St. Louiser Ausstellung verwilligt, trotz heftiger Opposition von Seiten des Ex-Sprechers Sherman und des Herrn Darrow. „Ich bin es müde", sagte Herr Sherman, „Steuergelder für Windbeuteleien verschleudert zu sehen. Ich bin es müde, zuzuschauen, wie der Staat Illinois mit Zustimmung der republikanischen Partei Frachtrechnungen für Kühe (Anspielung auf den Transport der Milchkuh des Gouv. Yates nach Springfield) bezahlt. Wir müssen darüber sprechen. Sind Sie ganz von Sinnen? Jetzt verlangt man von Ihnen Geld, damit einige „Strahlesel"-Obersten sich vor dem großen Staat Missouri zur Schau stellen können. Großer Gott! Wohin treiben wir?" Aber diese Einwände fruchteten nichts.

Der Präsident in Nebraska.

Lincoln, Nebr., 25. April. Präsident Roosevelt und seine Reisegesellschaft trafen heute Nachmittag auf der Rückkehr vom Yellowstone Park an der Staatsgrenze ein, und werden bis zum Dienstag, dem Tage ihrer Weiterreise nach St .Louis, in Nebraska verweilen, wo ihnen überall ein glänzender Empfang zugedacht ist. General Culver begrüßte den Präsidenten an der Grenze im Namen des Gouverneurs. Innerhalb eines Umkreises von hundert Meilen sind die Farmer und Viehzüchter nach Alliance gekommen, um den Präsidenten zu begrüßen. Nach einstündigem Aufenthalt erfolgt die Weiterfahrt.

Gillette, Wyo., 25. April. Die den Präsidenten begleitenden Geheimpolizisten erwischten während der Fahrt einen armen Teufel, welcher auf der Platform mitfuhr. Als sie ihn zu packen versuchten, leistete er Widerstand, doch wurde er schließlich überwältigt und in Billings der Polizei übergeben. Der Mann gehört der Matrosen-Union in San Franzisko an und befand sich auf der Wanderschaft nach St. Paul, wo er seine alte Mutter nochmal besuchen wollte. Geld hatte er nicht.

Gouvernanten-Elend.

New York, 25. April. Heute begann hier die Verhandlung des zweiten Prozesses von Frl. Marie Bentz auf $25,000 Schadenersatz gegen Harold Hartshorn, den zwölfjährigen Sohn des reichen Bankiers James M. Hartshorn. Frl. Bentz war Erzieherin der Kinder des Bankiers. Am 25. Oktober 1900 soll Harold Frl. Bentz auf den Rücken gesprungen sein, sie mit den Füßen gestoßen und in anderer Weise dermaßen mißhandelt haben, daß die junge Dame seither theilweise gelähmt ist. Als dieselbe der Mutter des Buben Anzeige von dem Vorfall erstattete, erhielt sie von der braven Frau die trostreiche Antwort, daß andere Erzieherinnen sich das ganz ruhig hätten gefallen lassen. Frl. Bentz verlangt jetzt Entschädigung in obigem Betrage.

Recht gemüthlich.

Lexington, Ky., 25. April. Louis Lunsford, ein Passagier, hatte auf einem Zuge der L. & N.-Bahn heute Krawall gemacht, infolge dessen der Zug hier so lange hielt, bis Lunsford verhaftet, verurtheilt war und seine Strafe bezahlt hatte. Dann durfte er wieder mitfahren.

Der verkrachte „Prinz".

New York, 25. April. Der Bundesdistriktsanwalt hat heute „Prinz" Joe Ranje Smils und seine Hintermänner wegen Verletzung des Kontraktarbeitergesetzes angeklagt. Der „Prinz" kam mit großem Gefolge als angeblicher waschechter indischer Fürst hier an und eröffnete ein orientalisches Speisehaus, in welchem sein „Gefolge" als Diener und Köche beschäftigt wurden. Das Unternehmen schlug fehl, die Regierung ließ die Diener und Köche heimschicken und hat jetzt die Unternehmer beim Wickel genommen.

Ausland.

Emilie und ihr „Johann".

Baronesse v. Seckendorf von der Anklage des Kindsmords freigesprochen.

Berlin, 25. April. Vor dem Schwurgericht in Hanau ging heute der Prozeß gegen die 21jährige Baronesse Emilie v. Seckendorff-Verna aus Rüssel heim a. M. wegen Kindesmordes zu Ende. Die Angeklagte, welche schon bald nach ihrer Verhaftung das Geständniß abgelegt hatte, ihr neugeborenes Kind, welches ihrem Verhältniß mit einem Reitknecht des väterlichen Guts entsprang, in einem Garten vergraben zu haben, wurde freigesprochen, „da sie bei der That ihrer freien Willensbethätigung nicht mächtig war."

Ein Siegesbericht.

Der tolle Mullah geschlagen. — Wie groß war der Verlust der Briten?

Aden, Arabien, 25. April. Brigadegeneral Manning hat nach schwerem Kampfe die Mannen des tollen Mullah geschlagen und Oberst Cobbe im Somaliland befreit. Von den Feinden wurden 2000 getödtet. Wie groß der Verlust der Briten ist, hat der Sieger „vergessen", zu melden.

An der Schlacht am 17. April, als die Engländer eine Niederlage erlitten, nahmen von dem Heere des Mullah 2000 Berittene und 10,000 Lanzenträger theil. Sie umzingelten Oberst Plunkets Abtheilung auf offenem Felde und trotzdem die Engländer sie durch ihr scharfes Gewehrfeuer immer wieder zurückgetrieben, mußten diese, nachdem sie ihr Pulver verschossen hatten, unterliegen. Nur eine Handvoll Leute retteten sich, und diese waren sämmtlich verwundet. Die Somali sollen furchtbare Verluste erlitten haben. Der tolle Mullah hat noch 3000 bis 4000 Berittene und 80,000 Lanzenträger.

Der Storch kommt.

München, 25. April. Zu Lindau am Bodensee sind heute ein Hofbeamter, ein Arzt und Wärterinnen aus Dresden eingetroffen, um der Kronprinzessin Louise bei ihrer, in vierzehn Tagen erwarteten Niederkunft zur Seite zu stehen. Der Beamte hat Befehl, das Kind, sowie es drei Wochen alt ist, nach Dresden zu bringen.

Der Großherzog von Tuscana hat sich mit seiner Tochter, der Kronprinzessin Louise, ausgesöhnt, aus Rücksicht auf ihre jüngeren Schwestern, aber bestimmt, daß sie ihre Wohnung nicht in Salzburg nehmen soll.

Wahlaufruf der Freisinnigen Vereinigung.

Berlin, 25. April. Trotzdem die Reichstagswahlen bereits am 16. Juni stattfinden, liegt heute doch erst ein Wahlaufruf einer Partei vor, nämlich derjenige der „Freisinnigen Vereinigung." Derselbe bekämpft die konfessionelle Herrschaft in den Schulen sowie die einseitige Interessen-Politik auf wirthschaftlichem Gebiete und schließt mit der Aufzählung der verschiedenen Forderungen der Partei, die wesentlich Neues nicht bieten.

Damroschs Pläne.

Berlin, 25. April. Walter Damrosch will nächstes Frühjahr eine Reihe Symphonie- und Wagner-Konzerte in verschiedenen deutschen Städten, sodann in Paris mit Edouard Colonne und darnach in St. Petersburg, Moskau und Warschau dirigiren.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— In Fort Screven, Ga., wird ein Soldat wegen Aussatz behandelt.

— In dieser Woche wurden 166 Zahlungseinstellungen gemeldet, 212 in der gleichen Vorjahrswoche.

— Bei Eldorado, Jll., ist in der Tiefe von zehn Fuß eine reiche Silbererz-Ader bloßgelegt worden.

— Die berühmte neue Jacht „Reliance", welche sich um den Amerika-Becher bewerben soll, machte heute ihre Probefahrt.

— Unweit Seattle, Wash., ist heute beim Kohlengraben Eisenerz gefunden worden, welches $7 Goldgehalt per Tonne ergab.

— Die Wagenfabrik von Hugo Scherer & Co. in Detroit wurde zum Betrage von $100,000 durch Feuer geschädigt.

— Das frühere St. Louiser Unterhausmitglied Louis Decker, ein Wirth, ist wegen Meineids zu vier Jahren Zuchthaus verurtheilt worden.

— Nördlich von Portland, Ore., wurde gestern Abend ein Meteor bemerkt, der aussah wie rothglühendes Eisen.

— In 250 Bierfässern wurden $250,000 Silberdollars heute von New York nach den Philippinen versandt.

— A. W. Machen, Superintendent des Landbriefträgersystems, soll wegen seiner Verbindung mit Lieferanten abgesetzt werden.

— Zu Holds, N. Y., trat heute Frl. Jessie Singer auf ein Streichholz, dieses entzündete sich und setzte ihre Kleider in Brand. Die Unglückliche erlitt furchtbare Brandwunden

— In Columbus, O., haben sich die Beleuchtungs- und die Straßenbahngesellschaft verschmolzen.

— In Centerville, Ala., und in Norfolk, Va., wurden gestern zwei Neger wegen Ermordung von Weißen, Frau Costello und von C. L. Hunter, gehängt.

— Zu einem Kirchenbau-Bazar in New York hat Frau Theo. Roosevelt ein Rahmengestell mit den Bildern der deutschen Kaiserin, der englischen und der holländischen Königin und ihrem eigenen gestiftet.

— Um weiteren Verfall zu verhüten, ist das Original der Erklärung der Unabhängigkeit vom Staatsdepartement der öffentlichung Schaustellung entzogen und in einem Gewölbe untergebracht worden.

— Die 19jährige Martha Lawrence, Haushälterin des Farmers Silas Beam bei Valparaiso, Ind., wurde ermordet. Beam's Sohn Truman wurde verhaftet. Er soll das Mädchen mit Heirathsanträgen verfolgt haben.

— Während einer Vorstellung auf der Schlittschuhbahn im Tabernacle zu Peoria, Jll., brach gestern Feuer aus. Der Zuschauer bemächtigte sich panischer Schrecken und etwa ein Dutzend erlitt leichte Verletzungen. Das Feuer wurde bald gelöscht.

— Aus den Schulbüchereien in der Stadt New York hat der dortige Schulrath das berühmte Buch „Onkel Toms Hütte" als veraltet und haßerweckend ausmerzen lassen.

— Willie Brown fiel bei Mt. Vernon, N. Y., in einen Bach, seine Mutter entdeckte an seinen nassen Kleidern starken Schnapsgeruch, und das führte zur Entdeckung einer „Mondschein"-Brennerei.

— Als Dieb von Briefen aus einem alten hölzernen Briefkasten bei Springfield, O., wurde ein blauer Häher entdeckt, welcher in dem Kasten sein Nest gebaut hatte und dem die Briefe dabei im Wege waren. Er trug sie nach einem Felde und zerriß sie.

— Präsident Roosevelt pries bei der Grundsteinlegung des nördlichen Einfahrtthores zum Yellowstone Park bei Gardiner, Mont., die wunderbaren Naturschönheiten des Nationalparks und befürwortete eine gesunde Forstwirthschaft.

— Frau Jennie Flood wurde in Grand Rapids, Mich., wegen angeblicher Ermordung von John Landon unter Beihilfe von B. Fingleton auf dessen Farm verhaftet. Landon's Leben war unlängst zu Gunsten der Frau im Betrage von $1000 versichert worden.

— Andrew Carnegie's Anerbieten, im Haag eine internationale Bibliothek und einen Friedenstempel zu errichten und zu erhalten, mit einem Kostenaufwande von $1,500,000, ist, laut Depesche aus Washington, von der holländischen Regierung angenommen worden.

— Vize-Gouverneur Lee's Aussagen vor den Großgeschworenen in St. Louis über die Budelwirthschaft in der Legislatur von Missouri werden die Erhebung von Anklagen gegen fünf oder sechs „prominente" Politiker und Lobbyisten nach sich ziehen.

— Auf dem Schiffsjungen-Schiff „Columbia" am Brooklyner Schiffsbauhof sind 1300 Schiffsjungen untergebracht, obwohl nur für 150 Raum ist. Erst in zwei Monaten kann ein neues Schulschiff, der „Hancock", in Gebrauch genommen werden.

— Schulknaben bewarfen einen, vor einer Grocery in Brooklyn, N. Y., anscheinend eingeschlafenen Mann mit Schmutz. Ein Polizist entdeckte, daß der Mann todt sei. Bisher ist der Unbekannte noch nicht identifizirt worden.

— Zu Middleton, Süd-Ohio, wurde gestern Abend in 600 Fuß Tiefe eine gewaltige Naturgas-Ader angebohrt. Das ausströmende Oel explodirte und die Brunnenbohrer Cumming, Smith und Rogers wurden furchtbar verbrannt. Der Fund hat riesige Aufregung hervorgerufen.

— Thierarzt McDonough in Montclair, N. J., zeigte mehreren hundert Schulkindern einen angeketteten tollen Hund, damit sie sich in Zukunft besser zu schützen wüßten. Er erklärte, daß tolle Hunde nie Schaum am Maul hätten.

— Hetty Green sah in einem New Yorker Gerichtssaal viele auf Scheidung klagende Frauen. Sie behauptete, daß die vielen unglücklichen Ehen daher rührten, daß die Frauen nichts vom Haushalten verständen und der Mann dadurch seinem Heim entfremdet werde.

— Zu Stamford, Ky., trug heute der Telephon-Arbeiter Wm. Florence eine Stange Dynamit in der Tasche und eine elektrische Batterie um den Hals. Die Zündschnur des Dynamits kam mit der Batterie zufällig zusammen; im nächsten Augenblick wurde Florence auseinandergerissen.

— Aus geheim gehaltenen Gründen wurden die Leichen der Gattin des früheren Flotten-Sekretärs Wm. C. Whitney und ihres ersten Gemahls, Kapt. Randolph, auf dem Friedhof zu Douglaston, L. J., ausgegraben und in Washington beigesetzt. Von der Familie Whitney war Niemand zugegen.

— Ueber das Germanische Museum der Harvard-Universität hielt Prof. Kuno Francke in Washington vor einem großen Publikum, darunter Kabinetmitglieder und Vertreter der deutschen Botschaft, einen Vortrag. Präsident Roosevelt übersandte brieflich sein Bedauern, nicht kommen zu können.

— Die Zahl der, bei dem Brande eines Passagierzuges der Erie-Bahn letzte Woche auf so entsetzliche Weise verunglückten Reisenden ist auf neun gestiegen. Fred. Becker, Ravenna, O., und Robert Wheeler, Brooklyn, N. Y., sind an übrig gebliebenen Schmucksachen heute als zwei der Opfer erkannt worden.

— Die Erzbischöfe der römisch-katholischen Kirche haben in einer Versammlung in Washington beschlossen, abfällige Erklärungen, wie sie über Erzbischof Ireland's politisches Auftreten und die Philippinen-Politik der Regierung auf dem ersten Nationalkongreß des Allgemeinen Katholikenbundes in Chicago im letzten Sommer gefaßt wurden, zu untersagen.

— In Kansas City hat der Großfleischer-Trust zum zweiten Male in kurzer Zeit die Preise des Rindfleisches um $2 per 100 Pfund erhöht, angeblich, um so die Strafe wegen Verletzung des Anti-Trustgesetzes aus dem Publikum herauszuschlagen. Den entrüsteten Kleinfleischern wurde erklärt, sie sollten froh sein, daß der Aufschlag nicht $3 betrage.

Ausland.

— König Edward hat dem Papst seinen Besuch angekündigt.

— In Versailles kam es bei der polizeilichen Schließung des Kapuziner-Klosters und in La Roche bei der eines Benediktiner-Klosters zu Unruhen.

— Wm. K. Vanderbilt und Frau Anna Rutherfurd wurden heute Mittag in der St. Mark's Kirche in London von Pastor Hadden getraut.

— Die fremden Konsuln in Ceuta und Tetuan haben die in jenen Städten ansässigen Ausländer heute aufgefordert, sich zu sofortiger Flucht bereit zu halten.

— Infolge Platzens eines Gummireifens stürzte der Radschnellfahrer Michael auf einer Probefahrt auf der Bahn zu Friedenau bei Berlin und wurde lebensgefährlich verletzt.

— Aus dem, während der St. Louiser Weltausstellung geplanten Weltkongreß der Journalisten wird nichts, infolge Lässigkeit des St. Louiser Ausschusses. Der nächste Kongreß wird daher in Wien abgehalten werden.

— Zu Woosung meuterte die Mannschaft des amerikanischen Schiffes „Sewall". Durch die Bemannung des Kriegsschiffs „Oregon" wurden die Meuterer überwältigt und in Ketten gelegt. Der „Sewall" gehört Arthur Sewall in Bath, Me.

— Hugh Cannon, der Leiter der Berliner Mormonen-Mission, will um Aufhebung des Ausweisungsbefehls einkommen, unter der Begründung, daß die Mormonen in Deutschland eine eigene Kirche gründen wollten, den Gesetzen gehorsam wären und weder zur Auswanderung noch zur Vielweiberei anregten. Die Zahl der Mormonen in Deutschland ist 4000. Auch Sachsen will sie ausweisen.

— England hat sich hinter Japan gesteckt, um China zum Widerstand gegen die Abtretung der Mandschurei an Rußland aufzumuntern. In Paris verhält man sich zu der Frage reservirt und in London wirkt man auf einen gemeinsamen Protest der Ver. Staaten, Englands und Japans hin. Das Londoner Auswärtige Amt zeiht zürnend Rußland eines Vertrauensbruchs, und in der deutschen Botschaft zu London wird betont, daß das deutsch-englische Abkommen die Mandschurei ausdrücklich ausschließe.

Ein Phönix.

An der Spitze eines Coloradoer Schul-Systems mit 29.

Ein starker, gesunder, hungriger Farmer-Junge kann ungefähr alles essen was er zu beißen vermag. Er läuft hierdurch große Gefahr, das Fundament für zukünftige Krankheit zu legen, besonders wenn er später zu einer sitzenden Lebensweise gezwungen ist.

Ein hervorragender junger Mann in einer Stadt Colorados, der auf einer Farm im östlichen Illinois geboren wurde, sagt: „Während meiner ganzen Jugend hatte ich einen außergewöhnlich entwickelten Appetit, den ich in jeder Weise zu befriedigen erlaubt war. Während der Winter-Monate besonders vertilgte ich große Mengen von Sorghum Molasses, Pfannkuchen und Biscuits.

„Im Alter von 19 Jahren, als ich die Farm verließ und die Schule als Lehrer betrat, war ich zu einem richtig leidenden Dyspeptiker geworden. Fortwährende Abführmittel waren nöthig, und nur die allereinfachste Nahrung vermochte ich zu verdauen. Mehrere Jahre nahm ich kein anderes Essen mit zur Schule als Hafermehl und Crackers.

Das Leben spann sich langsam in dieser Weise ab. Vor sechs Jahren verheirathete ich mich und besuchte das College, wo ich mich zwei Jahre aufhielt, aber meine geistige Arbeit wurde bedeutend von Kopfschmerzen und Müdigkeit, hervorgerufen durch die Unverdaulichkeit, behindert. Ich verließ das College und unterrichtete ein Jahr in der Schule, in der Zeit bekam ich einen Anfall von Gehirnfieber. Vor drei Jahren kam ich nach Colorado und unterrichtete Grammatik in den Schulen hier bis zum Februar 1901, wo mein schlecht genährter Körper die Anstrengungen nicht länger ertragen konnte, und ich brach an Körper und Geist vollständig zusammen. Zwei Wochen lang war ich dem Tode nahe und beinahe immer bewußtlos. Dann wurde mir Grape Nuts gegeben als regelmäßige Diät, und der Wechsel trat ein. Es schien ein Wunder.

„Um die Geschichte kurz zu machen ich bin jetzt der Prinzipal unserer Schule hier mit 29 Jahren, und ich verrichte doppelt so viel Kopfarbeit als je zuvor, und ich erfreue mich besserer Gesundheit als je. Ich esse und verdaue alle Art Speisen, gebrauche keine Abführmittel, und Kopfschmerzen sind mir beinahe unbekannt, und Grape Nuts rief diesen Wechsel hervor. Sie werden verstehen, weshalb ich Grape Nuts so warm empfehle, es ist ein regelmäßiges Gericht Morgens und Abends in unserer Familie." Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich.

Confide in a Woman

Wende Dich vertrauensvoll

. . . . an eine Frau.

Wer sich scheut, sich der Untersuchung und den Fragen eines Arztes zu unterziehen, sollte keinen Augenblick säumen, Frau Pinkham eine Schilderung seiner Leiden zu geben. Jede Frau, jedes Mädchen, kann sich ohne Scheu an sie wenden und ihr alles anvertrauen, sie garantiert absolute Diskretion und zudem ertheilt sie den allerbesten Rath, den nur jemand ertheilen kann.

Die Fragen, die ein Arzt, ein Mann, an eine Patientin stellen wird und muß, sind für eine schamhafte Frau oft äußerst peinlich. Oft wird deshalb eine solche nicht mit der ganzen Wahrheit herausrücken wollen, so daß sogar die besten Aerzte es oft schwierig finden, die verschiedenen Frauenleiden richtig und erfolgreich zu behandeln, was dann zur Folge hat, daß anstatt besser zu werden der Zustand einer solchen Patientin sich immer mehr verschlimmert. Eine Frau versteht doch immer eine andere Frau besser als ein Mann das thun kann; es giebt Symptome bei kranken Frauen, die ein Mann einfach nicht verstehen kann, einfach deshalb weil er ein Mann ist; der Frau Pinkham aber kann eine jede die volle Wahrheit mittheilen, und deren ausgedehnte Erfahrung setzt sie in den Stand, solche Rathschläge zu ertheilen, die eine positive Kur zur Folge haben.

Alle Frauen, deren Gesundheit angegriffen ist, sollten sich Frau Pinkhams Rath verschaffen; alles was dazu nöthig ist, ist, sich brieflich an sie nach Lynn, zu wenden. Frauenleiden sind immer ernsthaft zu nehmen und verlangen eine sachgemäße Behandlung. Seit mehr als fünfundzwanzig Jahren haben sich Lydia E. Pinkhams Vegetable Compound in Verbindung mit Frau Pinkhams unvergleichlichen Rathschlägen der leidenden Frauenwelt unschätzbare Dienste erwiesen und den unzähligen Patientinnen den Weg zu erneuter Gesundheit und Kraft gebahnt. Die zahllosen Briefe, die Frau Pinkham erhalten hat, beweisen, daß über eine Million Frauen dank ihrem Rath und ihrem Mittel wiederhergestellt worden sind, und zwar nachdem alle anderen Mittel erfolglos geblieben waren.

Wenn Sie von einem Apotheker Lydia E. Pinkhams Vegetable Compound verlangen, so lassen Sie sich ja nicht überreden, etwas zu kaufen, was ihm zufolge „gerade so gut" sein soll, denn das ist unmöglich: es ist eine unbestreitbare Thatsache, daß kein anderes Mittel auf der Welt eine annähernd ähnliche Anzahl glücklicher Heilungen aufzuweisen hat, als

Lydia E. Pinkhams Vegetable Compound.

Im Reichskanzlerpalais.

Eine der anziehendsten historischen Sehenswürdigkeiten von Berlin, die freilich nicht jedem Sterblichen ohne weiteres zugänglich ist, liegt hinter den grauen Mauern des Hauses Wilhelmstraße 77, das Reichskanzlerpalais. Das alte Haus, das mit seiner einfachen zurückliegenden Schauseite die prachtvollen Gemächer nicht ahnen läßt, die es enthält, bewahrt das Andenken an Bismarcks gewaltige Thätigkeit. Wenn man den geräumigen Flur des linken Flügels mit den drei dorischen Säulen durchschritten hat, gelangt man durch zwei andere Räume in das jetzige Speisezimmer, wo Graf Bülow und seine Gemahlin täglich ihre Mahlzeiten einnehmen. Dies ist der Raum, in dem Fürst Bismarck früher arbeitete. Hinten dehnt sich der große Park bis an die Königgrätzer Straße mit seinen weiten Gängen und hohen alten Bäumen. Im Speisezimmer steht von der Einrichtung, die Bismarck benutzte, nichts mehr. Der Raum ist für seinen heutigen Gebrauch hergerichtet. An der Hinterwand befindet sich ein Kamin, auf dem nach italienischer Art ein buntes Wappen angebracht ist; an den übrigen Wänden sieht man Gemälde im Stile der ältern Venezianer —im ganzen Palais fällt der Geschmack für die venezianische Schule auf. Ein werthvolles Stück ist der riesengroße Gobelin, der die linke Wand fast ganz bedeckt. Ein Kredenz von schwarzbraunem Holz birgt reiche Schätze Silbergeschirrs. Die Wand rechts schmückt ein großes holländisches Stillleben, gezeichnet „Weenix, Amsterdam."

Die Spuren Bismarcks muß man im ersten Stockwerk suchen. Dort findet man neben dem großen weißgoldenen Saal, wo 1878 der Berliner Kongreß abgehalten wurde, ein Zimmer, das der persönlichen Erinnerung an Bismarck gewidmet ist. Hier finden sich die von ihm benutzten Möbel und Schreibgeräthe. Ein älterer Schreibtisch ist aus Mahagoniholz, ein Zylinderschreibtisch zum Ausziehen, wie wir ihn von Großväterzeiten her kennen; ein neuerer sogenannter Diplomatenschreibtisch ist nicht groß und mit rothem Tuch überzogen. Auf ihm liegen noch die Gegenstände, mit denen der Fürst arbeitete: Gänsefedern (zum Theil arg zerschlissene) in einem weißporzellanen Schreibzeug, große Bleistifte, ein Schreibblock mit lila Deckel, ein Licht in alterthümlichem Ständer, ein Kalender in Bronzerahmen und merkwürdig unförmliche große Zündhölzer in Büchschen sowie ein großer weißer Obelisk mit Uhr. Auf beiden Seiten stehen Regale, die noch ganz mit weißem Schreibpapier und länglichen Umschlägen angefüllt sind. Die Mitte des Raumes nimmt ein länglicher grüner Tisch mit Stühlen ein, die mit grünem Sammet überzogen sind. Die Wände schmücken Bildnisse der Kaiser Wilhelm I. und Wilhelm II. sowie ein großes Bild des Fürsten Bismarck selbst.

Jenseit des Kongreßsaales gelangt man durch den prachtvollen Bibliothekraum, wo insbesondere die sehr reiche historische und Memoirenliteratur fesselt, in das Arbeitszimmer des Grafen Bülow. Es liegt wieder mit der Aussicht in den Garten nach hinten, gerade über dem jetzigen Speisezimmer, wo einst Bismarck arbeitete. Hier sieht alles eleganter und moderner aus, der leise Hauch von Altväterischem fehlt, der des Fürsten Arbeitsgeräth umwehte. Auf dem Schreibtisch, der mit blauem Tuch überzogen ist und die Spuren langen Gebrauchs zeigt, stehen viele Photographien bedeutender Persönlichkeiten, worunter neben Erinnerungen an Paris, Bukarest und Rom Bilder des Kaisers häufig sind. Das Schreibgeräth ist von Glas, elegant und massiv. Wohlgeordnete Bleistifte, Rothstifte, Papiermesser, Petschafte, allerhand kleine Utensilien mit geschnitztem Elfenbeingriff liegen vor der großen schwarzen Mappe, die mit einer Krone geschmückt ist. Eine Bronzebüste Bismarcks steht rechts vom Schreibtisch, eine Nachbildung der Reiterstatue Marc Aurels links. Seitlich hat der Tisch einen Auszug, auf dem Bücher aufgehäuft sind. Ein großer rothbezogener Sessel steht vor dem Tisch. Gleich hinter diesem befindet sich eine Bücherei, neben ihr auf einem kleinen Tische steht die bekannte Zeichnung „Völker Europas, wahrt eure heiligen Güter". Am Eingang des Zimmers steht auf marmorner Säule die Kopie der berühmten Augustus-Statue, ein Geschenk der deutschen Kolonie Roms an den scheidenden Botschafter v. Bülow 1897. Ein rothes Sofa mit mehreren Sesseln und einer Lampe bildet eine gemüthliche Ecke. Dieser Raum ist eigentlich der anheimelndste im ganzen Palais, und man könnte, wenn man nicht wüßte, daß der Reichskanzler hier arbeitete, eher vermuthen, daß ein vornehmer Gelehrter und Kunstfreund hier hause.

Das Gefängniß al s Gasthau.

Eine spaßige Gefängnißgeschichte — so wird aus der Schweiz geschrieben — ereignete sich im Kanton Freiburg. Dort wird von allen einigermaßen zahlungsfähigen Gefangenen die Summe von zwei Franken täglich erhoben als Aequivalent für die Aufwendung an Kost und Logis, welche bei ihrem unfreiwilligen Aufenthalt im Gefängniß die kantonale Regierung macht. So war auch vor nun genau zehn Jahren ein wohlhabender Mann zu einer Gefängnißstrafe von acht Jahren verurtheilt worden, und man erhob bei seinem Strafantritt von ihm die Summe von 5840 Franken, um im voraus für seinen achtjährigen Aufenthalt hinter den schwedischen Gardinen gedeckt zu sein. Dem Missethäter gelang es aber, bei seiner Einlieferung in's Gefängniß zu entwischen, und nun, nach zehn Jahren, ist die Strafe verjährt, sodaß der Flüchtling ungehindert und ungefährdet nach seinem Heimathsort zurückkehren konnte. Hiermit begnügte er sich jedoch nicht, sondern er verklagte den Justizfiskus auf Herauszahlung jener 5840 Franken, weil er nicht in die Lage gekommen sei, von Kost und Logis Gebrauch zu machen, für die er jene Summe bezahlt habe. Und wirklich gab ihm auch der oberste Gerichtshof in Lausanne Recht, indem das Urtheil ausführte, daß jene zwei Franken täglich thatsächlich nur ein Entgelt für thatsächlich gemachte Aufwendungen bilden sollen, daß aber die Gefängnißverwaltung des Kantons Freiburg nicht nachweisen könne, für den Kläger derartige Aufwendungen gemacht zu haben. So erhält denn jener „Gentleman" das vor zehn Jahren bezahlte Geld zurück, und sein einziger Schmerz besteht darin, daß ihn das Gericht mit seinen Ansprüchen, auch noch die Zinsen dazu zu erhalten, abgewiesen hat.

— Der Ueberbummler. — „Sie sind erst drei Wochen in der Stadt und kennen schon alle Kneipen?" — „Ja; ich kam, sah und sumpfte!"

— Bedenken. — „Mein Schwiegersohn hat mir anvertraut, daß er ein Depot von mehreren Tausend besitzt." — „Na, wenn er Ihnen nur 's Depot nicht anvertraut hat!"

— Erklärt. — „Sie haben schon meine Nachbarn als Schlosser und Schreiner um Wegzehrung angesprochen, nun wollen Sie von mir noch eine Unterstützung als Metzger — was sind Sie denn eigentlich?" — „Stellungsloser — Verwandlungskünstler!"

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave. Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagspost ....2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Rathlose Staatsmänner.

Von der allerhöchsten Staatskunst kann sich der gewöhnliche Sterbliche vielleicht keine rechte Vorstellung machen, aber dem gesunden Menschenverstande will es nicht selten scheinen, als ob die großen Staatsmänner mit betrübender Blindheit geschlagen wären. Wie selbst der unvergleichliche Napoleon ganz Louisiana für einen Pappenstiel verkaufte und auf der anderen Seite Millionen von Menschenleben auf's Spiel setzte, um sich die ganz unmögliche Alleinherrschaft über Europa zu verschaffen, so lassen auch heute noch die irdischen Lenker der menschlichen Geschicke das Werthvolle fahren, um dem Werthlosen oder Unerreichbaren nachzujagen. „Ganz Europa“ würde wahrscheinlich zu den Waffen fliegen, wenn Rußland dem kranken Manne auch nur ein einziges Kirchspiel auf der Balkanhalbinsel entreißen wollte. Wenn es aber eine ganze chinesische Provinz einsackt, trotzdem es feierlich ihre Räumung versprochen hat, so entsteht höchstens die Aufregung, die den Hühnerhof angesichts des über ihm kreisenden Habichts befällt. Man flattert, man rennt, man gackert und schreit, aber man entschließt sich nicht zur Abwehr.

Das stolze Albion, das seit Jahrzehnten die schwersten Opfer gebracht und seine ganze diplomatische Kunst aufgeboten hat, um den Russen den Weg nach Indien und nach Konstantinopel zu verlegen, will sie von dem Vormarsche auf Peking mit Papierkugeln abhalten. Es will sich „vorläufig“ damit begnügen, mit den Ver. Staaten und Japan zusammen gegen die vertragswidrige Angliederung der Mandschurei an Rußland zu protestiren. Frankreich hat sich zwar in der jüngsten Zeit über die Einseitigkeit der russischen Freundschaft wiederholt beklagt, ist aber trotzdem entschlossen, den Russen auch diesmal wieder zur Seite zu stehen. In seiner lächerlichen Verblendung hofft es sogar, daß Rußland zum Dank für die „moralische“ Hilfe der Franzosen ihre Ansprüche auf die an Anam und Tonking angrenzenden chinesischen Provinzen fördern wird. Allerdings hat Rußland derartige Zusicherungen noch niemals gemacht, und wenn es sie gegeben hätte, so würde es sie im gegebenen Falle ebenso rücksichtslos brechen, wie seine Verträge hinsichtlich der Mandschurei, doch läßt sich Frankreich durch solche kaltherzige Erwägungen in seiner warmen Liebe nicht irre machen. Deutschland endlich erinnert nur daran, daß es von den Abmachungen, die es mit Großbritannien wegen Chinas getroffen, die Mandschurei ausdrücklich ausgenommen hat. Trotz Kiautschaus fühlt es sich nicht berufen, dem Vordringen der Russen in China Schwierigkeiten zu bereiten.

Unter diesen Umständen ist es selbstverständlich, daß die Ver. Staaten von Amerika sich höchstens in sittliche Entrüstung über das treulose Benehmen Rußlands stürzen können. Wohl rühmen sie sich, die Politik der offenen Thür erfunden und alle europäischen Mächte zur Anerkennung dieser Politik bestimmt zu haben. Wohl haben sie die Philippineninseln nur erworben, um einen Stützpunkt für ihren zukünftigen Handel mit China zu besitzen. Wenn jedoch Europa sich die Thore Chinas vor der Nase zuschlagen läßt, so kann die große Republik unmöglich bewaffneten Widerstand leisten. Sogar ihren diplomatischen Vorstellungen gegenüber wird Rußland wahrscheinlich erwidern, daß es ebenso gut berechtigt ist, die Vorherrschaft über ganz Asien zu beanspruchen, wie die Ver. Staaten unter dem Vorwande der Monroedoktrin sich für die allein maßgebende Macht auf der ganzen westlichen Erdhälfte erklärt haben. Völkerrechtlich ist der eine Anspruch genau so unbegründet wie der andere. Die Ver. Staaten glauben, die Macht zu haben, auch ohne Zustimmung der mittel- und südamerikanischen Republiken ihre schützende Hand über sie auszustrecken, und Rußland hält sich für kräftig genug, seine „Zivilisation“ über China auszubehnen.

Bezeichnender Weise bestand der erste Schritt Rußlands darin, alle „offenen“ Häfen in der Mandschurei zu schließen und die fremden Konsulate aufzuheben. Es will also den gesammten Handel der neuen Provinz gewissermaßen beschlagnahmen. Und die Kulturwelt wird sich das gefallen lassen, obwohl sie mehrere Kriege geführt hat, um sich wenigstens zu einigen Häfen Chinas den Zugang zu erzwingen. Die Russen sind eben keine Chinesen und fechten nicht blos hinter bemalten Wällen aus Pappe. Recht erheiternd würde sich aber die Sachlage erst gestalten, wenn Japan, dessen Häfen durch amerikanische Kanonen dem Welthandel geöffnet werden mußten, jetzt von Europa und den Ver. Staaten in's Feuer geschickt werden würde, um für die Handelsfreiheit in China zu kämpfen. Das wäre wirklich Humor in der Weltgeschichte.

Amerikanische Gleichheit vor dem Gesetz — auf Portoriko.

Man wird sich der portorikanischen Schmuggelfälle erinnern, über welche vor Kurzem an dieser Stelle gesprochen wurde. Verschiedene amerikanische Seeoffiziere hatten zollpflichtige Waaren in San Juan und anderen portorikanischen Häfen eingeschmuggelt und ein Zollbeamter hatte deshalb Klagen gegen sie erhoben. Die „Grand Jury“ von San Juan interessirte sich sehr für diese Klagen, da vor Kurzem ein eingeborener Kaufmann wegen des Besitzes unverzollten Whiskies zu einem Jahre Gefängnißstrafe und einer Geldbuße verurtheilt worden war, der Bundesbezirks-Anwalt hatte sich aber, Anweisungen aus Washington folgend, geweigert, diese Klagen zu verfolgen. Daraufhin hatten die Großgeschworenen sich an den (amerikanischen) Richter Ford gewendet mit der Anfrage, ob sie trotz dieser Weigerung das Recht hätten, die Schmuggelfälle zu untersuchen, und der Richter hatte ihnen geantwortet, nun erst recht sei es ihre Pflicht, das zu thun: „der Präsident der Ver. Staaten mag begnadigen, darf sich aber nicht einmischen.“

Die Großgeschworenen untersuchten also und erhoben in aller Form eine Reihe von Anklagen gegen mehrere Bundesoffiziere und Beamte; der Bezirksanwalt fragte abermals in Washington an, was er zu thun habe, und erhielt die Antwort, er habe sich nach den ihm gegebenen Weisungen zu richten. Die Regierung könne den Großgeschworenen die Erhebung von Anklagen nicht verbieten, sie könne sich aber weigern, die Beklagten zu prozessiren. Und man wolle sie nicht prozessiren. In einer Kabinetts-Sitzung, an welcher der Präsident theilgenommen hatte, war man in Washington zu der Ansicht gekommen, es würde eine gehässige und ungerechte Verfolgung (persecution) sein, wollte man die Bundesoffiziere wegen ihrer Verletzung der Bundesgesetze bestrafen.

Seither wurde gemeldet, daß in San Juan gegen mehrere Seeoffiziere und Bundesbeamte Verhaftsbefehle erlassen wurden; daß einige der Beklagten vor Gericht erschienen, nichtschuldig plaidirten und Bürgschaft stellten, daß aber der Kapitän Dunlap von der Bundesmarine, Kommandant der „Marine-Station“ in San Juan, dem Gerichte und den Polizeibehörden Trotz bot. Er weigerte sich, vor Gericht zu erscheinen und verweigerte der Polizei, welche einen Verhaftsbefehl gegen ihn hatte, den Zutritt zu der „Marinestation“. Da dieselbe „Bundesgebiet“ ist, konnten die Polizisten nichts Anderes thun, als sich vor den Thoren postiren, um den Kapitän zu verhaften, sobald er es wagen sollte, die Station zu verlassen und sich so außerhalb des Schutzes der Bundesregierung zu begeben.

Das war ein recht erquicklicher Zustand und dabei etwas Neues. Denn es ist doch wohl kaum jemals zuvor dagewesen, daß ein Staatsbeamter solcherweise beim Staate selbst Schutz suchte und fand vor den Gerichten, welche sein Vergehen gegen die Gesetze desselben Staates zu ahnden suchten. Man konnte befürchten, daß bei dieser Geschichte recht Unerquickliches herauskommen werde, aber wenn man solche Befürchtungen hegte, so waren sie unbegründet: die ganze Schmuggelgeschichte hat sich in Wohlgefallen aufgelöst. Der amerikanischen Flotte ist die Schmach erspart geblieben, ansehen zu müssen, wie einer ihrer unvergleichlichen Offiziere von gewöhnlichen Unterthanen- Polizisten verhaftet wurde; die andern Offiziere, welche sich freiwillig gestellt hatten, werden sich nicht, wie das gewöhnlichen, bei Verletzung der Gesetze ertappten Bürgern passirt, in gewöhnlichen Gerichten zu vertheidigen haben, und die Gesetzesverletzung, welche „zivilen“ Bürgern Geldstrafen und Unterthanen Gefängnißstrafen und Geldstrafen einträgt, wird für die Offiziere und Beamten Onkel Sams keinerlei schlimme Folgen haben. Dagegen werden diejenigen bestraft, welche die Frechheit besaßen, die verehrungswürdigen und vor den Gesetzen gefeiten Offiziere, wie gewöhnliche Bürger oder gar wie Unterthanen behandeln zu wollen.

* * *

Die rechtlich denkende Administration in Washington hat ihr Versprechen, die schmuggelnden Offizieren und Beamten nicht „ungerecht zu verfolgen“, wahr gemacht. Eine heutige Depesche aus San Juan meldet, daß der Bundesschatzmeister von Portoriko, Herr William F. Willoughby, die Niederschlagung der gegen die Bundesoffiziere erhobenen Anklagen veranlaßte. „Die Höhe der auferlegten Geldbußen“, heißt es in der Depesche, „ist nicht bekannt.“ Das berechtigt zu der Annahme, daß gar keine auferlegt wurden, oder daß es beschlossene Sache ist, den Präsidenten, nachdem er sich ohne Recht einmischte, nun auch von seinem Begnadigungsrecht Gebrauch machen zu lassen und den gekränkten Offizieren die Strafen zu erlassen. Somit wurde durch einen „Präzedenzfall“ festgestellt, daß Bundesoffizieren erlaubt ist, was Bürger mit Geldstrafen und Unterthanen mit Geld- und Gefängnißstrafen büßen müssen, und daß Bundesoffiziere den Schutz Onkel Sams beanspruchen und den Gerichten und Behörden Trotz bieten dürfen, wenn sie die Gesetze Onkel Sams verletzten und man den Versuch macht, sie dieserhalb zur Rechenschaft zu ziehen.

Wer die Bedeutung des „Präzedenzfalles“ in unserer Rechtspflege kennt, wird wissen, daß die Gefahr, es könnte noch einmal der Versuch gemacht werden, Bundesoffizieren die Schmach anzuthun, sie wie gewöhnliche Bürger oder gar Unterthanen behandeln zu wollen, sehr gering war, aber man will in Washington offenbar ganz sicher gehen und einen solchen Fall durchaus unmöglich machen. Deshalb hat der Bundesschatzmeister von Portoriko auf die Niederschlagung der Anklagen gegen die Offiziere gleich die Entlassung des unverschämten Beamten, welcher die Anklagen gegen sie erhob, folgen lassen. Der Mann muß am 30. April den Bundesdienst verlassen, weil er es wagte, die Bundesgesetze auch auf Bundesoffiziere anwenden zu wollen. Es fehlt nun nur noch die Maßregelung des Richters Holt, welcher dem Präsidenten das Einmischungsrecht absprach — die wird aber mit der Zeit schon noch folgen.

Mit dem Anschauungsunterricht lassen sich allezeit die schönsten Erfolge erzielen. Es ist ganz zweifellos, daß die Administration den Portorikanern durch den Anschauungsunterricht, den sie ihnen gibt, im Handumdrehen einen richtigen Begriff von der amerikanischen Gerechtigkeit und Gleichheit Aller vor Gericht und Gesetz beibringen wird.

100 Dosen für einen Dollar

Die Preiswürdigkeit einer Medizin sollte nach zwei Dingen beurtheilt werden — Kosten und Wirkung. Sie kann nicht nach einem allein abgeschätzt werden. Sie ist am meisten in der Medizin enthalten, welche die besten Resultate für das Geld erzielt, — welche vollständige und dauernde Heilungen zu den geringsten Kosten bringt. Solch eine Medizin ist

Hood's Sarsaparilla

Es bereichert und reinigt das Blut, heilt Pickel, Eczema und alle Ausschläge, das müde und matte Gefühl, Appetitverlust und allgemeine Schwäche.

Hood's Sarsaparilla verspricht zu heilen und hält das Versprechen auch.

Das Ende der Staats-Arbeits-Nachweisung.

Die Legislatur denkt und das Staatsobergericht lenkt. Die Legislatur hat das Recht, nach Belieben Gesetze zu erlassen. Der hohe Gerichtshof hat die Macht, die erlassenen Gesetze für ungiltig zu erklären. Wenn über die Verfassungsmäßigkeit eines Gesetzes die Gesetzmacher und die Gesetzdeuter verschiedener Meinung sind, so ist es die Meinung der letzteren, welche den Ausschlag gibt. Und weil dem so ist: in unserem Verfassungsplan nun einmal die Gerichte über die Giltigkeit oder Nichtgiltigkeit der Gesetze das letzte Wort zu sprechen haben — so erscheint es doch eigentlich ungeheuer dumm, daß die entsprechende richterliche Meinung immer erst nach der Erlassung und Inkraftsetzung der Gesetze eingeholt wird, statt sie vorher einzuholen.

So hat gestern das Obergericht ein Gesetz umgestoßen, das bereits vier Jahre in Kraft gewesen ist: das Gesetz über die Errichtung staatlicher und die Regelung privater Arbeitsnachweisestellen. Indem die Legislatur durch dieses Gesetz dem Staate das Geschäft des Stellenvermittlers übertrug, hat sie zugleich einen Streich geführt gegen alle diejenigen Bürger des Staates, welche solche Vermittlung als Privatgeschäft betrieben. Sie hat sich nicht begnügt, diesen Privatgeschäften das Staatsgeschäft als übermächtigen Mitbewerber zur Seite zu stellen: übermächtig insofern, als die Staatsbetriebe (auf Kosten der Steuerzahler) die Dienste umsonst verrichteten, wofür die Privatleute, denen kein Steuersäckel zur Verfügung steht, sich nothwendig bezahlen lassen müssen. Den Fortbestand der Privatunternehmen vollends unmöglich zu machen, hat sie es unternommen, sie „zu Tode zu besteuern“. Es wurde verboten, daß in Städten, in welchen der Staat seine Nachweisestellen hat, noch sonst jemand das Geschäft betriebe, der nicht vorher als jährliche Abgabe zweihundert Dollars in die Staatskasse zahlte: eine Abgabe von solcher Höhe, daß jedermann voraus wußte, daß sie für wenigstens neun aus zehn der kleinen Privatgeschäfte unerschwinglich sein würde. Wer die hohe „Lizens“ nicht zahlen konnte, mußte heraus aus dem Geschäft. So hat man eine große Anzahl kleiner Leute um ihren Unterhalt gebracht, während die bessergestellten Wenigen, die es aushalten konnten, die Berechtigung zum Fortbetriebe ihres Gewerbes theuer erkaufen haben müssen.

Nachdem dies Alles geschehen, stellt jetzt, nach Verlauf von vier Jahren, eine obergerichtliche Entscheidung das Gesetz als ungiltig hin. Das Gesetz sei verfassungswidrig. Mit andern Worten: es sei überhaupt kein Gesetz. Es ist null und nichtig; und es war null und nichtig von Anbeginn. Woraus nun folgt, daß der Staat unbefugter Weise eine Menge geschäftlicher Existenzen vernichtet, unbefugter Weise von Andern die hohe Lizensgebühr erpreßt hat. Den letzteren wird wohl das Geld, das man ihnen widerrechtlich abgenommen hat, zurückerstattet werden müssen. Die zahlreichen Andern aber, die ärmeren Opfer, die viel schlimmer betroffen worden sind, die entschädigt kein Mensch!

* * *

Sieht man die gerichtliche Entscheidung sich näher an, so ergibt sich, daß ein einziger Gesetzabschnitt die Grundlage des gefällten Urtheils bildet. Weder bestreitet das Obergericht dem Staate die Berechtigung, das Stellenvermittlungsgeschäft als Privatgeschäft zu regeln und zu besteuern, noch bestreitet es ihm die Berechtigung, selber das Geschäft zu betreiben. Aber der eine Abschnitt No. 8 vereitelt das ganze Gesetz. Das Gericht sagt darüber in den Erkenntnißgründen:

„Das Gesetz ist vorgeblich bestimmt, Personen, welche Beschäftigung suchen; dazu zu verhelfen, und zugleich denjenigen behilflich zu sein, welche Arbeiter oder sonstige „Hilfe“ bedürfen. Trotzdem wird im 8. Abschnitt verfügt, daß keine Arbeiternachweisung erfolgen soll an Arbeitgeber, deren Arbeiter im Ausstand begriffen oder „ausgesperrt“ sind. Auch sollen solche Arbeitgeber die Listen der Arbeitsucher und deren Adressen nicht einsehen dürfen; und es soll keine solche Liste so angebracht werden, daß sie von solchem Arbeitgeber gesehen oder abgeschrieben werden kann. Es ist klar, daß diese Ausnahmebestimmung das ganze Gesetz hinfällig macht, weil sie dermaßen mit dem Ganzen verquickt ist, daß sie nicht beseitigt werden kann, ohne die Absichten der Gesetzgeber zu vereiteln.“

Anderen Beurtheilern mag diese Folgerung nicht so klar erscheinen. Es wird auch in den vorliegenden Berichten nicht gesagt, warum sie klar sei. Man kann sich nur denken, daß das Gericht die verfassungsmäßige Gleichberechtigung der Bürger wahren will. Es darf keinem Bürger der gleiche Schutz der Gesetze verweigert werden. Streik und Lockout sind keine Verbrechen; und selbst eines Verbrechens muß man erst im Wege gehörigen Rechtsverfahrens überführt worden sein, ehe es zur Grundlage bürgerlicher Entrechtung gemacht werden kann. Der Arbeitgeber, dessen Arbeiter im Streik begriffen sind, geht dadurch seiner gesetzlichen Gleichberechtigung nicht verlustig. Wenn der Staat ein Geschäft betreibt, muß er es zum Besten Aller betreiben; er darf nicht willkürlich den Einen verweigern, was er den Andern gewährt.

So ungefähr wird der richterliche Gedankengang sein, der zu dem gefällten Urtheil geführt hat. Aber wenn, wie das Gericht erklärt, der anstößige Abschnitt jetzt nicht allein außer Kraft gesetzt werden kann — (d. h. nicht durch richterliches Urtheil außer Kraft gesetzt werden kann, weil das solchermaßen verstümmelte Gesetz nicht mehr der Absicht der Gesetzgeber entspräche) — so ist es doch klar, daß die Gesetzgeber selber ihn streichen hätten können. Und daß, wenn sie gewußt hätten, was sie jetzt wissen, sie ihn entweder gestrichen hätten, oder aber das ganze Gesetz hätten fallen lassen. Im einen Falle wie im andern wäre, wenn man die gerichtliche Meinung vorher hätte einholen können und eingeholt hätte, das nun nicht mehr gut zu machende Unrecht verhütet werden, welches der Staat während der verflossenen vier Jahre denjenigen seiner Bürger zugefügt hat, die durch das verfassungswidrige Machwerk in ihrem Geschäft geschädigt und eines gesetzlichen Erwerbes beraubt worden sind.

Spiritus im Eisenbahnbetriebe.

Der preußische Minister der öffentlichen Arbeiten hat an die Eisenbahndirektionen zwei Erlasse gerichtet, welche sich mit der Erweiterung der Verwendung von Spiritus im Eisenbahnbetriebe befassen. In dem einen wird eine Berechnung aufgemacht, daß im Ganzen für Motoren der Spiritusbetrieb billiger als der Betrieb mit verzolltem Benzin und nicht theurer als Petroleumbetrieb ist. Dem Betrieb mit bei der Fettgasbereitung gewonnenem flüssigen Kohlenwasserstoff steht der Spiritusbetrieb jedoch in wirthschaftlicher Hinsicht nach. Da indessen dieser Stoff nur in sehr beschränktem Maße zur Verfügung steht und schon jetzt soweit zum Motorbetrieb verbraucht wird, daß seine Beschaffung für neue Motoren vielfach auf Schwierigkeiten stößt, so ist mit seiner Verwendung nur ausnahmsweise zu rechnen. Im Allgemeinen bezeichnet es der Minister als zweckmäßig in solchen Fällen, wo überhaupt Motoren für flüssige Brennstoffe in Frage kommen, Spiritusbetrieb zu wählen. Ende vorigen Jahres wurden im Bereiche der preußischen Eisenbahnverwaltung 26 Motoren für kleine und mittlere Wasserförderungsanlagen mit Spiritus betrieben.

In seinem zweiten Erlasse behandelt der Minister das Spiritusglühlicht. Es waren in der Eisenbahnverwaltung am Ende des vorigen Jahres 7000 Lampen für Spiritusglühlicht vorhanden. Nach den bisherigen Erfahrungen eignet sich das Spiritusglühlicht sehr gut zur Außenbeleuchtung und zur Beleuchtung von Räumen, die mit der Außenwelt andauernd in Verbindung stehen, wie Lokomotivschuppen, Güterschuppen, Vorhallen u. dgl. Für geschlossene Räume, wie Wartesäle, Dienstzimmer u. s. w. hat sich die Spiritusbeleuchtung dagegen weniger brauchbar erwiesen, weil die Lampen, soweit sie gegenwärtig im Handel erschienen sind, nicht geruchfrei brennen. Es gewinnt aber den Anschein, daß nach dieser Richtung hin in letzter Zeit bei einzelnen Lampenformen eine Besserung erzielt worden ist. Der Minister macht darauf aufmerksam, daß neuerdings auch Lampen für Spiritusglühlicht mit Starklichtbrennern angeboten werden und trifft Anweisung, darauf zu halten, daß nur Lampen von tadelloser Ausführung ausgeliefert werden. Im Uebrigen veranlaßt der Minister die Eisenbahndirektionen durch den Erlaß nochmals, der Beleuchtung mit Spiritusglühlicht in Anbetracht ihrer hohen volkswirthschaftlichen Bedeutung noch weiter die größte Aufmerksamkeit zu widmen und sie nach Möglichkeit zu fördern. Namentlich sollen auch die Versuche mit Lampen zur Beleuchtung geschlossener Räume sowie mit solchen für Starklicht fortgesetzt werden.

Todes-Anzeige.

Hoffnungs-Loge Nr. 12, D. D. Hermann-Schwestern.

Den Beamten und Schwestern hiermit die traurige Nachricht, daß unsere Schwester

Sophie Granzow

am Freitag, den 24. April, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 217 Dayton Str., nach Graceland.

Minna Lehmann, Präsidentin.
Ida Reimer, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Paul C. Katschke

am 25. April im Alter von 28 Jahren, 1 Monat und 12 Tagen sanft entschlafen ist. Beerdigungs-Anzeige später.

Hermann und Hermine, geb. Reich, Eltern.
Frieda, Gertrude, Schwestern.
661 N. Western Ave.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter und Schwiegermutter

Louise Albrecht

am Freitag früh nach langem Leiden im Alter von 67 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 26. April, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 945 N. Winchester Ave., nach dem Eden-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Flora Michaelsen, Hermann Kroy, John Albrecht, Minnie Raber, Kinder.
Anna Albrecht, Anna Kroy, Schwiegertöchter.
Henry Michaelsen, William Raber, Schwiegersöhne.

Ein theures Glied ist uns genommen,
Ein vielgeliebter Mund ist still,
Leer ist der Platz in unserer Mitte,
Der nimmermehr wird ausgefüllt!

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Frau und unsere Mutter

Helene Praeger, geb. Bartold,

am Freitag, den 24. April, nach langem schweren Leiden im Alter von 49 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 26. April, vom Trauerhause, 174 Cleveland Ave., nach Wunders Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Heinrich Praeger, Gatte.
Heinrich Praeger, Sohn.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Sophia Manzow

am 24. April, Abends 10 Uhr, im Alter von 52 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 28. April, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, Nr. 217 Dayton Str., nach Graceland. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Kinder:

samo Louis, Emil und Alma.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Sophie Landt, geb. Pieper,

im Alter von 71 Jahren und 3 Monaten nach langem schweren Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 27. April, um 12:30 Nachm., vom Trauerhause, 13 W. Beethoven Place, nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Christian Landt, Gatte.
Heinrich Landt, Sohn.
Emma Keßler, Tochter.
Julius Keßler, Schwiegersohn.
Hannah Landt, Schwiegertochter
sason Nebst Enkeln.

Todes-Anzeige.

Freunden, Bekannten und Verwandten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Schwester

Gertrud Probst geb. Franz

im 74. Lebensjahre nach langem Kranksein gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag um halb ein Uhr, vom Trauerhause, 384 24. Str., nach dem St. Bonifazius Friedhofe. Die trauernden Hinterbliebenen:

Peter W. und G. A. Probst, Söhne.
Barbara Probst, Schwiegertochter.
ffa Franz Franz, Bruder, nebst Familie.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Johann Gotthilf Budach

selig entschlafen ist. Beerdigung am Sonntag, den 26. April, um 12.30 Nachm., vom Trauerhause, 89 Seminary Ave., nach der ev.-luth. St. Jakobi-Kirche, Fremont Str. und Garfield Ave., nach Concordia.

Anna E. Budach, Gattin.
Theodor Budach, Pastor Paul Budach, Bertha Will, Mathilda Bredberg,
ffa Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

Fritz Ruebe

am Freitag Morgen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 26. April, Mittags 12 Uhr, vom Trauerhause, 4816 Justine Str., mit Kutschen nach dem Bethany Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Ruebe, Gattin.
Mathilde, Heinrich, Anna, Fritz, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und guter Bruder

August Westphal

im Alter von 18 Jahren und 9 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 26. April, um 11 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 5155 Artesian Ave., mit der Eisenbahn nach Mt. Greenwood Friedhof.

Friedrich und Augusta Westphal, Eltern.
Mary, Fritz, Helene, Clara, Geschwister.

Beerdigungs-Anzeige.

Germania-Tent 200, K. o. T. M.

Werthe Brüder! — Hiermit sind Sie benachrichtigt, daß die Beerdigung des verstorbenen Bruders

Wm. Niederhauser

am Sonntag, den 26. April, stattfinden wird vom Trauerhause, Nr. 53 E. Superior Str. um 10:30 Uhr, nach Mount Carmel. Die Mitglieder sind ersucht, sich um punkt 10 Uhr in der Logenhalle zu versammeln. Mit Gruß,

Charles Degner, Command.
J. Wm. Follmer, Record Keeper.

Todes-Anzeige.

Göthe-Loge Nr. 329, J. O. O. F.

Den Beamten und Brüdern obiger Loge zur Nachricht, daß Bruder

Chas. Stubenrauch

gestorben ist. Beerdigung Sonntag, den 26. April, vom Sterbehause, 148 Evergreen Ave. — Die Beamten sind ersucht, sich um 12 Uhr Mittags in der Logenhalle zu versammeln, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

J. P. Hamper, O. M.
Jean B. Rohm, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Schweizer Club Chicago.

Den Beamten und Brüdern hiermit zur Nachricht, daß Br.

Andrew Bartoli

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 26. April, 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 3517 64. Place, per Grand Trunk Bahn nach Mount Olive Friedhof. Die Beamten und Brüder versammeln sich punkt 10 Uhr Vormittags bei Bruder G. Fitzli, 2324 Wentworth Ave., um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

J. Marthaler, Kranken-Sekretär.

Todes-Anzeige.

Senefelder Liederkranz.

Dem Verein zur Nachricht, daß unser Ehrenmitglied

John W. Stotz

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 26. April, Nachmittags halb 3 Uhr, vom Trauerhause, 52 Jansen Str., nach Graceland. Die Sänger versammeln sich halb 2 Uhr in der Vereinshalle, um dem verstorbenen Mitglied die letzte Ehre zu erweisen.

Eugen Niederegger, Präsident.
Albert Robig, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Carretas Winterhalter

im Alter von 82 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 26. April, um 11 Uhr, vom Trauerhause, 3625 Halsted Str., nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Küchner, Sophie Kurtz und Josephine Bogel, Töchter.
Jacob Küchner, Schwiegersohn.

Todes-Anzeige.

Humboldt Encampment Nr. 101, J. O. O. F.

Den Beamten und Patriarchen zur Nachricht, daß Patriarch

Charles Stubenrauch

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 26. April, Nachmittags punkt 1 Uhr, vom Trauerhause, 148 Evergreen Ave., nach Waldheim. Die Beamten versammeln sich punkt 12 Uhr in der Logen-Halle, 406—408 Milwaukee Ave.

Joseph Swettich, Haupt-Patriarch.
Henry J. Becker, jun., Schriftführer.

Der Vergnügungs-Wegweiser zeigt nach dem Coliseum, Wabash Ave. Nahe 15. Str.

Geistig gemüthliche Versammlung

Plattd. Gilden

Schauturnen, Concert, Vorträge und Ball.

Anfang 3 Uhr Nachm. Sonntag, 3. Mai

Tickets im Vorverkauf 25c — Tickets an der Kasse 50c

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Großmutter und Schwester

Johanna Mund,

Wittwe des verstorbenen Hermann T. Mund, am 24. April im Alter von 62 Jahren und 10 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 28. April 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 3 W. 23. Place, nach der evang. reformirten Kirche, W. 22. Place und Robey Str., und von da nach dem Waldheim Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Edward, Charles, Hermann, Söhne.
Frau Ida Krause, Tochter.
Mabel, Ethel, Elsie Krause, Enkelkinder.
Paul B. Krause, Schwiegersohn.
Frau Agnes F. Mund, Schwiegertochter.
Rudolf Hoeft, Bruder.
Charlotte Fink, Schwester.
Sioux City, Ia., Zeitungen, bitte kopiren. famo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Louis Deterding

selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, Vormittags 11 Uhr, vom Trauerhause, 5343 Bishop Str., nach der St. Martini-Kirche, an 51. Str. und Marshfield Ave., und von dort nach dem Bethanien-Friedhof.

Fred und Sophie Deterding, Eltern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

John W. Stotz

im Alter von 69 Jahren am 23. April in seiner Wohnung, Nr. 52 Jansen Ave., nach kurzem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 26. April, um 2.30 Uhr, nach Graceland. Um stille Theilnahme bitten:

ffa Die trauernden Hinterbliebenen.

Gestorben: Charles Eckart, geliebter Gatte v. Emma Eckart, geb. Kaiser, Vater von Charles und Edward, Sohn von Carolina Eckart, Bruder von William, Frank, Hermann und Edward, Frau L. Kraus und Frau E. Grosse, im Alter von 41 Jahren. Beerdigung am Sonntag, den 26. April, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1346 Ogden Ave., mit Kutschen nach Waldheim.

Gestorben: Hermann G. Notter, geliebter Gatte von Mollie Notter, geb. Miller, und Vater von August und Hermann, Sohn von Frau Pauline Notter und Bruder von Frau Holland. Beerdigung am Sonntag, 26. April, um 2 Uhr Nachm., mit Kutschen vom Trauerhause, 2449 Cottage Grove Ave., aus.

Gestorben: Emil Gump, am 24. April, geliebter Sohn von Johanna Augusta Gump und Bruder von Lizzie Gump, im Alter von 16 Jahren und 7 Monaten. Beerdigung am Sonntag, 26. April, vom Trauerhause, 5753 Ashland Av., um 11 Uhr Vorm., nach dem 49. Str.-Bahnhof, dann mit Zug nach Mt. Greenwood.

Gestorben: Frau Marie Zimmermann, am 22. April, 48 Jahre und 9 Monate alt, geliebte Mutter von Carl, William und Elsie. Beerdigung am Sonntag, den 26. April, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1071 Elston Ave., nach Graceland. dosrsa

Gestorben: Julius Busch, am 23. April, im Alter von 52 Jahren, geliebter Gatte von Ida Busch, Vater von Franz, Julius, Clara, Arthur, Herbert, Eddie und Clarence. Begräbniß vom Trauerhause, am Sonntag, den 26. April, um 1 Uhr Nachm., nach Concordia-Friedhof.

Danksagung.

Hiermit sagen wir unseren herzlichen Dank allen Freunden, Verwandten und Bekannten für die rege Theilnahme sowie im Besonderen dem Herrn Pastor Förster für die reichen Trostworte am Sarge, und dem Schleswig-Holsteiner Gegenseitigen Unterstützungs-Verein und dem Germania-Unterstützungsverein für die schönen Reden am Grabe meines geliebten Gatten und unseres Vaters,

Wilhelm Niemann,

gestorben am 13. April. Die trauernden Hinterbliebenen:

Gattin und Kinder.

Danksagung.

Hiermit sage ich meinen herzlichsten Dank allen Freunden und Verwandten für die rege Theilnahme und die schönen Blumenspenden beim Begräbniß meines geliebten Gatten

John Bauer.

Ebenfalls herzlichen Dank für den schönen Gesang und Herrn Pastor Mein für die trostreichen Worte am Sarge desselben. Die trauernde Gattin:

Pauline Bauer, 1087 Armitage Ave.

Danksagung.

Hiermit sagen wir unseren herzlichsten Dank allen Freunden und Verwandten, sowie dem „Luxemburger Bruderbund“ und der Loge „C. O. F.“ von Colehour, für die rege Theilnahme und die schönen Blumenspenden beim Begräbniß meines lieben Gatten; sowie auch Herrn „Fathers“ Suehrt von Colehour für die Leichenrede besten Dank.

Frau John Harper und Kinder und Eltern.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse.
Telephon, North 185.
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

Zu verkaufen:
Lot für 4 Gräber auf Oakwood-Friedhof, nahe 41. Str.-Eingang. $125. Nachzufragen 4804 State Str., oben.

AUDITORIUM.
Mittwoch Abend, 29. April,
Punkt 8 Uhr.
Benefiz für das deutsche Altenheim.
Solisten: Mme.
Schumann-Heink,
Cornelius Franke, Violinist.
W. C. E. Seeboeck, Pianist.
Bogea Oumiroff, Böhmischer Bariton,
Und das vollständige
Thomas Orchester.
Letztes Auftreten dieser Saison.
Rudolph Ganz, Dirigent.
Sitze: 50c, $1, $2, in Box Office ap25,27,28,29

COLISEUM.
Ringling Brothers' Großer Zirkus
Heute Nachmittag um 2:15,
heute Abend um 8:15........
und jeden Nachmittag und jeden Abend bis zum und einschließlich 25. April. Thüren offen 1:15 und 7:15 zur Besichtigung der größten Menagerie der Welt. — Sitze zu verkaufen in Lyon & Healys und im Coliseum. Preise: 50c, 75c und $1.00. Logen-Sitze $1.50. Gallerie 25c.

15. großes Konzert und Ball
arrangirt von
Bernett's Zither- und Mandolin-Orchester
(60 Spieler)
— in der —
Lincoln Turnhalle,
Diversey Boul. und Sheffield Ave.
Sonntag Abend, 3. Mai 1903.
Das Konzert beginnt punkt 8 Uhr Abends. — Tickets, für Herr und Dame giltig, 50c. saso

19. Stiftungsfest der **Plattdütschen Gilde** Chicago No. 1
Sonntag, den 26. April 1903, in Schoenhofen's Grote Halle, Milwaukee und Ashland Avenue. — Anfang Nachmiddags Klock 3. — Neue Komiker, nie Lieder, plattdütsch Theater un Danz. — Tickets an de Kass 25c pro Person. misa

...Sechstes Stiftungs-Fest... des **Centralverbandes der deutschen Militär-Vereine von Chicago und Umgegend,**
verbunden mit Konzert, militärischen Theater-Aufführungen und Festball,
Sonntag, den 26. April 1903, in Uhlichs Halle, Ecke N. Clark und Kinzie Str. Anfang um 3 Uhr Nachmittags. Tickets 25c die Person. — Kameraden und Freunde herzlich willkommen. Das Komite.

Großes Konzert und Ball! veranstaltet von der **Romania-Loge Nr. 51 O. M. P.**
am Sonntag, den 26. April 1903, in Folz' Halle, Ecke North Ave. und Larrabee Str. Freunde und Gönner sind eingeladen, diesem Feste beizuwohnen. — Anfang der Festlichkeit 3 Uhr Nachmittags. Tickets 25c die Person. Das Komite.

5. Mai-Kränzchen! — veranstaltet vom — **Kranken-Unterstützungs-Verein Einigkeit.**
Samstag, den 2. Mai 1903, in der Mozart-Halle, 241—247 Clybourn Ave. Tickets 25c die Person. 25,29apl

Grosser Ball, veranstaltet vom **Deutschen Soldatenverein der Südwestseite**
Sonntag, den 26. April 1903, in der St. Paulus Halle, Hoyne Ave. und 22. Pl. Musik von Prof. Schramm. Anfang 6 Uhr. Tickets 25c d. Person. misa

Bar-Versteigerung
Angebote für Bar-Privilegien (per Keg) für das Picnic und Sommernachtsfest der Vereinigten Sänger
(15 Vereine, am Sonntag, den 14. Juni in Brandts Park, müssen bis spätestens den 9. Mai an Otto Berndt, 151 Burling Straße, eingereicht werden. Das Komite.

Hugo Schmoll Gemischter Chor.
Großes Konzert und Ball zum Benefiz für Herrn Hugo Schmoll, anläßlich seines 25jährigen Jubiläums als Dirigent, Sonntag, den 3. Mai, Nach. 3 Uhr, in der Aurora Turnhalle, Division und Ashland Ave. ap12,19,26,mai3

BRAND'S PARK,
Elston, Belmont und California Ave.
Der beste und schönste Park in der Stadt, mit feinsten und neuesten Einrichtungen, unter sehr günstigen Bedingungen a Vereine, Gewerkschaften für alle Festlichkeiten, Picniks usw. zu vermiethen. Vier reguläre ganz neue Kegelbahnen und gedeckte Tanzhallen. — Der Park ist mit allen Straßenbahnen zu erreichen.
18ap4fasfo Herman Franze, Manager.

Tivoli-Palmgarten!
149-151 Ost North Ave.
Emile Kläpfel ....Manager
Samstag, den 25. und Sonntag, den 26. April,
Große Extra-Konzerte!
Auftreten von den bedeutendsten Künstlern Chicago: Frl. Rosa, Sopranistin; Frl. Palmer, Altistin; die Suterlurd Tyroler-Truppe; Prof. Hirsch, Violin-Virtuose; Hugo Gottschall, Komiker und Emile, Charakter-Komiker. — Musik von Prof. J. Hager. — Anfang Samstag um 7:30; Sonntag um 2:30. — Jedermann freundlichst eingeladen.
Aug. Jost, Eigenthümer.

FISCHER'S VOLKS-GARTEN
198—200 E. North Ave. Henry Fischer, Eigenth.
Konzert jeden Abend.
Samstag, 25. Sonntag, 26. Apr. Großes Extra-Programm.
Die Geschwister Wormser, die Wunderkinder, sowie der kalifornische Akrobat Ladur, die humoristischen Garben u. Wormser, Duetten und die Damen Frl. Gebhart, Stoltzenbach und Gerlach. Zum Schluß die urkomische Posse: „Lebendig-Todte — Ehrende“. — Anfang Samstag 7 Uhr; Sonntag, 2:30 Nachmittag.

Chicagos ältestes Familienresort!
Wurzhütt'n
244 Clybourn Ave. ...Bischl, Eigenth.
Auftreten des beliebten Meistersänger-Trio: Die Probsts. Königl. bayerischer Hof. — Repertoire. Kostüm-Erscheinung. — Anfang 7 Uhr Abends. Samstags. Zu zahlreichem Besuch ladet Otto Bischl.

Ogdens Grove.
Umgebaut und eröffnet unter neuer Leitung.
Wegen Picnic-Abhaltungen zu adressiren an E. L. Croß, 263 Dearborn Ave. Phone 1998 White. 9aplmi

Bekanntmachung.
Wir, die Unterzeichneten, wünschen dem Publikum bekannt zu machen, daß wir die Apotheke von Geo. Scheidig, 646 Blue Island Ave., Ecke Laflin und 20. Straße, käuflich übernommen haben und jetzt zwei Geschäfte betreiben, auf unserem alten Platz 570 Blue Island Ave. und 646 Blue Island Ave.
Achtungsvoll
Pelikan Bros.

Naturheil- und Dampfbade-Anstalt
von **HERMAN A. POTSTOCK,** Hydropath
1162 W. 12. Str., nahe Western Ave.
Bestes Heilverfahren gegen Rheumatismus und alle anderen Krankheiten vermittelst Luft, Wasser, Massage und Elektrizität. Dampf-Bad inklusive Elektrizität 50 Cents. ap18,25

EMIL H. SCHINTZ
Geld 190 Randolph Str. zu 5 und 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Telephon: Central 2814.

WATRY N. WATRY & CO., 99 Ost Randolph Str.
Deutsche Optiker.
Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras und photogr. Material.

McPHAIL
PIANO

Auf dieses allerneueste Muster und hochmoderne Instrument wünschen Lyon & Healy besonders hinzuweisen. Die vorzüglichen Eigenschaften des McPhail sind auffallend. Der Ton ist voll; der Anschlag vorzüglich; das Aussehen durchaus angenehm. Eventuelle Käufer sollten wegen des Preises eines McPhails bei Lyon & Healy vorsprechen. Prachtvoller Katalog auf Ersuchen verabreicht.

Das McPhail wird nur von Lyon & Healy verkauft.

Verkaufsräume: **Wabash Ave. und Adams Str.**

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der Harugari = Sängerbund
ll heute Abend in Müllers Halle, Ecke
rth Avenue und Sedgwick Straße,
ederum den Beweis erbringen, daß er hin=
ítlich der Pflege des deutschen Gesanges
t an der Spitze der Chicagoer Gesangver=
e marschirt. Das Frühjahrskonzert dieses
chtigen Männergesangvereins war noch
mer eine der schönsten und genußreich=
n Festlichkeiten des Vereins. Für das
rige Konzert wurden ganz besonders
itgehende Vorbereitungen getroffen. Auch
n Humor wurde bei der Zusammenstellung
s Programms gebührend Rechnung getra=
n. Mit der Aufführung der Parodie zu
Schillers „Räuber“ versprechen sich Ver=
stalter und Mitwirkende einen riesigen
cherfolg. Frl. Emma Kopf, Sopran, Herr
stav Zander, Tenor, und Herr Otto
ehm, Bariton, sind die Solisten; die
uptrollen der Parodie befinden sich in den
ände der Herren Ernst Gabbeck, Wilhelm
ahn, Gustav Zander und Otto Berndt.
rigent: Herr von Oppen.

Die Aktiven des Turnvereins
orwärts halten heute Abend zum
esten ihrer Bezirksturnfestriege ein
chauturnen mit darauffolgendem Ball=
t ab. Unter Anderem werden
mmtliche Klassen des Vereins unter der
währten Leitung von Turnlehrer Lauten=
ch sich an dem Schauturnen betheiligen,
ch andere Turnvereine der Stadt, sowie
stungstüchtige Gesangvereine, werden mit=
rken. Daß auf diese Weise ein glänzendes
rogramm zur Ausführung kommt, ist
it Bestimmtheit zu erwarten. Die Fest=
hkeit findet selbstverständlich in der Vor=
ärts = Turnhalle, an West 12. Str., nahe
estern Ave., statt. Der Eintritt ist auf 25
ents im Vorverkauf, Abends an der Kasse
f 50 Cents festgesetzt. Eintrittskarten im
orverkauf sind von allen Aktiven, Schü=
n, und vom Hallenverwalter, Herrn Gu=
v Schaetz, erhältlich. Peters vollständiges
rchester liefert die Konzert= und Ballmu=
.

Die Damensektion des Turn=
ereins Almira veranstaltet heute
bend in der Almira=Turnhalle, Nr. 1275
rmitage Ave., eine Abendunterhaltung und
allfest. Das aus den Damen Bobeng, Hahn,
enel, Grabbe und Allendörfer bestehende
rangementskomite hat die besten Vorbe=
itungen getroffen, um den Besuchern ei=
ge vergnügte Stunden zu bereiten. Außer
mischen und musikalischen Vorträgen stehen
ch Lieder des Almira=Gesangvereins auf
m Programm; der Einakter: „Der Kaffee=
atsch“, aufgeführt von den Damen des Ver=
ns, dürfte sich als Haupt= und Glanznum=
er erweisen.

Der Frauenunterstützungs=
erein Concordia begeht heute
bend sein viertes Stiftungsfest, ver=
nden mit Kalikokränzchen, in Hei=
ns Halle, Nr. 519 Larrabee Str. Der aus
n Damen Ida Becker, Präsidentin, Karo=
na Vogel, Vorsitzende des Arrangements=
mites, Maria Kunze, Schatzmeisterin, Ma=
e Andersen, Sekretärin, Gertrud Scheith
d S. Weirig bestehende Festausschuß stellt
len Besuchern einen äußerst vergnügten
bend in Aussicht; er ließ sich keine Mühe
rdrießen, um schon durch die Vorbereitun=
n einen glänzenden Erfolg herbeizuführen.

Urfidel wird es zweifellos heute Abend
der Mozart = Halle, Nr. 245 Cly=
urn Avenue, zugehen. Veranstaltet doch
sdann dort der beliebte deutsche Mar=
ha Washington = Frauenver=
n einen großen Kalikoball. Die rührige
räsidentin des Vereins, Frau Lina Bur=
eister, und die Mitglieder des Festkomites,
ranziska Pankoni, Barbara Winter, Hed=
g Brand, Emma Stamm und Minna Nie=
nd, gaben sich die größte Mühe, die Vor=
reitungen so zu treffen, daß die Festlichkeit
on glänzendemErfolg begleitet ist und einen
lbefriedigenden Verlauf nimmt.

Die Damensektion des Teuto=
ia = Turnverein veranstaltet heute
bend ihr jährliches Kalikofest in der Teu=
nia = Turnhalle, Ecke 53. Straße und
shland Avenue. Das Komite, beste=
end aus den Damen Jakobine Luegon, Prä=
dentin, Marie Schulz, 3538 S. Halsted
tr., Vorsitzende des Komites, Johanna
öhrmann, Sekretärin, Emilie Weir, Schatz=
eisterin, Emma Wortmann, Ticket=Schatz=
eisterin, hat für dieses Fest so großartige
orbereitungen getroffen, daß es um das
elingen dieser echt deutschen Festlichkeit
icht mehr in Sorge zu sein braucht. Ein=
ittskarten im Vorverkauf sind bei obenge=
annten Damen zu haben.

Der Deutsche Unabhängige
ranken = Unterstützungsver=
in Nr. 1 von Chicago hält heute
bend in Peter Schmitz' Halle, Lincoln Ave.
Roscoe Str., ein gemüthliches Tanz=
änzchen ab. Das Arrangementskomite hat
r gute Musik und Unterhaltung Sorge ge=
agen. Die Reuter Liedertafel wird ver=
hiedene Chorlieder zu Gehör bringen, und
r Komiker Rob. Zepernick wird dafür sor=
n, daß auch der Humor zu seinem Rechte
mmt.

Wirklich genußreiche Stunden stellt die
üdseite = Liedertafel allen Be=
chern ihres morgen, von 3 Uhr Nachm. an,
der Südseite=Turnhalle, Nr. 3143 bis
147 State Straße, stattfindenden Stif=
ngsfestes in Aussicht. Mit der Feier ist
ämlich die Einweihung der neuen prächti=
n Fahne des Vereins verbunden. Schon
s diesem Anlaß wurde das Festprogramm
ußerordentlich vielversprechend zusammen=
estellt. Der Verein wurde im Mai 1897
on bereits bewährten Sangesbrüdern in's
eben gerufen. Er hatte nach seinem ersten
mporblühen eine schwere Prüfungszeit
urchzumachen. Aus diesem Kampfe um seine
ristenz ging er aber siegreich hervor. Jetzt
ird er zu den größten und leistungstüch=
gsten deutschen Gesangvereinen der Süd=
ite gerechnet. Die Südseite=Liedertafel ge=
ört zum Arbeiter=Sängerbund der nord=
estlichen Staaten und hat dessen Gesangs=
ste in Milwaukee und Chicago mitgemacht.
ie Vorbereitungen zum Stiftungsfeste und
ur Einweihung der neuen Fahne des Ver=
ins wurden so eingehend getroffen, daß
hon dadurch ein glänzender Verlauf ver=
ürgt werden kann.

Der Zentralverband der deutschen Militärvereine von Chicago und Umgegend, welcher elf Militärvereine mit im Ganzen 700 Mitgliedern in sich vereinigt, feiert morgen, Nachmittags 3 Uhr beginnend, sein sechstes Stiftungsfest in Uhlichs nördlicher Halle, Ecke N. Clark und Kinzie Str. Das aus den Herren M. Gaß, Aug. Eschemann, JoeMilde, J. Traub, J. Hoerner, Otto Dietz und Ch. Lindemann bestehende Festkomite hat für ein vorzügliches Unterhaltungs= und Konzert=Programm gesorgt. Unter Anderem wird von den Herren M. Gaß, Robert Hepner und Frau Sidonie Hepner die Posse „Der Posten am Pulverthurm“ zur Aufführung gebracht. Ferner stehen Sopransoli von Frl. Martha Iffland, und Frl. Lucie Knackstedt, Baritonsoli des Herrn Gustav Geleng, Lieder des Quartetts vom Deutschen Landwehrverein, Vorträge vom Zither=Klub, unter Leitung von Frl. Dora Müller, Begrüßungsansprache von Herrn Gaß, Präsident des Zentralverbandes, und Konzertnummern des Chas. Kluegel'schen Orchesters auf dem Programm. Den Schluß wird ein flotter Ball bilden.

Der Schwäbisch Badische Damenverein begeht morgen in der Mozart = Halle, Clybourn Ave., nahe Halsted Str., sein 6. Stiftungsfest mit Konzert und Ball. Die neuen Beamten des Vereins — Ex=Präsidentin, Barbara Sautter; Präsidentin, Margaretha Jansen; Vizepräsidentin, Margaretha Reuter; Prot. Sekretärin, Agatha Liebig, Nr. 708 Melrose Str.; Finanz=Sekretärin, Auguste Hinske; Schatzmeisterin, Selma Eggert; Führerin, Pauline Seibt; innere Wache, Emilie Hilger; äußere Wache, Marie Ellinger; erste Fahnenträgerin, OttilieBreitenbach — waren eifrig bemüht, dem Stiftungsfest einen glänzenden Erfolg zu sichern.

Der Nassauer Unterstützungsverein hat durch seine früher gegebenen Feste gezeigt, daß er seinen Freunden etwas Tüchtiges zu bieten vermag. Am morgigen Sonntage, um 3 Uhr Nachmittags beginnend, veranstaltet er in Yondorfs Halle, Ecke Halsted und North Ave., zur Feier seines elfjährigen Bestehens, ein großes Konzert mit Ball unter Mitwirkung der Männerchöre Ambrosius und Arion, sowie auch des Nord Chicago=Liederkranz. Das Festkomite, aus den Herren John Hefner, Jos. Caesar, John Roehl, Aug. Thies, Pet. Gerharz, Jos. Becker und Jos. Weimer bestehend, gibt sich alle Mühe, dieses Fest zu einem glanzvollen zu gestalten. Der Eintrittspreis ist 25 Cts., Damen in Herrenbegleitung frei.

Sehr vergnügt soll es morgen in der großen Wicker Park = Halle beim 13. Stiftungsfest der Plattdeutschen Gilde Gambrinus Nr. 11 zugehen. Der Plattdeutsche gemischte Chor, die Komiker Hugo Gottschall und Hans Huber, die Sängerin Frl. Gertrud Frei und das Schloß'sche Orchester werden ein Programm zur Durchführung bringen, das auch den anspruchsvollsten Besucher befriedigen dürfte. Dem alten Wahrspruch entsprechend, „Wer Vieles bringt, wird Jedem etwas bringen“, hat das Arrangementskomite für eine außergewöhnliche Reichhaltigkeit der Unterhaltung Sorge getragen. Auch im Uebrigen wird den Besuchern jede Gelegenheit geboten, sich vortrefflich zu amüsiren. Ein flotter Ball bildet den Beschluß des Festes. Anfang: 3 Uhr Nachmittags. Die Mitglieder des Festkomites sind die Damen: Bertha Lichtenberg, Therese Baseler, Dora Wied, Elise Leubsch, Bertha Fischer, Marie Ladwig, Marie Kee, Julie Grabow, Lina Bach, und die Herren Klaus Schmidt, August Schröder, Albert Ruß und Heinrich Monsick.

Der Deutsche Soldaten = Verein der Südwestseite veranstaltet morgen in der St. Paulus=Halle, Hoyne Avenue und 22. Place, einen großen Ball, dessen Anfang auf sechs Uhr Abends angesetzt worden ist. Der mit den Vorbereitungen betraute Ausschuß, welcher sich aus den Herren Karl Schewe, Karl Schulz, John Wilkin, Wilhelm Bendel und Wilhelm Kern zusammensetzt, stellt allen Besuchern einen genußreichen Abend in Aussicht.

In Heinens Halle, 519 Larrabee Str., hält morgen, Nachmittags um 3 Uhr beginnend, der Damenklub Vergißmeinnicht eine Unterhaltung mit darauffolgendem Kaliko = Kränzchen ab. Das aus den Damen Frau Bertha Scherpe, Minna Witzmann, Elsa Stiermann, Ida Collyum und Diana Meier bestehende Vergnügungskomite des festgebenden Vereins hat große Anstrengungen gemacht, um den zweifellos sehr zahlreichen Besuchern einige wirklich vergnügte Stunden zu bereiten. Außer einigen musikalischen Einzelvorträgen steht auch die Aufführung des Einakters „Die gebildete Köchin“ auf dem Programm. Damit auch der innere Mensch sein Recht finde, hat der Arrangements = Ausschuß für ein gutes Abendessen zu nur 25 Cents die Person gesorgt. Der Eintritt ist ebenfalls auf 25 Cents festgesetzt worden.

Der Thusnelda = Damenchor ladet alle seine Freunde, wie auch das allgemeine Publikum, zu dem großen Frühlingsfest ein, verbunden mit Konzert und Ball, das der Verein morgen in der Arbeiter=Halle, Ecke 12. und Waller Str., nach überaus genußversprechendem Programm abhält. Da dasselbe auch sehr umfangreich ist, wird mit der Ausführung schon um 3 Uhr Nachmittags begonnen. Eintrittskarten kosten 15 Cents für jede Person; Kinder bezahlen denselben Preis.

Die Plattdeutsche Gilde Chicago Nr. 1 begeht morgen in Schönhofen's Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Avenue, ihr 19. Stiftungsfest mit Unterhaltung und Ball nach genußversprechendem Programm. Der beliebte Charakterkomiker Richard Wagner, Koupletsänger D. F. Zeitler, die vorzüglichen Duettisten Ludwig und Bella Grobecker, Wormser's Theatergesellschaft, welche u. A. den urkomischen Einakter „Die lebendig=todten Eheleute“ aufführen wird, das Trommler= und Pfeiferkorps des Aurora=Turnvereins und ein vorzügliches Konzert= und Ballorchester wirken mit. Frau M. S. Linnemeyer, vom Agitationskomite der Großgilde, wird die Festrede halten. Anfang 3 Uhr Nachmittags.

Der unermüdliche Turnlehrer F. Eger vom „Garfield“ versteht auch mit Geschick den Dirigentenstab zu führen und Lieder einzustudiren. Er hat vor vier Monaten die Gesangsektion des Turnvereins Garfield, welche in früheren Jahren Tüchtiges leistete, später aber einging, wieder in's Leben gerufen und auch einen Damenchor gegründet. Beide Chorvereine werden morgen mit einem Konzert und Ball zum ersten Mal vor die Oeffentlichkeit treten. Das hierfür aufgestellte Programm enthält außer den Vorträgen der festgebenden Vereine — Damenchor: „Auf dem Wasser“ von Karl Maria v. Weber, „Abschied von den Alpen“; Gesangsektion: Festlied, von C. Kunze; „Heimkehr“, von G. A. Uthmann, „Die Weinreise“ von Zöllner; Gemischter Chor: „Zieh' hinaus“, von Dregert; „Verlassen bin i“, von Thomas Koschat — Vokal= und Instrumentalsoli, Liedervorträge vom Arbeiter=Liederkranz und Konzertnummern des Wolfsteel'schen Orchesters. Es ist so recht darauf berechnet, den Besuchern des Konzertes einige genußreiche Stunden zu bereiten und sie auf kurze Zeit den alltäglichen Sorgen zu entrücken. Deshalb dürfte die Garfield=Turnhalle, an Larrabee Str. und Garfield Ave., morgen auch bis auf den letzten Platz besetzt werden.

Die Schützensektion des Turnvereins Lincoln veranstaltet heute und morgen zur Feier der Einweihung ihres neuen Schießstandes ein großartiges Preisschießen. Das neue Schießhaus befindet sich auf dem an die Lincoln Turnhalle anstoßenden Grundstück, Diversey Boulevard, nahe Sheffield Ave. Das Schießen beginnt heute und schließt Sonntag, den 3. Mai ab. Preise im Werthe von $100 sind in Gold und Gegenständen ausgesetzt. Die Scheibe kostet 15 Cents. Samstag und Sonntag wird auch bei Tage geschossen, die andern Tage des Abends bei elektrischer Beleuchtung. Sämmtliche Schützen Chicagos sind herzlich eingeladen.

Fischer's Volksgarten.

Ein gediegenes und amüsantes Programm hat Herr Fischer für die heute, morgen und allabendlich in der neuen Woche stattfindenden Unterhaltungen zusammengestellt. Neu engagirt ist der Kalifornier Akrobat „Latana“. Herr Albert Garden, der beliebte Hamburger Komiker, steht mit zündenden Nummern auf dem Programm. Die Wunderkinder John und Henriette Wormser, die Soubretten Auguste Stolzenbach und Selma Gerlach, sowie die Sopranistin Marie Gebhardt werden ebenfalls mit fesselnden Vorträgen vor die Besucher treten. Zum Schluß kommt die urkomische Posse „Lebendig=todte Eheleute“ zur Aufführung.

Wurzhuett'n.

Ein Besuch des beliebten Familienlokales dürfte sich morgen schon deshalb lohnen, weil es dem Eigenthümer, Herrn Otto Blöchl, gelungen ist, das beliebte Probst=Trio zu engagiren, welches außer anderen neuen Schlagern die Lieder „Mutterliebe“ von Adolf Philipp und den Pan=Amerikanischen Marsch des Chicagoer Komponisten, Herrn Weiß, zu Gehör bringen und damit die Besucher auf's Beste unterhalten wird.

Anton Boenert frei.

Braucht keinen Tag der über ihn verhängten Zuchthausstrafe zu verbüßen.

Anton Boenert, der vor drei Jahren wegen Unterschlagung zu Zuchthausstrafe verurtheilt wurde, ist gestern durch das Staats=Obergericht der Verbüßung dieser Strafe entbunden worden. In der Entscheidung wurde die Frage seiner Schuld nicht berührt. Sie enthält aber nach Ansicht von Boenerts Anwälten einen Rüffel für Kriminalrichter, die überführte Personen gegen eigene Bürgschaft entlassen und nach erfolgter Ueberführung einen Fall verschleppen, ehe sie eine Entscheidung auf den Antrag auf Gewährung eines neuen Prozesses abgeben.

Im vorliegenden Falle befand sich der Angeklagte, nachdem er von einer Jury in Richter Brentanos Gerichtshof schuldig befunden worden war, zweieinhalb Jahre gegen eigene Bürgschaft auf freiem Fuß.

In der Entscheidung wird darüber gesagt: „Wir sind der Ansicht, daß diese Verzögerung gänzlich ungerechtfertigt war, da sie in den Akten durch nichts begründet wird, und daß der Richter unter den obwaltenden Umständen seine Gerichtsbarkeit in dem Falle verlor und daß die spätere Urtheilssprechung ohne richterliche Autorität erfolgte.“

Boenert wurde im Jahre 1898 verhaftet und angeklagt, von einem Kunden Vollmacht erhalten zu haben, Gelder in Deutschland zu erheben, sie auch erhoben, dem rechtmäßigen Eigenthümer aber vorenthalten zu haben. Im April 1900 wurde er überführt. Anwalt Joseph David beantragte einen neuen Prozeß für seinen Klienten. Richter Brentano zog den Antrag in Erwägung und setzte Boenert gegen eigene Bürgschaft auf freien Fuß, bis er eine Entscheidung in dem Falle getroffen haben würde. Das geschah nach zwei Jahren und fünf Monaten. Dann erst sprach er dem Ueberführten das Urtheil. Boenerts Anwalt machte nun vor dem Staats=Obergericht ein Habeas Corpus=Verfahren anhängig, in dem gestern die Entscheidung erfolgte.

* **Extra Pale, Salvator und „Bairisch“, reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869** ans

Lokomotive entgleist.

Passagiere und Fahrpersonal entkamen unverletzt.

Die Lokomotive eines Personenzuges der Chicago Terminal=Bahn fuhr gestern Nachmittag in Harvey in eine offene Weiche hinein, entgleiste und kippte um. Der Lokomotivführer und Heizer sprangen rechtzeitig ab und kamen unverletzt davon. Die Personenwagen entgleisten nicht. Die Passagiere wurden zwar unsanft durcheinandergeschüttelt, erlitten aber keine Verletzungen.

$19.00 nach Boston und zurück.

und Mitglied = Gebühr von $2 dazu, wegen der jährlichen Versammlung der National Educational Association. Tickets via der Nickel Plate=Bahn werden zum Verkauf sein vom 2. bis einschl. 5. Juli, gut für die Rückfahrt vom 8. bis einschl. 12 Juli, ohne beim dortigen Agenten deponirt werden zu müssen. Eine weitere Verlängerung für die Rückfahrt nicht später wie bis zum 1. Sept., kann erlangt werden durch Deponirung des Rückfahrt = Tickets bei dem dortigen Agenten und Zahlung von 50c für Ausfertigung. Beste Fahr=Gelegenheit und ausgezeichnete Dining=Car Mahlzeiten, nach dem American Club=Plan, im Preis rangirend von 35c bis $1.00; ebenfalls a la Carte=Bedienung. Schreibt an John Y. Calahan, General=Agent, 113 Adams Str., Zimmer 298, Chicago, wegen Abfahrtszeit der Züge von Chicago und wegen anderer Informationen.
apr18,sami—30mai

Verfassungswidrig.

Der staatliche Arbeitsnachweis hört vorläufig auf.

Vom Gaskriege.

Verhandlung vor dem Schiedsgerichte der Fuhr=Interessenten.—Versuch der „Union Label League“, die Streikbewegung einzudämmen.

Ein höchst unangenehmer Schlag in's Kontor derjenigen Gewerkschaftsführer, die in den staatlichen Arbeitsnachweis=Bureaux gute und mit nicht allzuviel Anstrengung verbundene Unterkunft gefunden haben, ist die—wie in der „Abendpost“ bereits gestern gemeldet — vom Staats = Obergericht abgegebene Entscheidung, laut welcher das Gesetz verfassungswidrig ist, unter welchem diese Bureaux eingerichtet worden sind. Die fragliche Entscheidung ist erfolgt in Sachen des Matthew Murray, der als Inhaber eines privaten Stellenvermittlungs = Bureau zu einer Geldstrafe verurtheilt worden, war, weil er die Lizens nicht gelöst hatte, welche besagtes Gesetz vorschrieb und deren Preis auf $200 das Jahr festgesetzt war. Murray legte gegen das Urtheil Berufung ein, und der höchste Gerichtshof entschied —aber nicht wegen des Lizens=Paragraphen, sondern in Ansehung des Paragraphen 8. der Akte, durch welche Unternehmer, deren Arbeiter sich am Streik befinden, oder von ihnen ausgesperrt worden sind, verhindert werden sollen, durch Vermittlung der staatlichen Bureaux andere Arbeiter zu finden. Es war in dem Paragraphen ausdrücklich vorgesehen, daß solchen Unternehmern von den Vorstehern der Bureaux weder Stellungsuchende zugeschickt, noch Namenslisten von Arbeitsuchern zur Verfügung gestellt werden sollten; die fraglichen Listen sollten von den Bureaux = Vorstehern streng verwahrt werden, so daß Angehörige oderVertreter der verpönten Klasse von Unternehmern nicht etwa Gelegenheit erhielten, sie abzuschreiben. — Das Staats = Obergericht entscheidet nun, daß diese Bestimmungen klärlich darauf abzielen, Staatsbürger unter gewissen Verhältnissen, welche den Staat als solchen nichts angehen, zu bevorzugen, bezw. zu benachtheiligen. Dergleichen sei unstatthaft und mache das ganze Gesetz hinfällig, denn dasselbe sei von diesem unzulässigen Bestreben gänzlich durchquickt. — Die Wirkung der abgegebenen Entscheidung ist die, daß die besagten Bureaux, von denen es in Chicago drei und eines in Peoria gibt, bis auf Weiteres zu existiren aufhören. Ob die Legislatur noch während ihrer gegenwärtigen Tagung Zeit finden wird, sie auf anderer Grundlage neu zu schaffen, ist mindestens fraglich.

* * *

Die Schiedsbehörde der Fuhrinteressenten hat gestern mit der Untersuchung der vom Fuhrunternehmer F. G. Hartwell gegen die Union derFuhrleute erhobenen Beschwerde begonnen und wird dieselbe heute beendigen. Hartwell stellt die Gespanne, welche die Gasgesellschaft gebraucht, um das Oel und das Wasser aus ihren Leitungsröhren zu pumpen. Er hat mit der Fuhrleute = Union einen auf längere Zeit lautenden Kontrakt abgeschlossen, die betreffenden Fuhrleute verweigern aber gegenwärtig trotzdem die Arbeit, mit der Begründung, daß es für sie mit Lebensgefahr verbunden sein würde, sich jetzt mit Fuhrwerken der Gasgesellschaft auf die Straße zu wagen. Es wurden fünfzig von den Fuhrleuten als Zeugen vernommen, und Alle erklärten sich übereinstimmend in dem angedeuteten Sinne. Sie befänden sich nicht am Streik, erklärten sie, und ihre Verbandsleitung habe ihnen ausdrücklich verboten, einen solchen zu erklären. Hartwell seinerseits behauptete, die Arbeitseinstellung sei als Streik, mithin als Kontraktbruch, aufzufassen. Das Schiedsgericht ist zusammengesetzt aus H. G. Selfridge, John V. Farwell jr., F. H. Hebard, R. J. Thome, Arthur Dixon und S. T. Edwards als Vertreter der Geschäfts=Interessen, und aus Albert Young, Sam Johnson, Charles Sagerström, T. L. Hughes, F. H. Rae und Milton Booth, als Vertretern der Fuhrleute.

* * *

Die Union der Eisenbahn=Expreßleute hat den Expreß=Gesellschaften die Nachricht zugehen lassen, daß sie demnächst eine kleine Lohnaufbesserung für ihre Mitglieder verlangen würde. Die National, die Northern Pacific und die Pacific Expreß Co. verlangen nun von ihren Fuhrleuten, daß diese schriftlich erklären sollen, sie seien mit den Bedingungen, unter welchen sie gegenwärtig arbeiten, durchaus zufrieden. Beamte der Union haben verlangt, daß ihnen das betreffende Schriftstück zur Einsicht vorgelegt werde, doch hat man diese Forderung nicht berücksichtigt. Es ist nun den Union=Mitgliedern verboten worden, die Erklärung zu unterzeichnen, und es erscheint nicht ausgeschlossen, daß es wegen der Frage zu einem Streik kommen werde.

Sämmtliche Faßbinder der Pioneer Cooperage Co., 137 N. Hoyne Ave., — zwischen 300 und 400 an der Zahl — haben die Arbeit eingestellt, um womöglich die Abschaffung der Stückarbeit zu erzwingen. Die Leiter des Geschäftes behaupten, daß man sie nicht in gehöriger Form von der Forderung verständigt habe.

Die Union der Wäschereiwagen=Fahrer bekämpft eine Zumuthung, welche ihren Mitgliedern von den Wäschereibesitzern gestellt wird und die dahin geht, daß die Kutscher sich schriftlich verpflichten sollen, innerhalb von zwei Jahren, nachdem sie die betreffende Stellung verlassen, in dem Gebiete, das sie für die fragliche Firma gedeckt haben, nicht nach Kundschaft für eine andere Wäscherei zu suchen.

Die „Union Label League“, welche alle Gewerkschaften umschließt, die Schutzmarken führen, hat inAnbetracht des herrschenden Streikfiebers beschlossen, in Zukunft keinen Streik mehr gutzuheißen, wenn die Sache, um welche derselbe geführt werden soll, keine sehr gerechte und wenn dieKriegskasse der Union, die ihn führen will, nicht gut gefüllt ist.

Die Dampf=Maschinisten haben einen Streik gegen das Oakland Hotel, Ecke Cottage Grove Ave. und Oakwood Boulevard, erklärt, und zwar angeblich aus keinem anderen Grunde als dem, daß es dem früher in dem Hotel beschäftigt gewesenen Maschinisten Hastings nicht recht war, daß Hotelbesitzer Hutchinson statt der früher benutzten Dampf= eine Gasmaschine in Dienst stellte. Diese Gas=Maschine verstopfte sich wiederholt auf geheimnißvolle Weise, bis Hastings entlassen wurde. Unter drei anderen Union=Maschinisten wurde die Sache nicht besser, und die Maschine arbeitete erst glatt, als Hutchinson und sein 15jähriger Sohn ihre Bedienung übernahmen. Inzwischen hatten aber die Maschinisten das Küchenpersonal und die Aufwärterinnen des Hotels organisirt und bewogen, sich dem Streik anzuschließen. Nur der Chefkoch Peter Christianson, obgleich Mitglied der Union, blieb auf seinem Posten. Er erwartet, am Montag deswegen von seiner Union ausgestoßen zu werden, will es aber darauf ankommen lassen. Die verschiedenen Fuhrleute=Vereinigungen, welche um Unterstützung des Streiks angegangen sind, haben es abgelehnt, in denKampf einzugreifen.

Unter der Anklage strafbarer Verleumbung wurde gestern der Handlungsgehilfe Samuel Miller von Kadi Hurley den Großgeschworenen überwiesen. Miller hat durch Zirkulare die Behauptung verbreiten lassen, daß in dem Ladengeschäfte von Alexander J. Frank, 4737 Ashland Ave., keine Unionleute beschäftigt würden. Dieselben Zirkulare enthielten eine Aufforderung an Arbeiter und Arbeiterfreunde, das besagte Geschäft zu meiden. Miller, der in einem Konkurrenzgeschäft angestellt ist, wollte vor dem Kadi den Wahrheitsbeweis für seine Behauptung antreten, doch erklärte der Richter, daß dieser Beweis dem Angeklagten nichts helfen könnte.

Für heute, Samstag, sind Gewerkschafts = Versammlungen anberaumt wie folgt:

Maschinenbauer, „Gleichheit“=Loge — 63. Str. und Centre Ave.

Kürschner — 123 S. Clark Str.

Straßenbahner, Südseite — 3056 State Str.

Bauschreiner, Distriktsrath — Händel=Halle.

Holzbearbeiter, Distriktsrath — 139 Fifth Ave.

Vereinigte Marmor=Arbeiter — 132 Fifth Ave.

Telephon = Drahtspanner — 196 Washington Str.

Bäckereiwagen=Fahrer — 83 Madison Str.

Milchwagen=Fahrer — 167 Washington Str.

Mäntelmacher — 311 W. Division Str.

Marmortäfler — 118 Fifth Ave.

Ergatterten reiche Beute.

Frau M. Barber um Schmucksachen im Werthe von über $1100 beraubt.

Frau M. Barber, Kassirerin im Great Northern=Hotel, wurde gestern Abend an 23. Straße, nahe S. Park Ave., von einem Weißen und einem Neger überfallen. Als sie sich zur Wehre setzte, wurde sie geschlagen und gewürgt, bis sie einer Ohnmacht nahe war. Die Wegelagerer erleichterten sie dann um ihre Gürteltasche und bewerkstelligten ihre Flucht. In der Tasche befanden sich ein Diamantring im Werthe von $500, ein Diamantring im Werthe von $200, zwei Diamantringe im Werthe von je $125 und eine silberbeschlagene Börse. Außerdem büßte Frau Barber ihre goldene Uhr ein. Die Polizei bemühte sich bislang vergeblich, die Räuber einzufangen.

An Wabash Ave. und 25. Straße wurde Frau C. N. Duvall von einem Farbigen überfallen und um ihr Portemonnaie erleichtert, welches $15 enthielt.

Als der That verdächtig wurde der Neger Edward Grant verhaftet und von Frau Duvall als ihr Angreifer bezeichnet.

In der Wohnung der Frau Vera Greer, Nr. 95 Halsted Str., überrumpelt, sprang der Neger Harry Alexander in ein Bett und stellte sich schlafend. Er wurde von den auf die Hilferufe der Frau Greer herbeigeeilten Detektives Fitzmaurice und Bullis verhaftet und unter der Anklage des Einbruchsversuchs gebucht.

Während Frau W. Stevenson und Frau James Sullivan gestern einem Empfange beiwohnten, drangen Schleichdiebe in ihre Wohnungen, stahlen Schmucksachen im Werthe von $800 und entkamen unbehelligt. Frau Stevenson büßte Schmucksachen im Werthe von $300 und Frau Sullivan solche im Werthe von $450 ein.

Fabrikbrand.

Das Feuer verursachte etwa $20,000 Gesammtschaden.

In der Anlage der Chicago Basket & Brush Company, Nr. 6131 LaSalle Straße, entstand heute zu früher Morgenstunde ein Feuer, welches unter den Gästen des Hollenden=Hotels, an 61. Straße und Wentworth Avenue, hochgradige Aufregung verursachte und erst gelöscht wurde, nachdem es einen Gesammtschaden von $20,000 verursacht hatte. Die Korbfabrik wurde eingeäschert. Die Flammen theilten sich dem nahegelegenen Mehlspeicher der Washburn=Crosby Co. und der Thompson'schen Brennscheeren=Fabrik mit. Mit Hilfe der einem 2=11 Alarm Folge leistenden Verstärkung gelang es der Feuerwehr, nach Verlauf einer Stunde des Brandes Herr zu werden. Der Schaden vertheilt sich wie folgt: Chicago Basket & Brush Co., $15,000; Washburn=Crosby Co., $2000, und Thompson, $3000.

Edles Vermächtniß.

Eugene O'Reilly gedachte der Taubstummen und Blinden.

In die Hände des Erzbischofs Quigley wird Grundeigenthum in Woodlawn im Werthe von $75,000—$80,000 zwecks Errichtung einer Taubstummen= und Blinden=Anstalt übergehen, falls das Testament des vor Jahresfrist zu San Remo, Italien, verstorbenen Eugene O'Reilly im Nachlaßgericht nicht angefochten wird. Das Testament lag unter den Akten vergraben, bis es gestern auf Grund eines Bittgesuchs zur Bestätigung unterbreitet wurde.

Neue Waffenhalle eingeweiht.

Im Beisein von über 2000 Personen wurde gestern die neue Waffenhalle der Batterie D. des 1. Illinoiser leichten Artillerie=Regiments, Nr. 325 Lincoln Ave., eingeweiht. Ansprachen hielten an Stelle des am Erscheinen verhinderten Gouverneurs Yates General = Adjutant Hewitt, sowie General John C. Black und der Kongreßabgeordnete Henry S. Boutell. Exerzierübungen und ein Tanz bildeten den Schluß des Programms.

Leset die „Sonntagpost“.

Dan Grosvenor sagt:

„Pe=ru=na ist ein vorzügliches Frühjahr=Katarrh-Mittel—Ich bin so gesund wie je.“

Achtb. Dan A. Grosvenor, von der berühmten Ohioer Familie.

Achtb. Dan A. Grosvenor, Hilfs=Auditeur imKriegsministerium, in einem Briefe aus Washington, D. C., sagt:

„Ich wünsche Ihnen meinen Dank abzustatten für den Nutzen, den ich von einer Flasche Peruna erzielte. Eine Woche hat einen wunderbaren Wechsel hervorgerufen und ich bin jetzt so gesund wie je. Nicht nur ist es das beste aller Frühjahr=Stärkungsmittel, sondern es ist auch ein vorzügliches Katarrh=Mittel.“ — Dan. A. Grosvenor.

In einem kürzlichen Briefe sagt er:

„Ich halte Peruna jetzt für noch vorzüglicher, als wie ich das letzte Mal schrieb. Ich erhalte zahlreiche Briefe von Bekannten aus dem ganzen Lande, welche sich erkundigen, ob meine Angaben echt sind. Ich antworte immer: Ja.“ — Dan. A. Grosvenor.

Eines County-Kommissärs Brief.

Achtb. John Williams, County=Kommissär, 517 West Second Str., Duluth, Minn., sagt Folgendes in Bezug auf Peruna:

„Ich kann Peruna als ein Mittel für Katarrh bestens empfehlen. Ich weiß es, was es heißt, an dieser schrecklichen Krankheit zu leiden, und ich erachte es als meine Pflicht, ein gutes Wort für das Tonic, welches mir sofortige Linderung brachte, zu sprechen. Peruna heilte mich von einem schlimmen Falle von Katarrh, und ich weiß, daß es alle Leidenden von dieser Krankheit kurirt.“—John Williams.

Eines Kongreß-Abgeordneten Brief.

Achtb. H. W. Ogden, Kongreß=Abgeordneter von Louisiana, in einem Schreiben von Washington, D. C., sagt Folgendes über Peruna, dem nationalen Katarrhmittel:

„Ich kann Ihr Peruna aufrichtig empfehlen als feines Tonic und gute Medizin für diejenigen, die ein Katarrh=Mittel gebrauchen. Es wurde mir von Leuten empfohlen, die es gebraucht haben, als besonders wirksam in der Heilung von Katarrh. Denjenigen, die eine gute Katarrh=Medizin gebrauchen, kann ich keine bessere empfehlen.“ — H. W. Ogden.

W. E. Griffith, Concan, Texas, schreibt:

„Ich litt seit vielen Jahren an chronischem Katarrh. Ich nahm Peruna und es heilte mich vollständig. Ich betrachte Peruna als die beste Medizin in der Welt für Katarrh. Meine allgemeine Gesundheit ist viel besser nach dem Gebrauch, denn ich bin viel stärker als seit Jahren.“—W. E. Griffith.

Eines Kongreß-Abgeordneten Brief.

Kongreß=Abgeordneter H. Bowen, Ruskin, Tazewell County, Va., schreibt:

„Ich kann Ihr werthvolles Mittel, Peruna, aufrichtig allen empfehlen, die an Katarrh leiden und die ein wirksames und dauerndes Heilmittel brauchen.“ H. Bowen.

Herr Fred. D. Scott, Larue, Ohio, Right Guard des Hiram Fußball=Klubs, schreibt:

„Als ein Spezifikum für Lungenleiden steht Peruna an der Spitze. Ich habe es selbst gebraucht gegen Erkältungen und Katarrh der Eingeweide, und es ist ein vorzügliches Mittel. Es gibt Lebenskraft wieder, erhöht Körperkraft und macht die Kranken in kurzer Zeit gesund. Ich empfehle Peruna auf's Wärmste.“ — Fred D. Scott.

Gen. Ira C. Abbott, 906 M. Str., N. W. Washington, D. C., schreibt:

„Ich bin durchaus überzeugt, daß Ihr Mittel ein vorzügliches Tonic ist. Viele meiner Freunde haben es mit den besten Resultaten gebraucht gegen Husten, Erkältungen und katarrhalische Leiden.“—Ira C. Abbott.

Frau Elmer Fleming, Sprecher des Reservoir Council, Nr. 168, Northwestern Legion of Honor, von Minneapolis, Minn., schreibt von 2535 Polk Str., N. E.:

Frau Elmer Fleming, Minneapolis, Minn.

Ich litt mein Leben lang an Katarrh im Kopf. Ich nahm Peruna ungefähr 3 Monate, und glaube, daß ich jetzt vollständig kurirt bin. Ich glaube, daß fürKatarrh in allen seinen Formen Peruna die Medizin des Zeitalters ist. Es heilt, wenn alle anderen Mittel fehlschlagen. Ich kann Peruna als ein Katarrh=Mittel empfehlen.“ — Frau Elmer Fleming.

Behandelt Katarrh im Frühjahr.

Das Frühjahr ist die Zeit, Katarrh zu behandeln. Kaltes, nasses Winterwetter hält oft eine Heilung von Katarrh auf. Wenn ein Kursus mit Peruna in den Frühjahrsmonaten durchgemacht wird, so ist die Heilung prompt und dauernd. Es gibt keinen Mißerfolg, wenn Peruna gewissenhaft während des günstigen Frühjahrwetters eingenommen wird.

Da es ein systematisches Katarrh=Heilmittel ist, entferntPeruna Katarrh aus dem Körper, wo er auch sein mag. Es heilt Katarrh des Magens oder der Eingeweide ebenso sicher wie Katarrh des Kopfes.

Wenn Ihr nicht prompte und zufriedenstellende Resultate durch den Gebrauch von Peruna erzielt, schreibt sogleich an Dr. Hartman, beschreibt Euren Fall ausführlich, und er ist gern bereit, Euch seinen werthvollen Rath kostenfrei mitzutheilen.

Adresse: Dr. Hartman, President of The Hartman Sanitarium, Columbus, Ohio.

Lokalbericht.

Unfall oder Verbrechen?

Ambrose B. Mullin's Leiche aus dem Flusse gefischt.

Aus dem Flusse, in der Nähe der Van Buren Straße, wurde gestern Nachmittag die Leiche von Ambrose B. Mullin gefischt, der seit dem 2. Februar vermißt wurde. Kopf und Gesicht waren zerschunden und mit Wunden bedeckt, Rock und Ueberzieher des Verstorbenen fehlten, an dessen Leiche aber Bankpapiere und Notizbücher gefunden wurden, die seine Identifizirung ermöglichten.

Kapitän George Kelly von dem Schleppdampfer „A. B. Ward“ entdeckte die Leiche und erhebt den Anspruch auf die von dem Orden der Columbus-Ritter, zu dem Mullin gehörte, ausgesetzte Belohnung von $1000. Er benachrichtigte die Polizei, welche die Leiche nach Rolston's Bestattungsgeschäft, Nr. 22 Ost Adams Str., schaffte. An der Person des Todten wurden außer den Notizbüchern und anderen Papieren eine Uhr, eine Streichholzbüchse und mehrere Schlüssel gefunden.

Man sah ihn zuletzt lebend auf dem Wege von seines Vaters Schuhfabrik, Nr. 67 W. Kinzie Straße, nach Milwaukee Avenue, nachdem er seine in Austin wohnhafte Frau benachrichtigt hatte, ihn nicht zum Abendessen zu erwarten, da er seinen Vater in dessen an Ashland Boulevard, nahe Lake Str., gelegenen, Wohnung zu besuchen beabsichtige.

Der Vater und Freunde des Verstorbenen sind der Ansicht, daß er das Opfer eines Verbrechens wurde. Kapitän Gibbons von der Zentral Detail-Bezirkswache hält es aber nicht für ausgeschlossen, daß der Mann infolge eines unglücklichen Zufür 'ausgeschlossen, daß der junge Mann infolge eines unglücklichen Zufalles in den Fluß fiel, sich im Kampfe mit den Wellen seiner Röcke entledigte und, gänzlich erschöpft, ertrank. Er wird den Fluß an der Leichenfundstätte nach dem Ueberzieher und Rock durchsuchen lassen.

Der Verstorbene war, den Angaben seiner Freunde gemäß, ein Mensch von äußerst musterhaftem Lebenswandel, lebte in glücklicher Ehe, hatte keine Feinde und keinen Grund, sich das Leben zu nehmen. Man könne nur annehmen, daß er von Räubern überfallen wurde, die ihn ermordeten, seiner muthmaßlich nur geringen Baarschaft beraubten und die Leiche dann in den Fluß warfen. Der Koroner hat eine Untersuchung eingeleitet.

Der Inquest wurde unter Leitung des Hilfs-Koroners Flannagan heute Vormittag um zehn Uhr begonnen, aber auf Donnerstag verschoben, nachdem John Mullin, der bejahrte Vater des Verstorbenen, vernommen worden war. Die Detektive-Sergeanten Quinn und Mullen versprachen dem Hilfs-Koroner, ihm am Donnerstag Henry Albert und Andrew Dauser vorzuführen, die nach Angabe der Polizei den Verstorbenen zuletzt lebend gesehen haben. Der Verstorbene soll, als sie ihn am Abend des 2. Februar sahen, allein in einer Wirthschaft gezecht haben.

Viele Freunde waren zugegen, als das Leichenschaugericht heute begann. Die Jury, bestehend aus Geo. Hoppe, Nr. 14 Star Str.; Edw. Dullighan, Nr. 200 Caß Str.; John Kotowski, Nr. 664 Dixon Str.; W. J. Welsh, Nr. 2635 Vernon Ave.; Samuel Algroin, Nr. 119 Clark Str., und H. Heneska, Nr. 317 May Str., nahm, nachdem sie vereidigt worden war, die Leiche in Augenschein. Dr. Springer stellte fest, daß die Leiche theilweise verwest sei, aber keine Spuren äußerer Gewalt aufweise.

Der etwas schwachsinnige Vater des Verstorbenen, ein 78 Jahre alter Greis, erzählte in unzusammenhängender Weise, daß die Leiche die seines Sohnes Ambrose P. Mullin sei, daß der Verstorbene in Chicago geboren wurde, 41 Jahre alt, verheirathet und Vater von fünf Kindern war. Er habe ihn lebend zuletzt am 1. Februar gesehen. Ambrose sei kein Trinker gewesen, habe in glücklichen Verhältnissen gelebt und seines Wissens keinen Grund gehabt, sich das Leben zu nehmen. Er sei überzeugt, daß sein unglücklicher Sohn das Opfer eines Verbrechens wurde.

Nachdem Hilfskoroner Flannagan die Verhandlung verschoben hatte, beantragte Kapitän George B. Kelly vom Schleppdampfer A. B. Ward, ihm die für das Auffinden der Leiche von den Kolumbusrittern ausgesetzte Belohnung von $1000 zuzuerkennen. Die Polizisten Gable, Tierney und Mangold stellten in Abrede, daß Kelly die Leiche entdeckt habe, die von Gable aus dem Flusse gefischt wurde. Hilfs-Koroner Flannagan erklärte, daß die Beamten des Ordens der Kolumbusritter feststellen würden, wer die Belohnung erhalten soll.

Hunt kein Kandidat.

Würde angeblich das Amt des Polizeichefs überhaupt nicht annehmen.

Bekanntlich ist in den letzten Tagen das Gerücht aufgetaucht, daß der jetzt in Hyde Park gebietende Polizeiinspektor Hunt im Stillen gegen Chef O'Neill wühle und allen seinen Einfluß aufbiete, um bei Mayor Harrison seine Ernennung als Haupt der städtischen Polizei auszuwirken. Inspektor Hunt stellte heute mit Entrüstung in Abrede, daß ihm ein solcher Gedanke je gekommen sei. Er wünsche sich keinen besseren Mann im Amte des Polizeichefs und würde eine Ernennung, selbst wenn sie ihm auf dem Präsentirteller dargebracht werden sollte, nicht annehmen. „Mit Vergnügen“, so sagte der Inspektor heute, "würde ich ein Monatsgehalt Demjenigen geben, der mir mittheilen könnte, wer dieses Gerücht in die Welt gesetzt hat. Ich würde dem Kerl sehr bald das Maul zu stopfen wissen."

Guter Hoffnung.

Der Mayor glaubt, daß die Mueller-Bill angenommen wird.

Mayor Harrison, der gestern mit seinem Gefolge von Aldermen und anderen bekannten Bürgern aus Springfield zurückgekehrt ist, glaubt mit Sicherheit darauf rechnen zu dürfen, daß das Unterhaus am Dienstag die Müller-Bill annehmen werde. Dann, sagt er, werde man wenigstens mit der City Railway Co. wegen der Verlängerung der Gerechtsame rasch genug in's Reine kommen. Mit der Union TractionCo. andererseits würde man schwerlich unterhandeln können, solange die Bankerottverwaltung andauere. Jedoch werde man hoffentlich mit den Bankerott-Verwaltern bald hinsichtlich der „99 Jahre-Akte“ gerichtliche Klarheit schaffen und auf alle Fälle werde nichts die Stadt hindern, von der Bankerott-Verwaltung eben solche Verbesserungen im Straßenbahndienst zu verlangen, wie solche von der Union TractionCo. selbst verlangt worden sein würden.

An den Aktienbörsen sind gestern die Vorzugs-Aktien der Union Traction Co. um 4 5/8 im Preise gestiegen. Man hält offenbar dafür, daß es dem Reorganisations-Ausschusse der Bondsgläubiger und der Aktionäre gelingen werde, das auf Klippen gerathene Schiff wieder flott zu machen. Die Aktien der Nord Chicago-Straßenbahn-Gesellschaft fielen im Laufe des Tages um weitere 10, und die der Westseite-Gesellschaft um weitere 4 Punkte, erholten sich aber gegen Börsenschluß hin wieder.

Schriftleiter Hinman vom „Inter-Ocean“ — welches Blatt noch immer für das persönliche Mundstück des Hrn. Yerkes gilt — ist vom Staats-Abgeordnetenhause aufgefordert worden, sich vor demselben einzufinden und anzugeben, auf welche Umstände er im „Inter-Ocean“ behauptet habe, daß hinter der Müller-Bill Budel stecke. Gestern Abend verlautete, daß Herr Hinman sich nicht bemüßigt finden würde, dieser Zeugenvorladung Folge zu leisten; er sei bereits nach New York abgereist und würde von dort muthmaßlich erst zurückkehren, nachdem die Legislatur sich vertagt habe. Aber diese Gerüchte entsprechen den Thatsachen offenbar nicht. Im „Inter-Ocean“ heißt es heute an leitender Stelle:

„Der Schriftleiter dieses Blattes ist nach Springfield gerufen worden, um seine Gründe dafür anzugeben, daß er die „Müller-Bill“ für eine Budel-Maßnahme erklärt hat.

„Er wird gehen und sie angeben.“

* Achtung! Das neue Bier „All malt“ ist vom besten Malz und böhmischen Hopfen hergestellt, und zu beziehen in Faß und Flaschen von der Northwestern Brewery. Telephon: North 626. 29mi,3mo,tX

Betheuern ihre Unschuld.

Streiker wollen sich nicht der Mißachtung des Gerichtshofes schuldig gemacht haben.

Die Verhandlung in dem Fall der 25 streikenden Angestellten der Peoples Gas Light & Coke Company, die beschuldigt werden, in Uebertretung des von Richter Holdom erlassenen Einhaltsbefehls die Anlage der Firma F. G. Hartwell & Co. umzingelt und deren Angestellte eingeschüchtert zu haben, wurde heute vor Richter Holdom fortgesetzt und wiederum verschoben. Drei der Angeklagten haben der Vorladung überhaupt nicht Folge geleistet; man muthmaßt, daß der Richter sie schwer bestrafen wird, wenn man sie ihm vorführen wird.

Anwälte der Streiker, welche wegen angeblicher Uebertretung des Einhaltsbefehls vorgeladen sind, lasen heute eidlich erhärtete Aussagen der Angeklagten und ihrer Parteigänger vor, in welchem die Beschuldigten betheuerten, sich nur aus Neugierde in der Nähe der Hartwell'schen Ställe eingefunden zu haben. Sie leugnen, versucht zu haben, die Angestellten der Firma einzuschüchtern, oder Leute überredet zu haben, der Arbeit fern zu bleiben. Die ganze Schuld an der Zwistigkeit haben ihren Angaben gemäß nur die Beamten der Gasgesellschaft, welche Unionleute auf die schwarze Liste gesetzt und sich geweigert hätten und sich noch weigerten, sich mit der Union in's Einvernehmen zu setzen und die organisirte Arbeit anzuerkennen.

Es wurden Haftbefehle gegen Wm. Watson, John Moriarity und John Flaherty ausgestellt; dann wurde die Verhandlung auf Montag Nachmittag zwei Uhr verschoben.

„Boro-Formalin“ (Eimer & Amend) als Waschmittel für Mund und Zähne am Morgen gebraucht, erhält den Mund den ganzen Tag rein.

Nicht von Belang.

Bisher hat Lorimer nur 6 Stimmen verloren

Als die Wahlebehörde heute Mittag bei der Nachzählung der im 6. Kongreßbezirk abgegebenen Stimmen mit dem 20. Prezinkt der 25. Ward zu Ende gekommen war, vertagte sie sich bis Montag. In dem genannten Bezirk hat Lorimer auf Grund der Nachzählung eine Stimme gewonnen, Durborow eine verloren. Bis jetzt hat Durborow im Ganzen 6 Stimmen gewonnen, indessen hat ihn dies nicht entmuthigt, da er erst bei der Nachzählung der in der 13. und der 20. Ward abgegebenen Stimmen bedeutende Verschiebungen des Verhältnisses, wie es sich auf Grund der ersten Zählung ergab, erwartet.

— Die freie Kunst. — Frau: „Ach was, Du brauchst keine Modelle! Professor Böcklin hat so hübsch ohne Modelle gemalt, dann wirst Du es wohl auch können. . . Uebrigens, wenn Du mal nicht weißt, wie was aussieht, kannst Du ja mich angucken.“

Leset die „Abendpost“.

Aus den Polizeigerichten.

„Und folgst Du nicht willig, so brauch' ich Gewalt.“

Diese Worte, aus Goethe's „Erlkönig“, hatte Anton Putz seiner Braut Barbara Stroble zugerufen, als sie sich gestern Abend beharrlich weigerte, in ihre elterliche Wohnung, Nr. 710 Loomis Str., zurückzukehren. Dann wendete er sich an die Polizei um Hilfe. Frl. Stroble wurde wegen ordnungswidrigen Betragens verhaftet. Heute standen sich Braut und Bräutigam vor Polizeirichter Dooley gegenüber. Er bat sie um Verzeihung. „Ich konnte Dich nicht länger mutterseelenallein und den Gefahren der Weltstadt preisgegeben, planlos umherziehen lassen, und eine für uns passende Wohnung habe ich noch nicht gefunden,“ raunte er ihr zu. Mit sichtlicher Verstimmung fragte sie leise: „Noch nicht?“ — Auf letzten Montag war ihre Hochzeit festgesetzt. Die Eltern der Braut hatten für eine hübsche Ausstattung gesorgt. Anton Putz hatte seiner Mutter, bei der er im Gebäude Nr. 287 19. Place wohnt, $80 ersparten Geldes zur Anschaffung von Möbeln für sein neues Heim gegeben. Aber die Frage, wo dasselbe aufgeschlagen werden solle, konnte er selbst am letzten Sonntag noch nicht beantworten. Er hatte trotz heißen Bemühens keine passende Wohnung finden können. Deshalb wurde die Hochzeit auf unbestimmte Zeit hinausgeschoben. Das paßte der Braut nicht. Sie brannte ihren Eltern durch und hielt sich bei Freundinnen auf der Westseite auf. — Richter Dooley gab dem Liebespaare bis zum 1. Mai Zeit, sich in die Ehefesseln zu begeben und ein Heim zu finden. Beide versprachen ihm hocherfreut, sich als glückliche junge Eheleute dann vor ihm, im Maxwell Str.-Polizeigericht, wieder einzufinden.

Thomas Gundy, der, wie gestern an dieser Stelle berichtet, von den Detektives Mathews und Mullins des an ihnen verübten Bestechungsversuches beschuldigt wurde, sollte sich heute vor Richter Hamburgher auf diese Anklage hin verantworten, der Richter sprach ihn aber frei, da seiner Ansicht nach nicht genügendes Beweismaterial gegen den Mann vorlag.

Ein Menschenfreund.

In der County-Jail bedauert man das Scheiden von Herbert S. Mills.

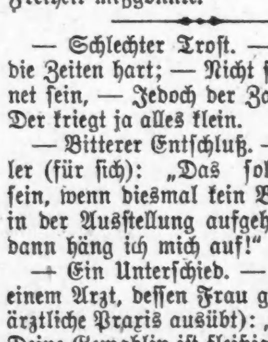
Gestern um Mitternacht lief die einjährige Strafzeit ab, welche Herbert S. Mills, der Präsident der Mills Novelty Co., auf Grund eines Spruches des Bundesgerichtes in der Countyjail abzubüßen hatte. Nach der Ansicht des Gerichtshofes waren einige der Artikel, welche die genannte Gesellschaft vertrieb, unsittlicher Art, und da der Vertrieb durch die Post erfolgt war, so wurde Mills, als das Haupt der Gesellschaft, wegen Benützung der Post zu unerlaubten Zwecken bestraft. Während seines Aufenthaltes in der Jail erwies sich Mills als ein Menschenfreund, der stets eine offene Hand hatte, wenn es sich darum handelte, einem armen Gefangenen, der Aussicht auf Freisprechung hatte, Rechtsbeistand zu sichern. Als der Verband der Gefangenen den Beschluß faßte, eine Zeitung in der Jail herauszugeben, erbot sich Mills, die sämmtlichen Kosten zu tragen, was er auch bis auf den heutigen Tag gethan hat. Erfuhr er, daß die Familie eines oder des anderen der Gefangenen Noth leide, so sorgte Mills dafür, daß den Armen Unterstützung zu Theil wurde, auch trug er mehrmals die Kosten für Einlegung von Berufung an das Staatsobergericht in Fällen verurtheilter, mittelloser Mitgefangener, welche er für unschuldig hielt. Im Ganzen soll Mills auf sein Liebeswerk während der Dauer seiner Haft nicht weniger als 6000 Dollars verwendet haben. Heute Abend wird der Oaks Klub, welchem die bekanntesten Bewohner von Austin angehören, im Grand Pacific-Hotel ein Bankett zu Ehren seiner Freilassung geben. Als Mills heute Morgen seinen Mitgefangenen Lebewohl sagte, weinten viele derselben, die in ihm den guten Engel der Countyjail erblickt haben, obschon ihm Keiner die Freiheit mißgönnte.

— Schlechter Trost. — Zwar sind die Zeiten hart; — Nicht soll's geleugnet sein, — Jedoch der Zahn der Zeit, Der kriegt ja alles klein.

— Bitterer Entschluß. — Kunstmaler (für sich): „Das soll aber wahr sein, wenn diesmal kein Bild von mir in der Ausstellung aufgehängt wird, dann häng ich mich auf!“

— Ein Unterschied. — Freund (zu einem Arzt, dessen Frau gleichfalls die ärztliche Praxis ausübt): „Mir scheint, Deine Gemahlin ist fleißiger hinter ihrem Beruf her, als Du!“ — Arzt: „Die hat es auch nöthig! . . . Ich bestreite von meinen Einnahmen die Kosten unseres Hausstandes, sie von den ihrigen ihre Toilettenbedürfnisse!“

Eine Woche Behandlung frei.



Dr. T. WILSON DEACHMAN.

Augen-, Ohren-, Nasen-, Kehl- und chronische Leiden eine Woche frei behandelt.

Katarrh verursacht Schnarchen, vergrößerte Mandeln, Würgen, Speien, Taubheit, Sausen und Brausen in den Ohren.

Katarrh verursacht Schwindsucht, Brustschmerzen, Athemnoth und Schwäche.

Katarrh verursacht Aufstoßen, Blähungen, Schwere nach dem Essen, träge Leber, Gelbsucht, Pickel etc.

Heilung wird positiv erzielt bei all' diesen Krankheiten (ausgenommen die letzten Stadien von Schwindsucht) durch die direkte Behandlungs-Methode, wie sie Dr. Deachman anwendet. Medizin allein heilt diese Krankheiten nicht.

Absorbirungs-Methode bei Augenkrankheiten. Brillen wissenschaftlich angepaßt. Verlangt Zeugnisse zu sehen.

Sprechstunden von 10 bis 8, ausgenommen Dienstag, Donnerstag und Samstag bis 6; Sonntags bis 3. Freie Untersuchung und Konsultation.

70 Dearborn Str., Zimmer 9,
Ecke Randolph Str.

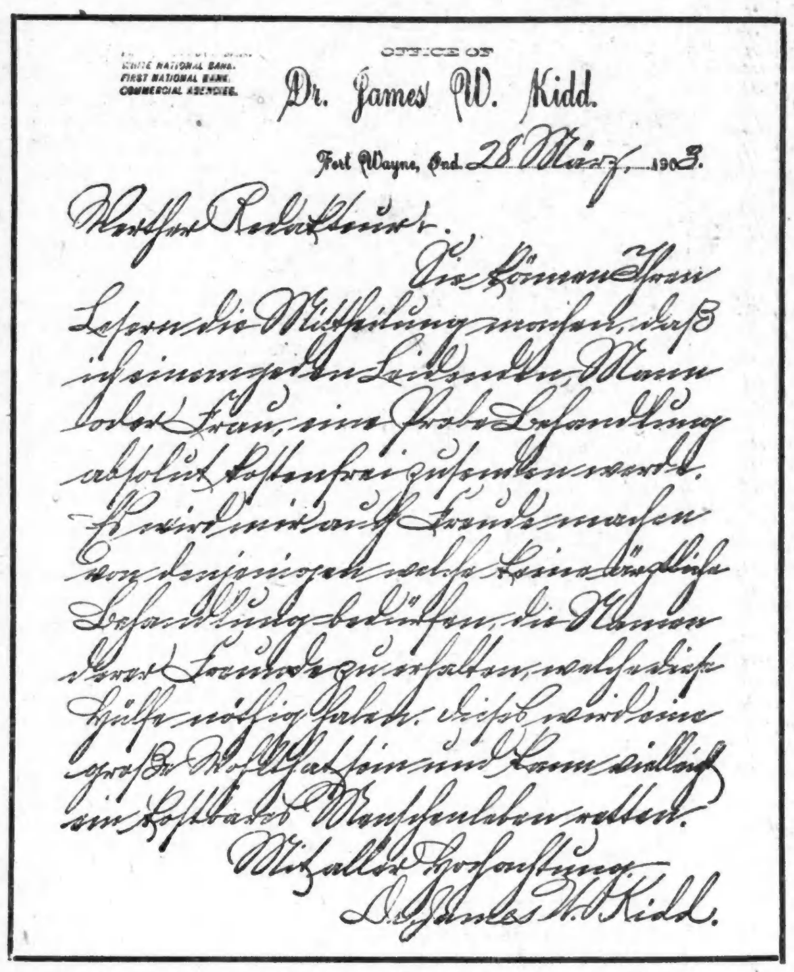
Nehmt den Elevator Freie X-Strahlen-Untersuchung. Schneidet dies aus u. bringt es mit. 4—Mai,jasomi

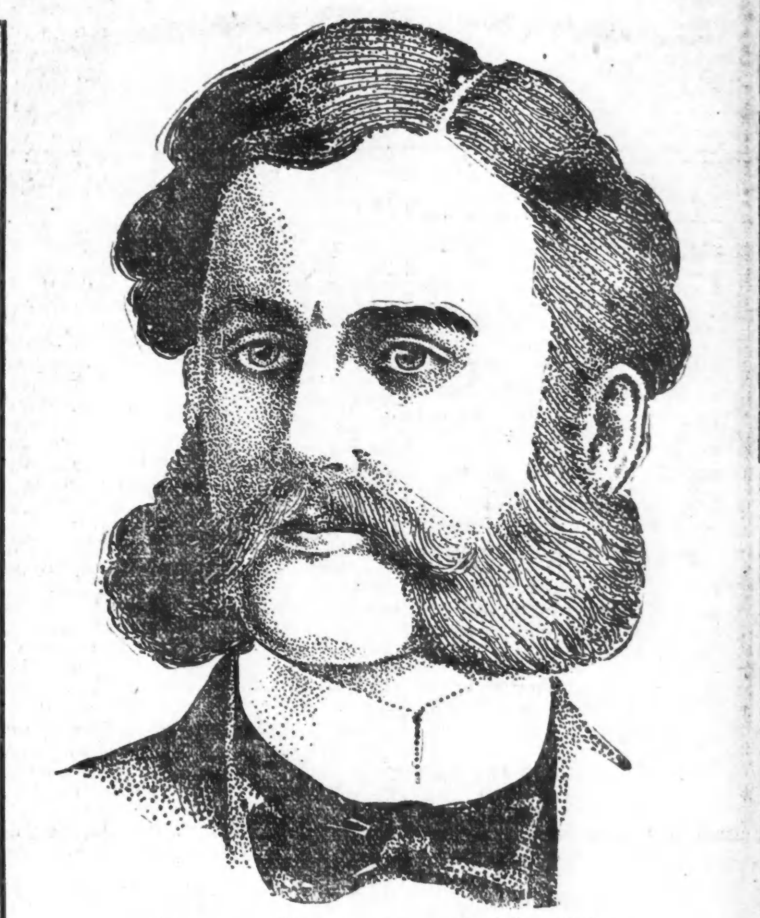
Heilt absolut alle Krankheiten.

Täglich wenden sich Hunderte von Leidenden und Kranken an den jetzt berühmt gewordenen „Medizinischen Zauberer“ von Indiana, Dr. James W. Kidd.

Keine Krankheit widersteht der Geschicklichkeit dieses Gelehrten und Arztes.

Nach einem langen Rekord von bemerkenswerthem Erfolge, setzte er die medizinische Welt dadurch in Erstaunen, indem er sich öffentlich anbietet, jedem leidenden Manne oder Frau eine freie Behandlung zu schicken.


OFFICE OF
Dr. James W. Kidd.
WHITE NATIONAL BANK. FIRST NATIONAL BANK. COMMERCIAL AGENCIES.
Fort Wayne, Ind. 28 März 1903.
[illegible]
Mit aller Hochachtung,
Dr. James W. Kidd.



Der berühmte James W. Kidd.

Während der letzten zwei Jahre wandten sich dreihunderttausend Personen um Behandlung an Dr. James W. Kidd. Zwölftausend werden jeden Monat dieser Liste hinzugefügt. Ohne Zweifel ist dieses die größte Praxis irgend eines Arztes und ist allein genügender Beweis seiner Fähigkeit. Sein allgemeiner Erfolg in so viel tausenden ernsten und chronischen Fällen berechtigt ihn zu dem Titel des größten und berühmtesten Arztes der Welt, dessen Name ein gewöhnlicher in jedem zivilisirten Lande ist. Nie zuvor in der Geschichte der medizinischen Wissenschaften wurden so viele

Erstaunende Kuren vollbracht.

Schwindsüchtige Männer u. Frauen, solche, die in fortwährender Angst schwebten, durch „Bright's Desease“, Wassersucht, Lähmung, Herzleiden, Locomotor Ataxia“, und andere gefährliche und sogenannte unheilbare Krankheiten zu sterben, wurden zur vollkommenen Gesundheit hergestellt. Die gewöhnlichen chronischen Krankheiten wie Rheumatismus, Nierenleiden, Katarrh, Frauenkrankheit, Bronchitis, Epilepsie, chronischer Husten, Lumbago, Blasen-Beschwerden, Skrofeln, Unreinigkeit des Blutes, Haut-Krankheiten, Folgen von „La Grippe“, allgemeine Schwäche, Kropf, Hämorrhoiden, Nervosität etc., werden in solch kurzer Zeit geheilt, daß es fast als ein Wunder erscheint.

Des Doktors Theorie.

daß der Zustand des Körpers im Allgemeinen von dem Zustand der Nerven abhängt, ist auf tiefgehendes medizinisches Wissen begründet. Diese Theorie wird jetzt sogar von seinen neidischsten Konkurrenten zugegeben und angenommen. Wie alle großen Erfindungen sind Dr. Kidd's Arzneien, mit Recht „Lebens Elixir“ genannt, in der Zusammensetzung sehr einfach, und doch ein Geheimniß, welches keinem anderen lebenden Arzt bekannt ist.

Ein wichtiger Punkt, welcher die Behandlung solchen, die nicht persönlich vorsprechen können, empfiehlt, ist der, daß dieselbe mit gleich gutem Erfolg zu Hause gebraucht werden kann, weil jedem Patienten persönliche Aufmerksamkeit geschenkt wird. Ueber eine Million Menschen sterben jährlich in diesem Lande. Von dieser Zahl

Sterben drei Viertel vor ihrer Zeit

und durch Krankheiten, die heilbar sind. In Anbetracht dieser Thatsache scheint es, daß jede Person, die medizinische Behandlung nöthig hat, von der hier angebotenen Gelegenheit Gebrauch machen soll. Bedenken Sie, daß dieselbe von einem Arzt kommt, der seine Fähigkeit, nicht nur gewöhnliche Krankheiten, sondern auch solche, die vorher als unheilbar betrachtet wurden, zu kuriren, bewiesen hat.

In der Stadt Fort Wayne, seinem Wohnsitz, werden die Fähigkeit und Ehrlichkeit des Dr. Kidd sehr hoch geschätzt. Hervorragende Bürger, Berufs- und Geschäfts-Männer geben ihm ihre wärmste Empfehlung. Sein größtes Vergnügen ist dieses, seine Fähigkeit, Krankheiten zu heilen, die von anderen als unheilbar erklärt wurden, zu beweisen. Die Dankesworte der Tausenden von Männern und Frauen, denen er den Segen einer kräftigen Gesundheit geschenkt hat, sind ihm genug Lohn für all die Jahre, die er seinem unermüdlichen Studium und Experimenten widmete.

Die freie Offerte.

Die Freigebigkeit des Dr. Kidd, sowie sein unbegrenztes Vertrauen in seine Arzneien, wird gezeigt durch seine Offerte, jedem Leidenden absolut frei eine Probe-Behandlung zu senden. — Diese Behandlung ist so wirkungsvoll, daß viele allein durch dieselbe geheilt werden. Die wunderbar belebende Wirkung wird sogleich gespürt, und keiner wird darin im Ungewissen gehalten, ob ihn die Arzneien heilen werden oder nicht, nachdem er die Probe-Behandlung gebraucht hat. Nie wurde eine mehr liberale Offerte dem Publikum gemacht. Kein Mensch könnte mehr Vertrauen in seine Fähigkeit zeigen als dadurch, daß er solchen Beweisgrund absolut frei anbietet. Aller Zweifel und Unglauben wird durch Dr. Kidd's unausbleiblichen Erfolg sowie durch seinen Antrag, den Werth der Medizinen zu prüfen, beseitigt.

Wenn Sie eine freie Behandlung verlangen, verfehlen Sie nicht, den Namen der Krankheit, oder Krankheiten, von denen Sie befreit sein wollen, anzugeben, und Sie werden die freie Behandlung per Post, portofrei, erhalten.

Um persönliche Aufmerksamkeit zu erhalten, schreiben Sie direkt an das Privat-Bureau des Doktors, wie folgt:

DR. JAMES W. KIDD,
836 Baltes Block, FORT WAYNE, IND.

An die Leser!
Da Dr. James W. Kidd die möglichst besten Referenzen und Zeugnisse aufweist, und kein Geld verlangt, scheint es, als ob Jeder, der krank oder leidend ist, von dieser Gelegenheit Gebrauch machen soll. Redakteur. (Anzeige.)

HOTEL SCHWARZ.

MILWAUKEE, WIS.
306-308 Chestnut Str

Neu eröffnet, schöne Zimmer, mäßige Preise, anerkannt vorzügliche deutsche Küche.

P. A. SCHWARZ, Prop.
Früher Inhaber des Bismarck Hotel.
11ap—ja,mi,2m

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Grand Central Passagier-Station, Fifth Ave. und Harrison Straße. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß	10.35 B	9.15 N
New York Expreß	2.30 N	5.25 N
New York und Boston Expreß	9.15 N	7.40 B

Stadt-Ticket-Office 111 Adams Str. und Auditorium-Annex. Telephone Central 2057.

West Shore Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 12.02 Mittags, Ank. in New York.. 3.30 N
Ankunft in Boston.. 5.50 N
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 B
Ankunft in Boston..10.20 B

Via Nickel Plate.
Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N
Ankunft in Boston.. 4.50 N
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 B
Ankunft in Boston..10.20 B

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N
Ankunft in Boston.. 5.50 N
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 B
Ankunft in Boston..10.20 B

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen-Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an
General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York.
Gen. Western-Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.
Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str., Auditorium-Hotel, Dearborn Station. Phone Harrison 3274.

	Abfahrt.	Ankunft.
Rochester und Huntington	** 7.30 B	** 3.25 N
New York, Boston u. Columbus	*10.30 B	* 5.20 N
New York (Wells Fargo Expr.)		○ 9.45 N
Huntington Lokal	* 4.10 N	*10.00 B
New York und Boston	* 3.20 N	* 7.35 B
Columbus und Norfolk, Va.	* 9.20 N	* 7.35 B

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Chicago & Northwestern-Eisenbahn.

Ticket-Offices, 212 Clark Str. (Tel. Central 721), Oakley Ave. und Wells Str. Station.

	Abfahrt.	Ankunft.
„The Overland Limited“ nur für erste Klasse Schlafwagen-Passagiere.	* 8.00 N	* 9.00 B
Des Moines, Omaha, Salt Lake, San Francisco, Los Angeles, Portland.	*10.00 B *11.30 N	* 7.15 B * 9.55 N
Denver, Omaha, Sioux City, Des Moines, Cedar Rapids	* 6.30 N *11.30 N	* 4.00 N * 7.15 B
Sioux City, Cedar Rapids	* 6.30 N	* 8.55 B
Des Moines, Sioux City, Omaha	*11.30 N	* 6.45 B
Des Moines, Sioux City, Mason City, Fairmont, Parkersburg, Tracy	* 6.00 N ***11.30 N	* 5.55 B ** 9.55 N
Nord-Jowa und Dakotas	*** 6.00 N	○ 8.55 B
Dixon, Clinton, Cedar Rapids	**12.30 N	** 1.30 N
Black Hills u. Deadwood	*11.30 N	* 7.15 B
St. Paul, Minneapolis, Duluth, Madison	*10.00 N	* 7.00 B
St. Paul, Minneapolis, Eau Claire, Hudson, Madison, Janesville	* 9.00 B * 6.30 N * 8.00 N	* 9.25 B *11.45 B * 9.35 N
Winona, Lacrosse, Sparta, Mankato	** 3.00 N	** 5.55 N
Winona, Lacrosse, Mankato und westl. Minnesota und Dakotas	** 9.00 B * 8.00 N	** 9.25 N * 7.00 B
Fond du Lac, Oshkosh, Neenah—Menasha, Appleton, Green Bay	**11.30 B	* 5.55 N ** 1.15 N
Oshkosh, Appleton Junct.	* 5.00 N	*11.10 B
Menominee, Iron Mountain	** 9.00 B	* 5.55 N
Green Bay & Menominee	+ 3.00 N	** 4.00 N
Ashland Hurley, Bessemer, Ironwood, Rhinelander,	**x3.00 B * 5.00 N	** 9.45 B ** 9.30 N
Oshkosh, Green Bay, Menominee, Marquette u. Lake Superior	x 3.00 B * 8.00 N	** 9.30 N * 7.30 B
Manistique, Sault Ste. Marie	***10.30 N	○ 7.30 B
Green Bay, Florence, Crystal Falls	*10.30 N	* 7.30 B

Rockford und Freeport—Abf. **7.15 B., *8.45 B., **10.20 B., **4.45 N., *7.00 N., **11.25 N.
Rockford—Abf. **3.00 B., *4.00 B., **9.00 B., *2.02 N., **6.30 N.
Beloit, Janesville, Madison—Abf. **3.00 B., *4.00 B., *9.00 B., **4.25 N., **5.01 N., xx6.30 N. *8.00 N.
Milwaukee—Abf. **3.00 B., *4.00 B., **7.00 B., *9.00 B., **11.30 B., **2.00 N., *3.06 N., *5.00 N., *8.30 N., *10.30 N.

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags. * Sonntags. ○ Ausgenommen Montags. *** Ausgenommen Samstags. x Täglich bis Menominee und Rhinelander. + Täglich bis Green Bay.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt.	Ankunft.
Lokal-Expreß	**7.15 B	**5.15 N
New York & Washington Vestibuled Limited	*10.10 B	*7.35 N
New York, Washington u. Pittsburg Vestibuled Limited	*3.30 N	*9.40 B
Col. und Wheeling Expr.	* 7.00 N	*6.50 B
Cleveland und Pittsburg Expr.	* 7.45 N	*6.50 B

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago & Alton.

Union Passagier Station, Canal und Adams Str. Stadt-Ticket-Office: 101 Adams Straße, Phone Central 1767.

[illegible]

Atchison, Topeka & Santa Fe-Eisenbahn.

[illegible]

CHICAGO GREAT WESTERN RY.
"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Str. City Office 115 Adams Str. Telephone 3508 Central.

[illegible]

Monon Route—Dearborn Station

[illegible]

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.

[illegible]

Burlington-Linie.

Chicago, Burlington & Quincy Eisenbahn.

[illegible]

Leset die „Sonntagpost“.

Wir schließen unser Geschäft Dienstag, Mittwoch und Freitag Abends 6 Uhr.

Beachtet die Schaufenster für Waaren markirt für den **Montag-Verkauf.**

KOOP'S
495-497 W. Chicago Ave.

Beachtet die Schaufenster für Waaren markirt für den **Montag-Verkauf.**

Für Montag
offeriren wir die folgenden Bargains, Ihr solltet es nicht versäumen, Euch den Vortheil derselben zu sichern.

1 Partie (kurze Länge) feine weiß gestreifte Waistings, gute Qualität und werth bis zu 20c die Yard, Montag, Yard........... 10c
Masme Percale, lauter gute Frühjahrsmuster, unsere 8c-Sorte, Montag, Yard... 5c
Unser 10c Kleider-Percale, großes Sortiment von Mustern, in marineblau, roth, schwarz, grau usw., Montag, Yard...... 6½c
Doppelt gefalteter Kleider-Gingham, immer zu 10c verkauft, Montag, Yard... 6½c
1 Partie Victoria Lawn, sehr guter Stoff und das Passendste für Damen-Waists- und Kinder-Kleider, Montag, per Yard...... 10c
Alle Größen von Muslin-Hosen für Kinder, gute Qualität Muslin, imitirter Hohlsaum und unten mit breitem Saum, Montag zu.......... 10c
Unsere 89c schwarze Satinellunterröcke mit großer Flounce u. zwei Ruffles, Montag.. 59c
Unsere 75c Percale Dressing Sacques, neue frische Waare, fest anliegend am Rücken, in der Front lose mit Matrosen-Kragen, Montag zu.......... 59c
Unsere 69c weiße Lawn-Waists für Damen, Tucked u. hohlges. Front, Montag.. 48c
Spezialverkauf von weißen gerippten Damen-Leibchen, manche etwas beschädigt, jedes gut 15c werth; Montag, zwei für.... 15c
Extra große, weiß gerippte, geformte Damen-Leibchen, gut 25c werth — Montag zu.......... 15c
Weiße gerippte Damen-Beinkleider, Umbrella-Form, unten mit starker schwerer Spitze, 25c-Sorte, Montag zu.......... 15c

Ungebleichter Muslin, 6c werth, Montag..3½c
Reinleinener Handtuchstoff, 10c werth, Montag zu.......... 5½c
Ungebleichtes Tafel-Linnen, extra breit, 50c werth, Montag zu.......... 34c
Gardinen-Swiß, 10c werth, Montag......6½c
Ungebleichter Cotton-Flanell, 5c werth, Montag zu.......... 2½c
Extra starker Schaukelstuhl, $2 werth, (1 an einen Kunden), Montag.......... 1.25
Bamboo Jardiniere-Ständer, 42c werth, Montag zu.......... 29c
Kleines Panel Bild, 35c werth, Montag....17c
Bilderrahmen mit 2 und 3 Oeffnungen, solange dieselben reichen, zu.......... 10c
16x20 Frucht-Bilder, solider Eichenholz-Rahmen, $1.39 werth, zu.......... 98c
Corner-Brackets, 50c werth, zu..........29c
Sash-Gardinen, 42c werth, Paar..........29c
500 Dtzd. hohlgesäumte Damen-Taschentücher, immer zu 5c verkauft, Montag...... 2c
Kinder-Garters, alle Größen, werth 12c, Montag zu.......... 5c
Reinseidenes Taffetaband, 3 Zoll breit, Montag zu.......... 10c
Hosenträger für Männer, gewöhnlich zu 25c verkauft, Montag zu.......... 10c
Unsere 25c Bow Ties, Montag, zwei für..25c
Sommer Damen-Korsets in blau und rosa, gemacht zum Verkaufe für 50c, zum Spezial-Verkauf für.......... 23c
Spitzen Damen-Handschuhe (Ellbogen-Längen), verkauft zu 50c, Montag für... 23c
Armour's Witch Hazel Seife, 5c Stück, Montag, zwei Stücke für.......... 5c
Unsere 25c japanische Lunch-Boxes, stark und dauerhaft, Montag, jede.......... 9c
Große Size Smoke Bells, Montag für....8c
Große Krystallglas Creamer, Montag zu....7c

Basement-Bargains.
Rutherfords Tapeten-Reiniger, Packet......12c
Hygienische Kalsomine, 4-Pfd.-Packet......23c
Beste Paints, garantirt rein, Gallone.....98c
Bestes Western Bleiweiß, Pfund..........5c
Extra große Hausreinigungsschwämme.......5c
Jewel Carpet Renovator, Stück..........12c
Ein guter 35c-Besen, Montag..........23c
Großes Sortiment von Paint und Kalsominepinsel, Farbenpinsel so billig wie je.. 3c
Unser $7.98 Refrigerator, Montag......$5.98

Groceries.
Nutflake und Uncle Jerry's gerollter Hafer, 2 Packete für.......... 15c
6 Stücke Chicago Family-Seife für........27c
Koop's bestes Patent- und Ceresota-Mehl, per Sack.......... 49c
Lewis Lauge, große Kannen, für..........8c
Fancy California Zwetschen, 3-Pfd. für..12c
Strikt fancy Santos-Kaffee, per Pfd......12c

Lokalbericht.

Zum Schutz der Kleinen.

Sechs Bahngesellschaften wird verboten Unterschiede zu Ungunsten kleiner Frachtversendern zu machen.

Im Bundeskreisgericht hat Richter Großcup auf Antrag der Regierung einen Einhaltsbefehl erlassen, welcher Bahngesellschaften verbietet, Unterschiede in den Frachtgebühren zu Ungunsten kleinerer Versender zu machen. Der Richter stützt sich in seiner Entscheidung sowohl auf die Bestimmungen des zwischenstaatlichen Handelsgesetzes wie auch auf die des neuen Elkins-Gesetzes. Der Antrag war vor Erlaß des letzteren gestellt, auf Befehl des Richters aber erneuert worden, so daß er auf dieses Gesetz stützte.

Die Verhandlung fand vor Richter Großcup und Richter Philips von Kansas City statt. Vor ersterem betraf die Anklage sechs Bahnen, und vor letzterem acht. Die Richter waren gleicher Ansicht, und daher ihre Entscheidung gleichzeitig gefällt.

Die Klagen wurden eingereicht mit Bezug auf Schlachtviehprodukte und Getreide. So soll in einem Weizendistrikt ein einziger Versender dermaßen begünstigt worden sein, daß die anderen überhaupt keinen Markt finden konnten.

Der Richter hob in seiner Entscheidung hervor, daß die Regierung den Klagenweg beschreiten könnte, um Eisenbahngesellschaften zu verhindern, Unterschiede zu machen in Form von billigeren Frachtraten oder in der Form von Rabattzahlungen an begünstigte Versender. Ferner erklärte er es für die Pflicht der Bundesregierung, bei Verletzung jener Gesetze einzuschreiten, so daß der Schaden nicht einzelne Personen, sondern viele träfe. Solche Klagen könnten unter einem der beiden Gesetze anhängig gemacht werden.

Die hiesigen Bahngesellschaften, welche eine Linie nach New York haben, werden sich nicht um die Entscheidung der zwischenstaatlichen Handelskommission kümmern, wonach die von ihnen vorgenommene Erhöhung der Frachtraten für Getreide und Brodstoffe ungesetzlich ist. Die Bahngesellschaften stellen sich auf den Standpunkt, daß die Kommission in Ratenfragen nichts zu sagen hat.

In Amors Banden.

Stadtkämmerer McCann hat sich verheirathet.

Stadtkämmerer Lawrence E. McCann war ... [illegible]

Briefkasten.

Auch Rechtsfragen sind direkt an die „Abendpost" zu richten.

D. S. 16. — Wenn Ihnen der neue Hausbesitzer „vom 1. Mai an" gekündigt hat, so haben sie mit dem Umziehen bis zum 1. Juni Zeit. Dreißig Tage, gerechnet vom Ende des Miethsmonats, ist die gesetzliche Kündigungsfrist.

F. K., Langley Ave. — Die obige Antwort gilt auch für Sie. ... [illegible]

— Vergaloppirt. — Fräulein: „Ihre letzte Bemerkung war wenig geistreich, Herr Baron?" — Baron: „Nicht wahr, fällt bei mir immer gleich auf!"

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Leavitt Str., Nordwestecke Harrison, Ostfr., 100 bei 125, Robert Bartlett an Gregory T. Van Meter, $25,000.
Halsted Str., Südwestecke 35. Str., Ostfr., 58 bei 150, Mary A. Hogan u. A. an Frank J. Baker, $16,000.
Superior Str., 200 F. westl. von Waller Avenue, Nordfr., 40 bei 130, A. B. Turner an Anna M. Fisher, $3500.
Alma Str., 213 F. nördl. von Superior, Ostfront, 30 bei 125, J. R. Healy an Rudolph C. Wuerttenburger, $2500.
N. 53. Str., 90 F. südl. von Ohio, Ostfr., 43 bei 149, O. M. Babcock an Lydia J. Schwall, $3200.
N. 53. Str., 136 F. südl. von Indiana, Westfr., 25 bei 149, A. L. Rossinger an Ira A. Hurst, $3000.
Norwood Park, Lots 4 bis 16, Block 14, E. B. Treat an Frank M. Bunch, $1800.
Monroe Str., 99 F. östl. von Central Ave., Südfr., 50 bei 124, T. C. Brockhausen an Lizzie W. Oliphant, $4000.
Green Str., 241 F. südl. von 63. Str., Ostfront, 25 bei 124, C. Newgren an Jacob Lorenz, $7000.
Justin Str., 81 F. nördl. von 68. Str., Westfront, 25 bei 124½; N. P. Jensen an Knud Erikson, — $1300.
Ward Str., 189 F. nördl. von Waveland Avenue, Ostfront, 30 bei 120 1-3, F. E. Bigelow an Jacob M. Anderson, $1250.
Trumbull Ave., 75 F. südl. von 30. Str., Westfr., 25 bei 125, M. F. H. Michaelis an Bruno Pinkert, $1000.
Dasselbe Grundeigenthum, B. Pinkert an Josef Kroc, $1100.
Janssen Ave., 174 F. südl. von Grace Str., Westfront, 25 bei 120, C. Omberg an Charles H. Schultheis, $4800.
Hoyne Ave., Nordwestecke Lubeck Str., Ostfr., 24 bei 100, H. Groth an William A. Birk, $1400.
Wendell Str., 137 F. östl. von Franklin, Nordfr., 27 bei 109, Charles N. Culver an Charles G. Theleen, $12,000.
Park Ave., 47 F. östl. von S. 45. Str., Nordfr., 25 bei 125, E. N. Myer an Geo. C. Cleveland, $5500.
Austin Ave., 144 F. westl. von Bixby Pl., Nordfr., 28 bei 150½, Western State Bank an James J. Furlong, $1400.
Sangamon Str., 150 F. südl. von Adams, Ostfr., 25 bei 125, Peter Connolly an Chas. T. Ludow, $2750.
Lawndale Ave., 144 F. südl. von 18. Str., Ostfr., 24 bei 125, L. Kraust an John Kormann, $5075.
Waller Str., 391 F. südl. von 12. Str., Westfr., 25 bei 85, H. J. Pearlman an David Levin, — $3100.
Union Str., 75 F. südl. von O'Brien, Ostfront, 25 bei 90, M. A. Williams an Peter Podrowsky, $2950.
Lawndale Ave., 25 F. südl. von 27. Str., Westfr., 25 bei 124.9, M. Wistein an Jan Cerny, $1800.
Whipple Str., Nordwestecke 25., Ostfront, 24×125; M. Wenzbauer an Chas. Schwartz, $3700.
Malden Str., 92 F. südlich von Wilson Ave., Ostfront, 50×151; Robert C. Berlin an Thomas H. Morgan, $21,000.
Washington Blvd., 99 F. westl. von Sacramento Ave., Südfront, 22½×200; Mary E. Wilson an Margaret Dowdle, $19,000.
Monroe Ave., 200 F. südl. von 64. Str., Westfr., 50×165; Anna B. Lafferty an Eliza J. Woodhull, $10,000.
Hoyne Ave., 42 F. nördl. von Walnut, Ostfr., 20½×66; C. Champion an Geo. W. Barnes, $1775.
La Salle Str., 145 F. nördl. von 59., Westfront, 29×125; J. E. Cook an Katie Hoy, $3500.
Meadow-Lane, 173 F. nördl. von Ridge Rd., Ostfront, 155.9×158; C. Meier an Chas A. Zander, $3625.
23. Str., 48½ F. westl. von Trumbull Ave., Südfr., 24×89; J. R. Cunning u. A. durch den Master in Chancery an Emilie K. Siegmund, $2600.
Flournoy Str., 223 westl. von Spaulding Ave., N.-Fr., 25×124; W. E. Hoene an Margaret A. Maher, $6500.
Irving Ave., 194 F. südl. von Cosgrove, Ostfront, 25×124; Nachlaß von H. E. Hindley an Olga A. B. Hindley, $1100.
Central Pk. Ave., 177 F. nördl. von Mariana Str., Westfr., 52×125; E. T. Brown an Thomas Nalepinski, $1200.
Wolfram Str., 129 F. westl. von Lincoln, Südfr., 25×125; W. Deering an Adolph Ebert, $2259.
Drake Ave., Nordwestecke Berteau, Ostfr., 48×125; A. H. Hill an Chas. F. Johnson, $1175.
21. Pl., 266 F. w. von S. 40. Ave., Südfr., 300×125; C. T. & T. Co. an Frank Kirchman, $7800.
26. Str., 50 F. w. von Clifton Pk. Ave., Nordfr., 25×125; E. A. Cummings u. A. an Joseph Baumt.., $1937.
Winchester Ave., 101 F. nördl. von Winnemac, W.-Fr., 50×152; N. Olson an Aug. Johnson, $1025.
Melrose Str., 598 F. östl. von Drake Ave., Südfr., 25×125; S. Brown jr. an Ulrike Schultze, $1652.
Marshfield Ave., 174 F. südl. von Roscoe Str., W.-Fr., 25×125; C. Werz an Mary A. Williams, $4000.
Sawyer Ave., Nordostecke Dunning Str., Westfr., 50×186; C. O. Stensland an Anton Krog, $2250.
Norwood Pk., L. 22 u. 23, B. 12; A. E. Mendsen an Gustav A. Trieger, $1500.
113. Str., 100 F. westl. von Wentworth Ave., S.-Fr., 25×124½; A. L. Goerwitz u. A. durch den Master in Chancery an Henry Heiting, $1250.
115. Str., 52½ F. östl. von La Salle, Nordfr., 25×125; F. A. Magny an Wm. H. Kerrigan, $1700.
103. Str., 100 F. östl. von Harvard Ave., Nordfr., 106×125; J. H. Hall u. A. durch den Master in Chancery an Henry Heiting, $2493.
Averue L., 168 F. nördl. von 98. Str., Ostfr., 49×124; M. Crow an William C. Smith, $2500.
Lincoln Str., 95 F. südl. von 95. Str., Ostfr., 50×180; H. T. Scranton an Muriel Dally, $3000.
Ellis Ave. 212 F. nördl. von 78., Westfr., 25×125; E. P. Williams an Frank Besely, $1100.
State Str., 6406, 40×120; H. J. Seaton an Horace Heath, $9000.
Peoria Str., 209 F. nördl. von 68., Westfr., 25×125; J. A. Gustafson an Jonas G. Carlson, $4400

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Buelow, Bertha, 12 J.; 911 Otto Straße.
Blank Mamie, 21 J.; 2718 Union Ave.
Goß, Marie, 22 J.; 482 Paulina Str.
Groß, Harry W., 46 J.; 497 43. Str.
Groske, Christian, 57 J.; 2358 W. 38. Str.
Harz, Theodore, 55 J.; 7 Burton Place.
Ignowski, Kate, 68 J.; 255 Wabansia Ave.
Jacobsen, Alfred, 22 J.; 523 Pullman Ave.
Laube, Augusta, 23 J.; 714 21. Place.
Müller, Fritz, 46 J.; 133 W. Randolph Str.
Martin, Marie L., 23 J.; 153 E. Erie Str.
Pollock, T. F., 33 J.; 7717 Saginaw Ave.
Plenk, Aloysia, 54 J.; 504 Southport Ave.
Roeder, Regina, 80 J.; 1026 W. 12. Str.
Schroeder, Henry, 25 J.; 548 E. Belmont Ave.
Timm, Wilhelmine, 68 J.; 479 N. Ashland Ave.
Arnold, Robert, 37 J.; 201 W. Kinzie Str.
Budach, John G., 76 J.; 89 Seminary Ave.
Goß, Karolina, 43 J.; 6137 Morgan Str.
Kramer, Bertha E., 81 J.; 900 N. Talman Ave.
Mintz, Ida, 43 J.; 533 Milwaukee Ave.
Oberg, William E., 45 J.; 630 N. Claremont Av.
Probst, Gertrude, 74 J.; 384 24. Str.
Pfeifer, John, 85 J.; 3212 S. Halsted Str.
Rosenfeld, Bessie, 55 J.; 599 W. Taylor Str.
Stotz, John W., 69 J.; 52 Jansen Ave.
Voelker, Dora, 66 J.; 4107 Artesian Ave.
Wagner, Henry, 49 J.; 2807 Union Ave.
Zimmerman, Marie, 48 J.; 1071 Elston Ave.
Zilch, Karoline, 80 J.; 256 W. 48. Ave.

Bau-Erlaubnißscheine
wurden ausgestellt an:

Carl Hownski, 1293 S. Harding Ave., 2-stöck. Flatgebäude, $2,200.
Joseph Bambruck, 7274—92 Elston Ave., acht 1-stöck. Cottages, $13,000.
Frau Anna Bailbaner, 825 South Harding Ave., 1-stöck. Cottage, $1,185.
William Westfall, 827 Southport Ave., 1-stöck. Holz-Anbau, $1,500.
A. Johnson, 1632 W. Byron Str., 1½-stöck. Wohnhaus, $2,000.
H. E. Burback, 1861 Elston Ave., 3-stöck. Store und Flatgebäude, $5,500.
Robert Christensen, 1574—76 Elston Ave., zwei 1½-stöck. Frame Cottages, $2,000.
Albert Graham, 116 Linden Place, 2-stöck. Flat-Gebäude, $4,000.
A. Mokkelbost, 948—950 N. 42. Ave., zwei 2-stöck. Frame Flat-Gebäude, $4,800.
F. C. Hageman, 5819 Grove Ave., 1-stöck. Frame Cottage, $1,200.
H. W. Grattan, 12156 Parnell Ave., 1½-stöckige Frame Cottage, $1,700.
Victor Larson, 5426 S. Morgan Str., 2-stöck. Flat-Gebäude, $5,0000.
William Bromstedt, 6440 Green Str., 2-stöck. Residenz, $7,000.
S. L. Marks, 4724—26 Grand Blvd., 3-stöck. Residenz, $6,500.
S. R. Snowden, 350 31. Str., 1-stöck. Hinter-Anbau, $1,500.
A. L. Converse, 1781 91. Str., 1½-stöck. Frame Cottage, $1,600.
H. L. Halvorsen, 1556 Monticello Ave., 2-stöckiges Flatgebäude, $4,500.
J. Wolf, 1276 S. Trumbull Ave., 1-stöck. Store und Flatgebäude, $1,200.
Joseph Choutka, 1258 St. Louis Ave., 2-stöckiges Flat-Gebäude, $6,000.
J. Prypychal, 1029—31 Turner Ave., 2-stöck. Flat- und Shop-Gebäude, $4,800.
M. S. Silverman, 4507 Michigan Ave., 3-stöck. Flat-Gebäude, $10,000.
F. Von Horn, 13414 Erie Ave., 2-stöck. Frame-Gebäude, $1,000.
Peter Schmitz, 2294 N. Hermitage Ave., 2-stöckiges Frame-Gebäude, $2,000.
Richard Benz, 1042 Berry Ave., 1-stöck. Anbau, — $1,000.
B. Dagerman, 1024 Lawrence Ave., 3-stöck. Flat-Gebäude, $10,000.
A. J. Peterhans, 1974 N. Halsted Str., 2-stöck. Flat-Gebäude, $4,500.
Frank Jacobowski, 4844 S. Lincoln Str., 2-stöck. Frame Flat-Gebäude, $1,700.

Scheidungsklagen
wurden eingereicht von:

Jennie gegen John Wm. Dunn, grausame Behandlung; Carrie gegen William G. Fitzgerald, Ehebruch; Peter A. gegen Zella Peterson, Ehebruch; Friedrich gegen Mary Schreiner, Verlassen; Amanda gegen Henry D. Jones, Verlassen; Charles gegen Agate Catenilla, grausame Behandlung.

Marktbericht.

Chicago, den 25. April 1903.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 77½—78½c; Nr. 3, roth, 70—76c; Nr. 2, hart, 72—76c; Nr. 3, hart, 68—75c.
Sommerweizen, Nr. 1, 78—80c; Nr. 2, 77—79c; Nr. 3, 72—79c.
Mais, Nr. 2, 44½—44¾c; Nr. 2, weiß, 44½—44¾c; Nr. 2, gelb, 44½—44¾c; Nr. 3, 42½—43c; Nr. 3, gelb, 43—44c.
Hafer, Nr. 2, 32½—33c; Nr. 2, weiß, 36—37½c; Nr. 3, 32—32½c; Nr. 3, weiß, 34—36c; Nr. 4, weiß, 32½—34c.
Mehl, Winter-Patents, $3.50—$3.60 das Faß; „Straight", $3.20—$3.30; „Hard Patents", $3.80—$3.90; besondere Marken, $4.30.
Heu (Verkauf auf den Geleisen)— Bestes Timothy, $15.00—$15.50; Nr. 1, $13.50—$14.50; Nr. 2, $11.50—$12.00; Nr. 3, $9.50—$10.50; bestes Prairie, $11.00—$11.50; ditto Nr. 1, $10.00—$10.50; Nr. 2, $8.00—$9.00; Nr. 3, $7.00—$8.50; Nr. 4, $6.50—$7.00.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, Mai, 77¾c; Juli, 72½c; Sept., 69¾c.
Mais, Mai, 44¾—44⅞c; Juli, 45½c; September, 44¾—44⅞c.
Hafer, Mai, 34½—34¾c; Juli, 31¾c; Sept., 28⅞c.

Provisionen.

Schmalz, Mai, $9.70; Juli, $9.65—$9.67½ September, $9.65.
Rippchen, Mai, $9.80; Juli, $9.67½—$9.60; September, $9.60.
Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $18.15; Juli, $17.47½; September, $17.12½.

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste „Beeves", 1200—1500 Pfund, $5.50—$5.65 per 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte „Beeves", 1200—1500 Pfd., $5.10—$5.45; mittlere bis gute Beef-Stiere zum Versandt, $4.70—$5.10; gute bis ausgesuchte Kühe, per 100 Pfd., $3.20—$4.20; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.25—$6.40; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.50—$5.00; Texas Bullen per 100 Pfund, $2.75—$3.20.
Schweine: Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $7.35—$7.50 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute schwere Schlachthauswaare, $7.15—$7.35; ausgesuchte, für Fleischer, $7.25—$7.45; sortirte leichte, $7.00—$7.25.
Schafe: Beste, schwere Schafe, per 100 Pfund $5.00—$5.10; gute bis ausgesuchte Lämmer, $3.75—$5.00; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $5.85—$6.75.

(Marktpreise an der S. Water Str.)

Molkerei-Produkte.

Butter—
„Creamery", extra, per Pfund...... 0.23½
Nr. 1, per Pfund.......... 0.21 —0.22
Nr. 2, per Pfund.......... 0.18
„Dairies", Cooleys, per Pfund.... 0.22
Nr. 1, per Pfund.......... 0.18
„Ladles", per Pfund.......... 0.15
Packwaare, frische.......... 0.15

Käse—
Rahmkäse, „Twins", per Pfund... 0.13 —0.13½
„Daisies", per Pfund.......... 0.13 —0.13½
„Young American", per Pfund.... 0.13½
Rahmkäse, „Twins", per Pfund.. 0.13
„Daisies", per Pfund.......... 0.13
„Young American", per Pfund.... 0.13
Schweizer, per Pfund.......... 0.13½—0.15
Limburger, per Pfund.......... 0.10½—0.11
Brick, per Pfund.......... 0.13 —0.13½

Eier— [illegible]

...

Trockene „Peas", auserlesen, per Bushel.......... 2.00 —2.05
„Medium".......... 1.60 —1.70
Braune schwedische.......... 1.75 —2.15

Kartoffeln, per Bushel, in Car-Ladungen:—
Burbanks.......... 0.45 —0.48
Rurals.......... 0.45 —0.48
Gemischt, klein bis mittelgroß.... 0.30 —0.35
Neue, beste Florida, per Faß...... 5.50
Süßkartoffeln, Illinois, per Bushel 0.75 —1.00

Scheidungsklagen
wurden eingereicht von:

Jessie A. gegen Julius P. Robinette, grausame Behandlung; Donalda gegen Fred McWethy, Verlassen; Eleonore Beck gegen David H. Scott Tappan, Verlassen; Henry gegen Jennie Bos, Verlassen; Theresa gegen Henry Wegmann, Verlassen; Wilh. gegen Mary Lambert Flesh, Verlassen; Alice gegen Frank L. Freas, Verlassen; Mary M. gegen Edgar H. Morrison, Trunksucht; E. Ethelwyn gegen David Aug. Gloscoff, Verlassen; U. Linder gegen Anna M. Anderson Wilkinson, Ehebruch; Marion A. gegen Frank H. Simmons, Verlassen; Alfred M. gegen Helen Keiffer, Trunksucht; William A. gegen Marie Geschka, grausame Behandlung; Lore gegen Isaac Wonsky, grausame Behandlung; Wm. Stewart gegen Beatrice E. Dando, Verlassen.

Ehrliche Behandlung.

Die Spezialisten in der weltberühmten „State Medical Dispensary" kuriren alle Männerkrankheiten schneller als alle anderen Spezialisten im Nordwesten. Die Behandlung schwacher Männer ist eine Spezialität, und diese Dispensary hat mehr Geräthschaften und Apparate zur Behandlung von Männerkrankheiten als alle modernen Spezialisten im Nordwesten zusammengenommen.

Die günstigsten Bedingungen.

Männer mit schwachen schmerzenden Rücken und Nieren, Schmerzen in den Hoden, geschlechtliche Schwäche, schmerzhaftes Uriniren, nächtliche Verluste, eingeschrumpfte unentwickelte Körpertheile, Gedächtnißschwäche, Nervösität, Schmerzen in der Brust, Nierenleiden, Blasenkatarrh, Satz im Urin, Flecken vor den Augen, Bedrückung, Melancholie und andere Symptome, welche Entartung, Wahnsinn und Tod vorhergehen, permanent geheilt.

Geheime Krankheiten, unnatürliche Abflüsse, Blutvergiftung, Varicocele, für immer geheilt. Schnellste Heilung für schwache Männer.

Junge Männer, durch Jugendsünden, Ueberarbeitung und Gram schwach geworden, in wenigen Wochen geheilt.

Schreibt für einen Fragebogen. Sie können zu Hause behandelt werden ohne Abbruch vom Geschäft. Stunden von 10 bis 4 Uhr und 6—8 Uhr. Sonntags und alle Feiertage nur von 10—12 Uhr.

Konsultation frei.

STATE MEDICAL DISPENSARY
S.-W.-Ecke State und Van Buren Str.,
Eingang 66 E. Van Buren Str.
Chicago, Jll.

Wöchentliche Briefliste.

Nachfolgend ist die Liste der im hiesigen Postamt lagernden Briefe. ... [illegible]

148 Janik Thomas
149 Januszewez John
150 Jarach Franciszek
151 Jarstyn Mik
152 Jarosz Franciszek
153 Jasinski Jozef
154 Jauslin Gustav
155 Jazwierski Andreas
156 Jchetman Mr
157 Jerabek Vaclav
158 Jez Stanislaw
159 Joblonieczky Ignacz
160 John Gustav
161 Johansson Erik
162 Jonawiezi Jan
163 Jonuszewicz Jozef
164 Juneris Jonas
165 Kaplan Josef
166 Kapturauskis A
167 Kardas Marya
168 Katner Samuel
169 Kasputais Stasi Miß
170 Kenederskh St
171 Kettler Herm.
172 Kiskowitz Mariß
173 Kindler Edna Miß
174 Kirkilas Jonas (2)
175 Kirkilas Jochan
176 Kiszka Jan
177 Klein Ph
178 Klaus Theodor
179 Klein Sam
180 Kobalh Raimond
181 Kovis Antonas
182 Kolar Josef
183 Kosva Josef
184 Kolonchenski Wicenty
185 Kolinger J
186 Korunek Josef
187 Kostulski St Mrs
188 Kosarski Jan
189 Kovach Steve
190 Kovar Ferdinand
191 Kowalski Josef
192 Kowalski Stanislaw
193 Kozak Jan
194 Kozunus Mike
195 Krämer Mari
196 Kramarczyk Jan
197 Krawczowi W
198 Kreemm Johanna
199 Kreutzer Edward
200 Krizewicz Anton
201 Krok Ana
202 Krol Tomasz (2)
203 Krüger Henry
204 Krumas Jan
205 Krupa Jozef
206 Krzyzorski Jozef
207 Ksiazek Jan
208 Kubinski Stanislaw
209 Kuczynkiema J
210 Kusy Walenty
211 Kurczewski Kazmer
212 Kuratkowsky Maryan
213 Kurt Rosa Mrs
214 Kutach Andrzy
215 Kuttyta Piotr
216 Kviz Frenk

364 Szatowionski Anton
365 Szczepeinak Anton
366 Szczepyk Josef
367 Szetlak Anna
368 Szukis Pawel
369 Tabus Jan
370 Tady Pio
371 Tamasy Giuseppe
372 Tanaschewski Pauline
373 Teir Frank
374 Thiel Anton
375 Tilton Geo W Mrs
376 Fisch Bela
377 Fischler John
378 Toepelowski Kost
379 Tomanoery Paul
380 Tonstein H
381 Topnolska Karoline
382 Tukowski Wojciech
383 Uasikewsky Jurgus
384 Uier Edward Oberste
385 Urban Josef
386 Uselis Andry
387 Ujelis Juzapas
388 Utz Otto
389 Besely
390 Biehweg Fr Herman
391 Vojtovic Misko
392 Brainic Josef
393 Vukovic Marko
394 Wächter William
395 Wagner, Frank
396 Wainawias Wineias
397 Wal Michael
398 Walther Theo (2)
399 Wegner Jan
400 Weinknecht Olga
401 Weißman Franz
402 Welezrinek Franz
403 Wenderling Andreas
404 Wenzya Maria
405 Wietzak Katarzyna
406 Wilda Julia Miß
407 Wilk Piotr
408 Wiseynemiky M
409 Wisniewski Jan
410 Wittert M
411 Wlosnych Jan
412 Wlochalski A
413 Wodrizsha Fr A
414 Wochner Fr A
415 Wojnowski Josef
416 Zabisgly Josef
417 Zach Marie
418 Zach Jan
419 Zagoski Wojciech
420 Zahae Josef
421 Zataranckas Anton
422 Zakel Jozef
423 Zalesny Josef
424 Zambilo Tial
425 Zaurinait Josef
426 Zelanis Pawel
427 Zzivan Lou
428 Zuchowska Jadwiga
429 Zukalski Michael
430 Zurczka Katarzyna
431 Zytkas Pitey
432 Zyla Stanislaw

Macht eine Reise

via der Nickel Plate-Bahn und überzeugt Euch, daß Ihr die beste Zug-Bedienung habt. Solide durchfahrende tägliche Expreßzüge zwischen Chicago, Ft. Wayne, Findlay, Fostoria, Erie, Buffalo, New York City und Boston. American Club-Mahlzeiten, im Preis rangirend von 35c bis $1.00, werden in Nickel Plate Dining-Cars servirt; ebenfalls Bedienung a la Carte. Raten immer die niedrigsten. Kein Exceß-Fahrpreis auf irgend einem Zug der Nickel Plate-Bahn verlangt. Chicago-Bahnhof: Harrison Str. und Fifth Ave. Stadt-Ticket-Offices: 111 Adams Str. und Auditorium-Annex. John Y. Calahan, General-Agent, 113 Adams Str., Zimmer 298, Chicago. Telephon: Central 2057. apr18,sami—30mai

Leset die „Sonntagpost".

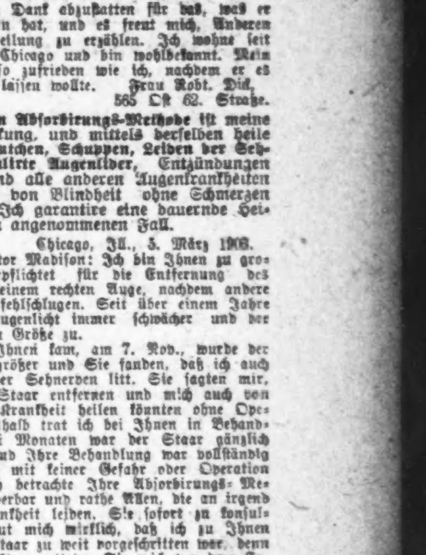
Schielte seit 48 Jahren.

Frau Robt. Dick, eine alte Einwohnerin Chicagos, ließ sich von Dr. Madison ihre Augen richten, nachdem ihr Spezialisten von London, Philadelphia und Chicago erklärten, daß es nicht möglich sei.

Madison Absorbirungs-Methode gelobt

und empfohlen von der medizinischen Wissenschaft—Florence Jackson erzählt wie Staar von ihren Augen in zwei Monaten entfernt wurde ohne Messer oder Schmerzen— Wenn Ihr nicht kommen könnt

Heilen wir Euch in Eurem eigenen Hause.



P. Chester Madison, M. D.
Amerikas Meister-Augenarzt.
(Copyright.)

Denkt nur! Diese Dame, jetzt 52 Jahre alt, schielte seit sie 4 Jahre alt war. Denkt darüber nach, was es heißt, 48 Jahre zu schielen. Ihr, die ihr schielt, wißt nur, welch' Herzeleid es Euch macht, wenn unbedachte Leute abfällige Bemerkungen über Eure Augen machen. Ihr seid nicht schuld an diesem Leiden, aber Ihr könnt Euch die weiteren Schmerzen und Demüthigungen und Leiden ersparen, indem Ihr Eure Augen richten läßt. Laßt Euch nicht von Freunden und Aerzten einreden, daß es unmöglich ist. Seht, wie lange Jahre Frau Dick in diesem Zustand lebte, nur weil Aerzte ihr sagten, daß sie ihr nicht helfen können. Vielleicht war dies auch der Fall, denn sie wußten nicht, wie sie es thun sollten. Ich richtete ihr Auge in ein paar Minuten ohne Messer oder Schmerzen. Kein Dunkelzimmer, kein Verband. Sie ging allein zu Hause etliche Minuten nachdem es geschehen war. Kommt zu mir und ich garantirte, dasselbe für Euch zu thun. Zweifelt nicht. Kommt und seht oder schreibt mir und ich werde Euch überzeugen.

Chicago, den 9. April 1903.

Werther Doktor Madison: Ich wünsche, daß Sie diesen Brief veröffentlichen, so daß alle Leute, jung und alt, die schielen, erfahren mögen, wie mein Auge gerichtet wurde. Vor achtundvierzig Jahren bekam ich Scharlachfieber und dann fing mein Auge zu schielen an und verblieb in diesem Zustand bis zum 2. April, wo Sie es richteten ohne Messer, Schmerzen oder Unannehmlichkeiten.

Vor zweiunddreißig Jahren ließ ich das Auge in London, England, von Dr. Solomon, der damals der hervorragendste Augenarzt in London war, untersuchen, welcher mir rieth, nichts zu thun, da er mir nicht helfen könne. Fünf Jahre später konsultirte ich Dr. Thomas, den hervorragenden Augenarzt Philadelphias, der an der Spitze der Wissenschaft in dieser Stadt stand, welcher mir denselben Rath wie Dr. Solomon ertheilte.

Darauf konsultirte ich Dr. Vilas von Chicago, welcher mir vorschlug, das Auge mit dem Messer zu operiren, aber ich müsse in's Hospital gehen, um dort operirt zu werden, und im Dunkelzimmer wenigstens eine Woche im Bett verbleiben. Er konnte nicht sagen, ob die Operation sogar dann erfolgreich verlaufen würde.

Diese Reihe von Konsultationen mit leitenden Spezialisten entmuthigte mich, und ich war überzeugt, daß nichts geschehen könne und ich mein Leben mit Schielen beschließen müsse.

Ich las Dr. Madison's Anzeige in der Daily News und beschloß, ihn wenigstens zu konsultiren als letzte Hoffnung. Ich ging zu Dr. Madison, ohne meinem Gatten es zu erzählen, der nicht damit einverstanden war. Die Methode des Doktors machte Eindruck auf mich und ich bereitete mich vor, das Auge richten zu lassen. Er richtete das Auge am 2. April ohne Messer, Schmerzen oder Unannehmlichkeiten und ohne Blut zu verlieren. Ich brauchte mich nicht im Dunkelzimmer aufzuhalten. Ich ging allein heim und seither hatte ich keine Beschwerden mehr mit dem Auge. Mein Auge ist vollständig gerichtet, nachdem es achtundvierzig Jahre schielte. Wenn ich bedenke, daß Dr. Madison vollbrachte, was die hervorragendsten Aerzte der Welt nicht vermochten, so komme ich zu der Ansicht, daß Dr. Madison der einzige Mann in der Welt ist, der eine schmerzlose, blutlose Behandlung für Schielen vervollkommnet hat. Ich rathe einem Jeden, ganz gleich wie alt oder wie lange er schielte, Dr. Madison aufzusuchen. Mein Fall ist nur einer von den hunderten, die er behandelte.

Die Madison Absorbirungs-Methode ist eine wunderbare Entdeckung und alle seine Patienten sind mehr als zufrieden. Ich wünsche Dr. Madison öffentlich meinen Dank abzustatten für das, was er für mich gethan hat, und es freut mich, Anderen von meiner Heilung zu erzählen. Ich wohne seit 27 Jahren in Chicago und bin wohlbekannt. Mein Gatte ist ebenso zufrieden wie ich, nachdem er es nicht geschehen lassen wollte. Frau Robt. Dick,
565 Ost 62. Straße.

Die Madison Absorbirungs-Methode ist meine eigene Entdeckung, und mittels derselben heile ich Staar, Häutchen, Schuppen, Leiden der Sehnerven, granulirte Augenlider, Entzündungen des Auges und alle anderen Augenkrankheiten oder Ursachen von Blindheit ohne Schmerzen oder Messer. Ich garantire eine dauernde Heilung in jedem angenommenen Fall.

Chicago, Jll., 5. März 1903.

Werther Doktor Madison: Ich bin Ihnen zu großem Dank verpflichtet für die Entfernung des Staars von meinem rechten Auge, nachdem andere Behandlungen fehlschlugen. Seit über einem Jahre wurde mein Augenlicht immer schwächer und der Staar nahm an Größe zu.

Als ich zu Ihnen kam, am 7. Nov., wurde der Staar immer größer und Sie fanden, daß ich auch an Lähmung der Sehnerven litt. Sie sagten mir, daß Sie den Staar entfernen und mich auch von der Sehnerven-Krankheit heilen könnten ohne Operation und deshalb trat ich bei Ihnen in Behandlung. In zwei Monaten war der Staar gänzlich verschwunden und Ihre Behandlung war vollständig schmerzlos und mit keiner Gefahr oder Operation verbunden. Ich betrachte Ihre Absorbirungs-Methode als wunderbar und rathe Allen, die an irgend einer Augenkrankheit leiden, Sie sofort zu konsultiren. Es freut mich wirklich, daß ich zu Ihnen kam, ehe der Staar zu weit vorgeschritten war, denn da Sie ihn heilten, retteten Sie mich vor dem Erblinden durch Staar. Achtungsvoll,
Florence Jackson, 2950 La Salle Str.

Meine Haus-Behandlung

ist besonders für Diejenigen bestimmt, die nicht in meine Office kommen können. Sie ist so vervollkommnet, daß sie der Patient in seinem eigenen Hause erfolgreich anwenden kann. Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, schreibt sofort wegen meiner Hausbehandlung.

Black River, Wash., 18. Febr. 1903.
P. C. Madison, M. D., 80 Dearborn Str., Chicago.

Werther Doktor: — Ich habe Ihre schmerzlose Absorbirungs-Methode ungefähr drei Monate gebraucht und ich möchte Ihnen mittheilen, wie meine Augen jetzt sind. Der Staar wurde immer größer, aber durch Ihre Absorbirungs-Methode ist der Fleck auf meinem Auge (welcher mir viel Beschwerden verursachte,) vollständig beseitigt. Ich hoffe, daß ich im Stande sein werde, Ihnen bald schreiben zu können, daß ich auch von der Nervenkrankheit vollständig kurirt bin. Ich würdige, was Sie gethan haben und werde Ihr interessantes Buch Allen zeigen, die Ihre Dienste brauchen, und ich weise diese Leute an Sie wegen Behandlung. Mit besten Wünschen verbleibe ich Achtungsvoll
Frau J. H. Tyler.

Council Bluffs, Jowa, 13. März 1903.

Werther Doktor Madison: Bitte schicken Sie mir die dritte Monatsbehandlung. Das Häutchen auf meinem linken Auge, auf dem Auge, worauf ich operirt wurde, war letzten Monat sehr dick, aber es ist beinahe gänzlich verschwunden, und ich sehe bedeutend besser. Das Häutchen auf dem rechten Auge wird jeden Tag dünner.
Frau S. A. Branson, 208 S. 18. Str.

Illinois State Medical and Surgical Institute,
Chicago, den 18. März 1903.

Herr Jno Law, Antonito, Col. Werther Herr:— Ihr Schreiben in Bezug auf Dr. P. Chester Madison dieser Stadt erhalten und in Beantwortung möchten wir sagen, daß er einer der hervorragendsten Aerzte in dieser Stadt ist und daß Augenkrankheiten seine Spezialität bilden, und wir sind überzeugt, daß wenn Sie bei ihm in Behandlung treten, Sie nie den Schritt bereuen werden. Thatsächlich können wir Ihnen den Doktor nicht warm genug empfehlen. Achtungsvoll,
Cary R. Hopkins, M. D., Präsident.

Meine Zeugnisse

sind echt. Ich erhalte sie nicht, indem ich freie Behandlung verabfolge. Sie sind von Patienten, die geheilt wurden, und sie schrieben, weil sie glaubten, es mir schuldig zu sein. Sie können zu jeder Zeit bestätigt werden.

Korrespondenz.

Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt oder außerhalb Chicagos wohnt, so schreibt mir Euren Fall ausführlich wie Ihr ihn versteht, und ich werde bereitwilligst alle Fragen, die Ihr in Bezug auf meine Hausbehandlung stellt, beantworten, und Euch ein Exemplar meines neuesten Buches in Farben, kostenfrei, schicken.

Konsultation und Untersuchung frei.

Sprechstunden: Täglich von 9 Uhr Vorm. bis 5 Uhr Nachm. Sonntags von 9 Vorm. bis 12.

P. C. Madison, M. D.,
Suite B., 80 Dearborn Str., Chicago, Ill.

SIECK'S

Wells Straße und North Avenue.

Diese Bargains für nächsten Montag.

Um 9 Uhr, nicht früher, bieten wir die folgenden Sachen an:

5c für Shaker-Flanell Rester, gute Waaren, werth von 8c bis 10c.
6¾c für „Read Seal" fancy Kleider-Gingham in Resten, reguläre 10c und 12½c Waaren.
8c für schwarze Satine-Rester, gute 12½c und 15c Qualitäten, große und kleine Stücke.
11c für extra feine schwarze Satine Rester, die besten 20c und 25 Waaren, die gemacht werden.
5¾c für schweren und feinen Muslin, die 8c Waare, die eine Sorte ist 39 Zoll breit, gibt schöne breite Betttücher.
6¾c und 7¾c für feinen weißen Cambric, eine Yard breit, gute 10c und 12½c Waaren, in Resten von 2 bis 10 Yards.
6¾c und 7¾c für feinen Cambric Muslin, etwas schwerer, jedoch fein genug für Unterzeug und weiße Röcke, Rester von 2 bis 10 Yards.
7¾c und 8¾c für weißen Nainsook, 10c bis 15c Waaren, sehr passend für Kinder-Unterzeug, weich appretirt, Rester 2 bis 10 Yards.
10c für Spitzenstrümpfe für Babies, Größen 4 bis 6, in schwarz, weiß, rosa und blau, haben kleine Fehler; Sie sparen 15c wenn Sie jetzt kaufen.

Rester von Futter-Stoffen.

2½c und 3c für Rester von Futter-Cambric, alle Farben, nicht mehr wie 8 Yards an einen Kunden.
5¾c für 10c und 12½c yardbreite Silesias, in grau, schwarz, blau, rosa und braun.
5¾c für 12½c und 15c yardbreite Percalines, einige dunkle Farben, aber meistens weiße.
6¾c für Rester von schwarzem Near-Silk, yardbreit, Seiden-Appretur, passend für Waists, sowie für Rockfutter, für weniger wie der Preis von dem gewöhnlichen Cambric, da es soviel breiter ist.
8c für schwere große Huck-Handtücher, voll gebleicht, rothe Borte, gesäumt, fertig zum Gebrauch, über eine Yard lang, nur 6 Handtücher an einen Kunden.
5¾c für yardbreites Silkaline, in kleinen und großen Resten, unter diesen eine Anzahl mit Gold- und Silber-Muster, so hübsch für Draperien.
Sopha-Kissen, 25c, 35c und 59c, mit Ruffle, aus Silkaline, Satine u. Cretonne, fertig zum Gebrauch.
10c für 25c Flaschen Vici Kid Schuh-Politur, das anerkannt Beste, was je gemacht wurde; die große 25c Flasche für 10c.
8c für eine Schachtel mit 3 Stücken Armour's Cold Cream und Glycerine Toiletten-Seife, nicht mehr als 2 Schachteln an einen Kunden, sonst gewöhnlich 25c die Schachtel.

Fortsetzung unseres Verkaufs von
Feinen Stickereien und Torchon-Spitzen,
hübsche Sachen, für bedeutend weniger als der reguläre Preis.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Max M. Corshak, Jessie P. Mitzner, 21, 20.
Samuel Mitzner, Stella Cohen, 26, 24.
John Feasel, Bertha M. Kline, 35, 25.
Emil Punchohar, Mary Krbec, 24, 19.
Thomas Hockura, Katie Van der Woade, 21, 21.
Franciszek Polcun, Anna Smarczcz, 36, 30.
Szczepan Kubiszak, Wiktoria Konieczka, 24, 21.
John Boese, Mary Gebres, 28, 22.
Edward Anderson, Leonora Borucki, 25, 23.
George W. Schubert, Martha Bonesz, 26, 26.
Andrew Teske, Emilie Lange, 29, 23.
Ethan A. Thompson, Maybel B. Brown, 31, 24.
Christ W. Roeder, Freda Grabow, 22, 19.
Antonio Lichwar, Anna Kuszmiak, 21, 18.
Ernest Holvay, Mary Koran, 30, 24.
William Ryan, Katherine Kirby, 24, 26.
Harold H. Wartman, Agnes Lind, 22, 18.
Bernard Schnirer, Anna Goldstein, 30, 21.
Charles Walter, Ida Borman, 22, 21.
J. Joseph Clancy, Anna C. Tripp, 37, 20.
Joseph O. Luce, Minnie Dupuis, 21, 20.
Charley Dorland, Sophie Haut, 22, 19.
Wojciec Miskiewicz, Michalena Kruszinska, 22, 19.
William Sheeren, Mary B. O'Neil, 37, 23.
Charles H. Gardner, Kitty Reilen, 47, 29.
Barney H. Tumey, Lottie O. Mond, 24, 23.
Herman Spiro, Annie Neierman, 23, 19.
Daniel Doherty, Mary Chase, 25, 22.
Milson L. Olson, Annie Larson, 27, 28.
Robert P. Tillotson, Anna Johnston, 23, 24.
Maynard F. Houston, Alice Culver, 25, 20.
Josef Menzl, Annie Miller, 29, 26.
Albert Donaldson, Freda E. Copes, 30, 24.
George A. Kearney, Helen M. Meyer, 34, 31.
Ernest W. Hunt, Edna Lapham, 26, 25.
John Baker, Julia Woolenweler, 55, 40.
Abe Bartelstein, Fannie Berman, 25, 20.
Turma J. Fogelman, Elisabeth St. Clair, 30, 45
Wm. M. Kinnoburgh, Lillian M. Ashley, 29, 24.
Andrew Ludolph, Martha M. Jaks, 25, 22.
Thomas Halinan, Julia Long, 25, 23.
Pawel Guiszinsky, Eva Kazierus, 29, 21.
Dietrich Berner, Emilie Strunk, 31, 27.
James Ramage, Annie Lynch, 37, 37.
Joseph J. Tatousek, Mary Kaiser, 22, 19.
Patrick Leonard, Delia Higgins, 29, 27.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

George Bunker; Verbindlichkeiten, $3,779; Bestände $100.
Abe Dubinsky; Verbindlichkeiten, $733; Bestände, $384.
Frank Schneider; Verbindlichkeiten, $2,671; Bestände, $320.
Ottilie H. Bernten — Verbindlichkeiten, $1657; Bestände, $722.
F. C. Bredtschneider — Verbindlichkeiten, $1774; Bestände, $213.
Hansen Larson von Joliet — Verbindlichkeiten, $1315; Bestände, $5335.

Leset die „Sonntagpost".

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers. — „Carrots" und „A Country Mouse."
Dearborn. — „The Tenderfoot."
Studebaker.—„Peggy from Paris."
Grand Opera House. — „The little Duchess."
Illinois. — „Du Barry."
McVickers. — „Arrah-na-Pogue."
Howards. — „Taken from Life."
Ringling Bros. Zirkus, Kolliseum.
Chicago Opera House.— Baudeville.
Kienzl. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Field Columbian Museum.— Samstags und Sonntags ist der Eintritt kostenfrei.
Chicago Art Institute.— Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Ein Luftschiffer-Denkmal.

Von den Ballons, die aus dem belagerten Paris Kunde nach auswärts trugen, sind noch drei, freilich in ziemlich zerfetztem Zustande, erhalten, der „Volta" wird im Observatorium von Meudon, die „Ville d'Orleans" in den Sammlungen der Universität Christiania aufbewahrt, der dritte Invalide, „Lavoisier", genießt die wohlverdiente Ruhe in Feindesland, im Münchener Artilleriemuseum. Das Andenken an die Wagnisse der französischen Luftschiffer soll aber durch ein dauerhafteres Denkmal erhalten werden, als durch jene Tuchfetzen; der Bildhauer Bartholdi hat einen Plan entworfen und der Aero-Klub in Paris hat eine Sammlung eröffnet, um ihn auszuführen. Einen Ballon plastisch darzustellen, ist ein kühner Gedanke; damit die Menschen nicht aussehen wie Ameisen, die an einem Kürbis zappeln, mußten die Maße bedeutend verkleinert werden; um ihm den Eindruck der Schwere zu nehmen, beabsichtigt nach dem Temps der Urheber des Entwurfs, den Ballon aus Glas herzustellen, das eine elektrische Lichtquelle umschließen würde. Ein unbekleideter Jüngling schwingt sich an dem Ballon hinan und ist im Begriffe, die Haltseile zu durchschneiden, eine sitzende Frauengestalt, die Stadt Paris, winkt ihm Lebewohl zu; vor beiden steht, einen Schwertstumpf in der Hand, ein Recke, der anstürmenden Feinden grimmig entgegenzuschauen scheint. An den vier Ecken des Denkmals, das als Verzierung neben Telegraphenstangen auch das unvermeidliche Flügelrad aufweist, sollen sich kleine Säulen mit Mauerzinnen erheben, auf die sich Tauben niederlassen. So wird auch dieser Postillone der Luft in schwerer Zeit gedacht, obschon sie als Friedensthiere eigentlich nicht zu dem kriegerischen Denkmal passen.

— Kasernenhofblüthe. — Unteroffizier: „Einjähriger Blumenfeld, Sie stehen da wie'n geringelter Schweineschwanz!"

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junger Mann für Flaschenspülen, Weinabziehen u. s. w. 166 Michigan Str.

Verlangt: Fleißiger Mann, der Böhmisch spricht, mit guten Zeugnissen oder kautionsfähig für dauernde Stellung bei einer bekannten Gesellschaft. 669 Loomis Str., Ecke Blue Island Ave. Montag früh vorzusprechen.

Verlangt: Mann, 40 bis 50 Jahre alt, um Team zu treiben, $25 und Board. Nachzufragen zwischen 8 bis 11, Sonntag. 7000 State Str.

Verlangt: Mann für allgemeine Arbeit im Laden. Vorzusprechen bei Hrn. Smith, Zimmer 4, 201 S. Clark Str.

Verlangt: Knaben im Alter von 16 Jahren, und ein Carpet-Zuschneider. 1312 Van Buren Str.

Verlangt: Hausmann, stetige Arbeit. Nachzufragen Zimmer 4, 201 S. Clark Str.

Verlangt: Porter für Saloon. 425 Dearborn Str.

Verlangt: Zwei zuverlässige Janitors. 6 Uhr Sonntag Abend. 183 S. Clark Str., Zimmer 6.

Verlangt: Preisers an Hosen. 220 W. Division Straße. saso

Verlangt: Deutscher Stellmacher, einer der sich nach hiesiger Mode einarbeiten will— auch Sonntag nachzufragen. 322 Clybourn Ave.

Verlangt: Junger Mann Würste abzudrehen und für allgemeine Arbeit im Meat Market. 373 S. State Straße. saso

Verlangt: Porter. 142 Ost North Avenue. —

Verlangt: Erfahrener Glasschildermaler. Muß mit der Herstellung derselben in Quantitäten vollständig betraut sein. Guter Lohn und stetige Arbeit. Offerten unter K. 386 Abendpost.

Verlangt: Junger Bäcker an Cakes. Remys Bäckerei, 90 Nord Clark Str.

Verlangt: Tüchtige Buch-Agenten für Milwaukee und Umgegend für 10 und 5 Cents Prämien-Werke. Guter Lohn. Mai, 618 3. Str., Milwaukee, Wis. 25aprlwX

Verlangt: Dekorateur, erfahren im dekoriren von Kirchen-Statuen und fähig, die Führung eines Kirchen-Möbel-Finishing-Departement zu übernehmen. Gute und stetige Stellung. Sprecht vor oder schreibt an Benziger Bros., 211—213 Madison Str. saso

Verlangt: Drei Jungens für das Glasschleifen zu erlernen. E. J. Koch, 40 State Str., 2. Floor. sse

Verlangt: Ein Mann in der Yard aufzupassen und sich bei sonstigen Arbeiten nützlich zu machen. H. Licht, 147 Madison Str., Oak Park. sio

Verlangt: Pfannenwäscher (Mann). Wasserman, Monroe und Clark Str. saso

Verlangt: Ein erster Klasse Cake-Bäcker, Empfehlungen verlangt. 151 Center Str.

Verlangt: Guter Aufwärter im Saloon-Restaurant; muß Lunch schneiden können. 876 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Ein Mann, der am Tisch aufwarten und Bartenden kann; gute Bezahlung. 4107 Ashland Ave. saso

Verlangt: Painters und Calciminers. Palm, 515 Wellington Ave. frsa

Verlangt: Ein lediger, fleißiger Mann für Porterarbeit für Sommerresort. Ch. A. Woerner, 1859 W. Madison Str. frsa

Verlangt: Ledige Schuhmacher auf Reparaturen. 1531 Ogden Ave. frsason

Verlangt: Painters und ein Lehrjunge. 580 Oakdale Ave. frsa

Verlangt: Zwei gute Butchers, $15 und $17, stetig. Nachzufragen 185 S. Clark Str., Zimmer 4. frsa

Verlangt: Dritte Hand an Brot und Cakes. 281 Clybourn Place. frsa

Verlangt: Zwei Carriage-Wäscher, $50. Ferner 2 Stallmänner. 183 S. Clark Str., Zimmer 4. frsa

Verlangt: Mann für Farm. Zu erfragen 42 S. Franklin Str. dfsa

Verlangt: Ein deutscher Mann, welcher etwas von der Gärtnerei versteht und willens ist die Arbeit in einem Privat-Sommer-Resort zu übernehmen für die Monate Mai bis Oktober. Adr. U. 706 Abendpost. dofrsa

Verlangt: 2 starke Jungen, Rug Fabrik, 662 W. Madison Str. drsa

Verlangt: 4 Weber, stetige Arbeit. 662 W. Madison Str. dfsa

Verlangt: Starker Junge, 18—20 Jahre alt, als Helfer im Wholesale Liquor-Geschäft. 198 Wells Straße. dofrsa

Verlangt: Hausmaler. Krueger, 3620 S. Halsted Str. 24aprlw

Verlangt: Strangarbeiter. Phoenix Steam Dye House, 12 Southport Ave. ap20,1wX

Verlangt: Abbügler an Hosen. Nachzufragen: B. Kuppenheimer & Co., 862 N. Robey Str. 16ap,2wX

Verlangt: Eisenbahnarbeiter, Freie Fahrt. Farmarbeiter, $25 per Monat und Board, gute Plätze. Kohlengräber für Illinois. Roß Labor Agency, 117 S. Canal Str. 1—30ap

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Durchaus erfahrene Schneider. Guter Lohn. Nachzufragen beim Superintendenten, The Hub. 8ap*X

Verlangt: Schmiedehelfer, nahe Chicago. Nachzufragen Sonntag Morgen 10 Uhr in 111 So. Canal Straße.

Verlangt: Junger Mann als Porter und Lunchmann. 84 East Madison Str.

Verlangt: Abbügler an Röcken. 1026 Lincoln Ave. Hinterhaus.

Verlangt: Blacksmith an Wagen. Nachzufragen Samstag oder Sonntag. 1511 Ogden Ave.

Verlangt: Tüchtiger Lunchman. $9. 22 State Straße.

Verlangt: Carpenters. 838 W. Ohio Str.

Verlangt: Ein Junge oder älterer Mann für einen Bäckerwagen. 1896 Grand Ave.

Verlangt: Ein tüchtiger Porter, der auch aufwarten kann. 221 S. Peoria Str.

Verlangt: Ein Mann für Saloon- und Hausarbeit. $20 und Board. 280 E. 39. Str. saso

Verlangt: Starker Junge von 17 Jahren der Lust hat das Pferdebeschlagen zu lernen. 404 Ost North Avenue. sa,so

Verlangt: Guter Blacksmith Helfer. 882 S. Morgan Str.

Verlangt: Erster Klasse Schneider, an Kunden-Röcken zu helfen; stetige Arbeit, guter Lohn. 181 S. Clark Str., Zimmer 8. 22ap,1w

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Männer und Frauen als Kollektoren und Solicitors für sehr bekannte Versicherungs-Gesellschaft, für Stadt und Umgegend. Keine Lapses. Monatliche Kollektionen. Gute Bezahlung täglich. Sprecht vor bei dem Manager Carl von Kuehnau, Zimmer 4, 695 Lincoln Ave. Sonntag 2 bis 4 Uhr Nachmittags und jeden Nachmittag von 2 bis 4 Uhr.

Verlangt: Alleinstehendes Ehepaar für Janitor-Arbeit. Nachzufragen 1619 Diversey Blvd. saso

Verlangt: Knaben und Mädchen für Nachtarbeit; guter Lohn. Auch „Body"-Bügler für Nachtarbeit; guter Lohn. Adr.: Central Steam Laundry Co., 104—108 Indiana Str. 24aprX*

Verlangt: Mann und Frau nach Waukegan, 30 Meilen von hier; Mann muß mit Pferden umgehen können, Gartenarbeit verrichten usw.; freie Wohnung. Näheres zu erfragen: 1719 Waveland Ave., nahe Evanston Ave. dofrsa

Verlangt: Operator an Bonnaz Stickerei-Maschine, männlich oder weiblich; stetige Arbeit während des ganzen Jahres; guter Lohn. Adr.: U. 709, Abendpost. 22ap,1wX

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges Ehepaar sucht Posten als Kellner und zum aufwarten, Frau als Köchin oder Stubenfrau in besserem Hause. Frisch eingewandert. — David Schwartz und Frau. 36 Crossing Str.

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Tüchtiger Schneider, kann Alles machen, sucht stetige Arbeit als Bushelman oder Rockmacher. Engel's 9 Grace Str., nahe Division Str.

Gesucht: Ein Mann, 40 J., der nur Deutsch spricht, sucht stetige Arbeit. Adr.: Jos. Kohut, 15 Burling Str.

Gesucht: Drei junge kräftige Leute, frisch eingewandert, suchen Beschäftigung. Vorzusprechen 5132 Bishop Straße.

Gesucht: Lediger Mann, 38 Jahre alt, spricht deutsch, ungarisch und romanisch, sucht stetige Arbeit. 289 W. North Ave.

Gesucht: Ein junger kräftiger Mann sucht Posten als Kellerbursche oder Porter; frisch eingewanderter Deutscher. 36 Crossing Str.

Gesucht: Weißwascher, Carpet aufzunehmen und zu legen. 175 Dayton Str.

Gesucht: Lunchmann, Businesslunch Koch, der auch Bartenden versteht, sucht guten stetigen Platz. Adr. Z. 961 Abendpost. dsamo

Gesucht: Guter junger Bartender sucht Stelle, verrichtet keine Porterarbeit. Adr.: U. 700 Abendpost. frsa

Gesucht: Masseur, Deutscher, im Hygienic Institute beschäftigt, sucht Stellung bei Herrn, auch als Diener. Adr.: K. 375 Abendpost. frsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Durchaus erfahrene Schneiderinnen an Männerkleider. Guter Lohn. Nachzufragen beim Superintendenten, The Hub. 8ap*X

Verlangt: Ein braves Mädchen, das gut schreiben und rechnen kann, um in einer Office auszuhelfen und nebenbei zwei Zimmer in Ordnung zu halten; polnisch sprechendes vorgezogen. Adr.: K. 896, Abendpost. frsa

Verlangt: Erfahrenes Crockery Mädchen. Moeller, Stange & Co., Lincoln und Southport Ave. sasonmo

Verlangt: Geübte Mädchen für Sleeve Felling an Röcken. 1026 Lincoln Ave., Hinterhaus.

Verlangt: Mädchen um Zigarren-Kisten zu bekleben. Nachzufragen in Nr. 211 E. Superior Str. saso

Verlangt: 2 junge Mädchen im Drug Store. 206 und 208 E. Belmont Ave.

Verlangt: Dreißig erfahrene Operateure und Finishers an Röcke. Dauernde Beschäftigung und guter Lohn. Werkstätte sind rein und hell. Nachzufragen: M. Born & Co., 387—389 Franklin Str. sasomo

Verlangt: Deutsch und englisch sprechende Verkäuferin im Kaffee-Store. Iowa Butter Co., 1136 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Erfahrene Maschinen-Mädchen und Baisters an Westen. Guter Lohn. Dampfkraft. — 478 Armitage Avenue.

Verlangt: Mädchen über 14 Jahre, für leichte Fabrikarbeit. Gute Bezahlung. Eagle Tobacco Co., 1514 Lill Ave., nahe Lincoln Ave. saso

Verlangt: Mädchen für Labeling. Independent Brewing Co., Bottling Dept., 586 N. Halsted Str. 15,17,19,22,25,27,29ap

Verlangt: Handmädchen für kleine Arbeit an Röcken. 141 Cornelia Str. frsa

Verlangt: Hemdenmacher, guter Lohn, stetige Arbeit. Curtain Supply Co., 85 E. Ohio Str. frsa

Verlangt: Ein Mädchen für Bäckerladen zu tenden. 2959 Wallace Str. frsa

Verlangt: Putzmacherinnen für Herrenhüte zu garniren; guter Lohn; stetige Arbeit. Thompson, 294 Bissell Str. 24aplw

Verlangt: Ein Mädchen um Rugs zu binden. Fabrik, 662 W. Madison Str. dofrsa

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen. Lohn $5—$6. 293 Dayton Str. dofrsa

Verlangt: Sleeve-Finishers an Röcke. 1026 Lincoln Ave., Hinterhaus. dofrsa

Verlangt: Erfahrene Fädlerinnen (Mädchen), an Schweizer Handmaschinen; guter Lohn. Chicago Embroidery Co., 492 W. Ohio Str. midofrsa

Verlangt: Erfahrene Threaders (Mädchen) an Schweizer Handmaschinen. Guter Lohn. Chicago Embroidery Co., 492 West Ohio Str. —sa

Verlangt: Skirtmakers, Nähmädchen und Lehrmädchen. Nachzufragen 9 Carl Str., 2. Flat.

Verlangt: Gute Kleidermacherin. Mrs. Wagonberger, 896 Ost Division Str. 20ap,1wX

Verlangt: 25 Hands für Wrappers, Kraftmaschinen, guter Lohn. 223 W. Division Str. 20ap,1w

Verlangt: Kleine Mädchen um an Futter zu nähen und Serging, an Maschinen. 220 W. Division Str. ap20,1w

Verlangt: Frauen und Mädchen, um Hosen zu finishen, um Arbeit nach Hause zu nehmen. Nachzufragen: B. Kuppenheimer & Co., 862 N. Robey Str. 17ap,2wX

Hausarbeit.

Verlangt: Sofort, eine Frau in mittleren Jahren, um den Haushalt zu führen, gutes Heim. — Julius Lämmerhirt, 880 N. 40. Court. sason

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen im Store, 648 East 43. Str.

Verlangt: Eine Frau zum waschen und putzen. 114 Süd Leavitt Str. saso

Verlangt: Ein gutes deutsches oder böhmisches Mädchen in einer kleinen Familie, braucht nicht kochen zu können. 114 S. Leavitt Str. sso

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Gründlich erfahrenes Dienstmädchen, muß fähig sein, deutsch zu kochen und allgemeine Hausarbeit zu verrichten; eine, die schon in jüdischer Familie gedient, vorgezogen; nur zwei in Familie; guter Lohn für passendes Mädchen. Nachzufragen: 4528 Calumet Ave., 2. Flat. dofrsason

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Lohn $3 die Woche. 414 Center Str., nahe Lincoln Park. 25aprlwX

Verlangt: Mädchen um bei zweiter Arbeit mitzuhelfen und auf Kind aufzupassen. Mrs. H. Baum, 4843 Calumet Avenue.

Verlangt: Eine Haushälterin in mittleren Jahren für Mann und zwei Kinder von 5 und 8 Jahren (eigenes Heim). Gutes Heim garantirt. Adr.: U. 737 Abendpost.

Verlangt: Ein Mädchen zum Aufwarten im Restaurant. 478 Wells Straße.

Verlangt: Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann in kleiner Familie ohne Kinder. 4331 Forestville Avenue. saso

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. 427 E. North Ave. saso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 271 Dayton Str., 1. Flat.

Verlangt: Mehrere Frauen zum Hausreinigen. — 4828 Champlaine Avenue.

Verlangt: Frau als Stütze der Hausfrau; keine Wäsche. 2293 N. Hoyne Avenue.

Verlangt: 15—17jähriges Mädchen, um im Haushalt mitzuhelfen. Kleine Familie. $3.50 die Woche. 528 Division Straße.

Verlangt: Ein gutes Mädchen, das kochen kann; guter Lohn. A. Rohde, 561 N. Halsted Str., Saloon und Restaurant. saso

Verlangt: Aeltere Frau einen kleinen Haushalt zu führen bei kinderlosen Eheleuten. 448 Sedgwick Str., nahe North Avenue.

Verlangt: Aelteres Mädchen oder Frau zur Hilfe bei allgemeiner Arbeit und im Geschäft. $5 wöchentlich. 472 N. Marshfield Ave. saso

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie ohne Kinder. Guter Lohn. Mrs. H. Stein, 356 Larrabee Str., Eingang an Blackhawk Str.

Verlangt: Tüchtige Haushälterin, ohne Anhang, von 12 Uhr Mittags bis 8 Uhr Abends; zwei in der Familie; muß zu Hause schlafen. Adr.: Z. 910 Abendpost.

Verlangt: Frisch eingewandertes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Lohn $5 per Woche. Frank Caspars, 1511 S. State Str. sasomo

Verlangt: Eine ältere Frau für eine kleine Haushaltung bei einem alten Wittwer mit 2 erwachsenen Kindern. Chr. Waßmuth, 60. und Irving Park Boulevard, nahe Dunning.

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Dr. Burdy, 6641 Halsted Str.

Verlangt: Lunchköchin. $7. Keine Sonntags-Arbeit. 22 State Str.

Verlangt: Mädchen, das einen Haushalt vollständig führen kann. Sowie auch ein junges Mädchen zur Aufsicht eines Kindes. 568 45. Place, nahe Vincennes Ave., 1. Flat.

Verlangt: Zuverlässige Haushälterin für Vorstadt, kleine kath. Familie. Lohn $3, gutes Heim. Adr. K. 374 Abendpost.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit und ein Kindermädchen. 489 Ashland Blvd. saso

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Schwitzner, 575 Blue Island Avenue.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, am liebsten frisch eingewandert. Zwei Personen. Gute Heimath. 1445 Montana Str., nahe Lincoln Ave. saso

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, deutsches, schwedisches, irländisches oder amerikanisches. Frau S. D. McGuire, 331 Hampden Court, nahe Lincoln Park.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 in Familie, keine Kinder. 162 Ashland Boulevard. sa,so

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 723 Larrabee Str.

Verlangt: Saubere Frau zum Reinmachen. 205 Lincoln Ave., Store.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Vorzusprechen zwischen 10 und 12 Uhr. 213 Blackhawk Str. samo

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Saloon, 805 W. Chicago Ave., Ecke Leavitt Str. saso

Verlangt: Frau, die Wäsche in's Haus nimmt. Mrs. Baer, 52 Alice Place.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleines Haus, kleine Familie, guter Lohn. Nachzufragen 224 S. Elmwood Ave., Oak Park.

Verlangt: Frau für Waschen und Bügeln am Montag. 4331 Wentworth Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. Fred Millies, 1409 W. 22. Straße.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Kleine Familie, guter Lohn. 1528 Wrightwood Ave., 2. Stock.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2 Personen. Dampfheizung. 1312 Diversey Blvd., 2. Flat.

Verlangt: Ein gutes Mädchen von 14 bis 16 Jahren für leichte Hausarbeit, in Familie von 2, gutes Heim. 555 N. Western Ave.

Verlangt: Eine alleinstehende Frau als Haushälterin in Wittwersfamilie. Daniel Ernst, 50 Rees Str., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Hübsches Heim, stetige Arbeit, guter Lohn für eines, das ehrlich ist und seinen Pflichten nachkommt. Vorzusprechen heute Abend oder Sonntag. 188 N. State Str., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 2 in Familie. Vorzusprechen Montag. 1. Flat, 708 N. Maplewood Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 366 Cleveland Ave., 3. Flat.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Küchen- und Hausarbeit. 421 S. Canal Str. frsa

Verlangt: Mädchen, um in Küche zu helfen. 923 S. Halsted Str. frsamo

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 62 N. St. Louis Ave., im Store. frsa

Verlangt: Mädchen als Mutters Hilfe, nicht unter 25 Jahren. Guter Lohn. Mrs. Stearns, 1004 Farwell Ave. frsa

Verlangt: Gute Haushälterin in mittleren Jahren in Familie von 3; guter Platz. Nachzufragen Samstag und 4 Uhr und Sonntag den ganzen Tag. 266 Frankfort Str. (oben), bei Kuhn's Park. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 2131 Wilcox Avenue, 1. Flat. 22ap,1wX

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie, 3 Erwachsene. 958 N. Clark Str., 2. Floor. dofrsa

Verlangt: Gutes tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 309 Belden Ave. 23ap,1w

Verlangt: Bessere Gouvernante für 2 Kinder im Alter von 2½ bis 4 Jahre, muß nähen können und gewillt sein mit aufs Land zu gehen. 98 E. 34. Straße. 22ap,1wX

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. 92 Fullerton Ave. dimidofrsason

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1406 Roscoe Str., nahe Bismarck Garten. 19ap1wX

Verlangt: Sauberes tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 35 Roslyn Place, 2 Blocks nördlich von Fullerton Ave., nahe Lincoln Park. frsaso

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1894 Aldine Ave., Lake View.

Verlangt: Ein Wittwer sucht ein Mädchen oder eine Wittwe in mittleren Jahren, als Haushälterin; persönlich vorzusprechen: 3402 Leavitt Str., Ecke 34. Str. frsason

Verlangt: Frau im Haushalt zu helfen, kleine Familie. 769 N. Winchester Ave., nahe North Ave. frsa

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit; keine Wäsche, $3. 414 Center Str.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit, von 8—7 Uhr. Außer dem Hause schlafen. 1317 Grace Str., Store. dfsa

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 515 S. Halsted Str., Drugstore. dofrsa

Verlangt: Frau für Hausarbeit. Muß kochen können. Guter Lohn. 42 S. Franklin Str. dfi

Verlangt: Eine gute Schrubbfrau von 7—1 Uhr täglich. 156 Wabash Ave., 6. Floor. dofrsa

M. Fellers, das einzige größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5jan*

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Wäsche ins Haus. Gute Arbeit geliefert. 858 Grand Ave., parterre.

Gesucht: Stellung als Haushälterin, 21 J., mit Kind von 18 Monaten. 243 Wellington Str.

Gesucht: Aeltere deutsche Frau, die Kochen, Waschen, Bügeln und Nähen kann, sucht Stelle am liebsten außer der Stadt. 233 Taylor Str., Hintergebäude oben, zwischen Halsted und Desplaines Str.

Gesucht: Junge Wittfrau sucht tagsüber Beschäftigung im Restaurant oder Boardinghouse. Adr. U. 728 Abendpost.

Gesucht: Eine deutsch-ungarische Köchin mit Erfahrung im Hotelkochen wünscht einen geeigneten Platz. 4351 Armour Ave., Therese Harbat.

Gesucht: Ein Mädchen, 16 Jahre alt, wünscht Platz zur Stütze der Hausfrau in jüdischer Familie. 1159 Armitage Ave.

Gesucht: Junge Wittwe sucht Stelle als Amme. Agie Zintek, 2869 Quinn Str. sasomo

Gesucht: Eine alleinstehende Frau sucht Stelle für Business-Lunch. 368 Orleans Str.

Gesucht: Eine intelligente gebildete Dame wünscht Stelle als Gesellschafterin oder als Begleiterin nach Deutschland, ebenfalls willens als Haushälterin zu wirken. Frau Draszowiniiy, 87 Cornelia Str. samo

Gesucht: Tüchtige Wirthschafterin sucht Stelle, wo die Hausfrau fehlt. Empfehlungen. 605 Wells Str.

Gesucht: Wäsche in oder außer dem Hause, auch Plätze zum reinmachen. 122 Townsend Str., hinten.

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Eck-Store mit vier Zimmer. Adr. U. 723, Abendpost.

Zu vermiethen: Store und Basement. 1173 Nord Halsted Str. Basement ist gebaut für ein Weinkeller, auch den Store und Wohnung allein zu vermiethen.

Zu vermiethen: 3 Zimmer, Gas und Closet. $5. 1628 N. Talman Ave., nahe Diversey.

Zu vermiethen: Ein Store mit oder ohne fünf Zimmer, gute Gegend für Barbier, billige Miethe. 1400 N. Halsted Straße.

Zu vermiethen: Modernes 8 Zimmer-Haus an kleine Familie. Lot 50 bei 173. 1023 Morse Ave., Rogers Park.

Zu vermiethen: Store, gute Lage für Barbershop. 129 Schiller Str.

Zu vermiethen: Kleiner, schöner Store, sehr preiswürdig. Nordseite. Sieck Paint Company, 1132 Lincoln Ave. 21ap,1wX

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Schön möblirte Zimmer, beste deutsche Kost, mäßige Preise. 414 Centre Straße, halber Block von Lincoln Park. 25aprlwX

Zu vermiethen: Schön möblirtes Schlafzimmer mit Parlor. 116 Clybourn Ave., 1 Treppe hoch.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. Stilles Haus. 173 East Indiana Str. Dr. E. Reises.

Eine kleine deutsche Familie ohne Kinder wünscht 2 Boarders. 4734 Center Ave. oben. saso

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer an anständigen Herrn, $1.50. 156 Illinois Straße.

Zu vermiethen: Freundliches, helles Hinterzimmer, mit Bad, an gebildete deutsche Dame oder deutschen Herrn in kleiner deutscher Familie, eventuell mit Frühstück. 1651 Melrose Straße, zwischen Halsted und Evanston. 24aprX*

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, $1 die Woche — Boardinghaus. 367 Larrabee Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 825 Milwaukee Avenue.

Zu vermiethen: Eine Dame findet schönes möblirtes Zimmer bei einer Frau. 70 Howe Str., 1. Flat.

Verlangt: Ein oder zwei Roomers oder Boarders. 702 N. Halsted Str.

Gesucht: Frau sucht 1 oder 2 Leute in Room oder Board. 981 Halsted Str.

Zu vermiethen: Helles Schlafzimmer mit Board an anständigen jungen Mann. 268 Clybourn Ave., 2. Flat.

Zu vermiethen: Bei älterer Frau, Zimmer mit Board, billig. 125 Menominee Str., 1. Flat.

Zu vermiethen: Schön möblirtes Frontzimmer billig. 669 N. Halsted Str., Ecke North Ave.

Zu vermiethen: Schönes möblirtes Zimmer, separater Eingang, $1.50. 571 Wieland Str., nahe Wells Str. und North Ave. frsa

Zu vermiethen: In der deutschen Herberge 198 Ost Division Str., Schlafstellen, 10c, 20c und 25c, einzelne möblirte Zimmer $1 und $1.25 Dollars pro Woche. bidosa

Kinder finden Board. 235 Orchard Str., oben. dosason

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gesucht: Aelterer Herr wünscht kleines möblirtes Zimmer in gebildeter deutscher Familie. Nördlich von Fullerton Ave. und östlich von Halsted Str. vorgezogen. Gebt Einzelheiten. Adr.: U. 705 Abendpost. frsa

Zu miethen gesucht: Mann mittleren Alters wünscht Zimmer und Board in kleiner ruhiger Familie oder bei anständiger Wittfrau, West- oder Nordseite. Adr.: U. 726 Abendpost.

Gesucht: Drei leere Zimmer bei Wittfrau. Bin Painter. Nordseite. 985 Halsted Str., Drug Store.

Verlangt: 3 bis 4 Zimmer, nahe Webster Ave.—Adr.: Schmettau, 378 Webster Ave.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—— Exkursionen. ——

California und Pacific Northwest:—Judson Alton persönlich geführte Exkursionen gehen ab von Chicago jeden Dienstag und Donnerstag via der „Scenic Route" durch Colorado und das Felsengebirge am Tage, bieten einen vollständigen Touristen-Zugdienst nach Californien u. dem Pacific-Nordwesten, wodurch die Reise angenehm, billig und unterhaltend wird. Billige Fahrkarten für hin- oder hin- und zurück nach California, Portland, Tacoma, Seattle, Salt Lake City und Colorado Orten. Schreibt oder sprecht vor bei Geo. Lennartz, 349 Marquette-Gebäude, Chicago, wegen freiem Reise-Handbuch. 16ap*

Bringt diese Anzeige und $1.00; Ihr bekommt 12 unserer besten Photographien und ein großes kolorirtes Bild; Sonntags offen. Johnson, 113 Ost Adams Str. 14ag,bidosa*

Schweizer - Appenzeller! Auf zur Feier der Appenzeller-Landgemeinde, Sonntag, den 26. April, Nachmittags, in E. Albers Saloon, 552 Grand Ave. sason

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Junger Mann, mit gutem Verdienst und von angenehmem Aeußern, sucht die Bekanntschaft eines hübschen und liebenswürdigen Mädchens, mit Vermögen, zwecks Heirath, zu machen. Nur solche, welche es ernst meinen und gesonnen sind, sich ein recht schönes und glückliches Heim zu gründen, mögen ihre Adresse einsenden. Adr.: K. 80, Abendpost. frsa

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nur für Damen.

Dr. K. E. Raymonds monatlicher Regulator hat hunderte besorgte Frauen glücklich gemacht. Keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Linderung garantirt in drei bis fünf Tagen. Hat nie Mißerfolg gehabt. Alle Briefe wahrheitsgemäß und vertraulich beantwortet. Preis $2. Zu haben in Behlies Apotheke, 441 State Straße, Chicago. 3novX*

Dr. Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt.—Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation und Untersuchung frei. Sprechstunden 9—9. Sonntags 9 bis 3. 1janX*

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache f. Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. Etablirt 1890. 16ag,bdso

Gründlicher Unterricht im Englischen nach eigener, erfolgreicher Methode ertheilt. Reinauer, Sprachlehrer, 713 Burling Str. Der neue Kursus beginnt am 1. Mai. fadido

Privat Abendschule der englischen Sprache in Konversation, Lesen, Schreiben, Korrespondenz, Klassen für Anfänger sowohl wie Vorgeschrittene. 4 Kleinklassen. Klasse für Anfänger wird 29. April eröffnet. Adr. P. 555 Abendpost. apr18—30X

Möbel, Hausgeräthe rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß sofort verkaufen: Einrichtung eines schönen Heims, bestehend aus Mahogany Parlor Suits, Stühlen und Schaukelstühlen, eichener Eßzimmer-Ausstattung, Stühlen mit Ledersitzen, schönen Mahagony- und Leder-Bibliothekmöbeln, Messing-Betten, Dressers, Chiffoniers, Oelgemälden, Rugs, Gardinen, Draperien und Bric-a-Brac; ebenfalls elegantes Upright Mahagony Piano. Vorzusprechen während des Tages oder Abends, 259 Ashland Blvd., nahe Marshfield Station. 22ap,1mX

Zu verkaufen: Parlor Suit, $3.50; Eisen- und Holzbetten, $1.50; Matratzen, 50c; Dresser, $4.00; Couch, $1.50; Parlortische, Rockers, Kochöfen und Carpets billig. 194 Ost North Ave., Store. ap21,1w

Zu verkaufen: Lounge, Stühle, Bureau. 64 Fremont Straße, 1. Flat.

Zu verkaufen: Heute, Hut Rack, Portieren, Wiege, High Chair. 506 La Salle Ave.

Zu verkaufen: Sämmtliche Möbel, Carpet, Bettstellen, Ofen u. s. w. bis Dienstag. 385 Orchard Str., parterre.

Zu verkaufen: Guter Kochofen, sehr billig. 430 Larrabee Straße.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wir haben eine Anzahl beinahe neuer Expreß und Topwagen, welche wir sogleich verkaufen müssen; ferner einfache und doppelte Geschirre und leichte Spring-Wagen; beste Offerte kauft sie. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. 17ap,1mX

Zu verkaufen: Pferd, 1500 Pfund, doppeltes Geschirr, billig. 711 Jefferson Str., nahe 18. Straße, oben.

Zu verkaufen: 1100 Pfd. schweres Pferd, doppeltes und einfaches Geschirr sowie guter Sandwagen. 203 Dayton Str., hinten.

Zu verkaufen: Gutes Pony und 2 Ziegen. 106 E. Foster Ave., Bowmanville.

Zu verkaufen: 5 junge leichte Pferde. 167 High Str.

Zu verkaufen: Team Pony mit Harneß billig, sowie Delivery Pferd, $25. 697 Dunning Str.

Zu verkaufen: Billig, gutes Pferd und zwei Topwagen. 553 31. Str., Feldman.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Leichtes Pferd für frommes Pony. 1022 Wolfram Str., hinten.

Zu kaufen gesucht: Gutes Delivery Pferd. 471 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Gesundes Delivery Pferd. 1200 Pfund. $60. 91 Seminary Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Schweres Pferd, 2 Topwagen, billig. 638 N. Halsted Str., hinten, oben.

Zu verkaufen: Gutes Pferd. $15. 314 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Dänische Dogge billig. 236 E. North Ave.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Roller und Weibchen. 175 Dayton Str.

Zu verkaufen: Top Delivery Wagen, so gut wie neu, billig. Peter Binz, 1911 N. Robey Str.

Zu verkaufen: Ein gutes Surrey billig. 927 W. 18. Str.

Zu verkaufen: Ein guter Topwagen, neu angestrichen. 304 E. North Ave.

Zu verkaufen: Buggy und 2 Geschirre. 1039 N. Kedzie Avenue.

Zu verkaufen: Gutsprechender Papagei billig. 645 N. Robey Str., Basement.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, feine Hohlroller.—104 Clifton Ave. dosa

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$75 kaufen ein feines Upright Piano, $5 monatlich. 629 Larrabee Str. saso

Habe neues Piano, bestes Fabrikat. Würde billig verkaufen. Adr. P. 565 Abendpost. 27aprlw

Habe elegantes Piano, besten Fabrikats; neu; billig. Vorzusprechen heute Nachmittag. 577 Orchard Straße.

Nur $90 für importirtes Upright-Piano. Leichte Abzahlungen. Aug. Groß, 592 Wells, nahe North Avenue. 20ap,1w

Habe neues Piano, bestes Fabrikat. Würde billig verkaufen. Adr. P. 565 Abendpost. 20ap,1w

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: Eine Hand-Kamera mit Zubehör. Offerten mit Preisangabe an die Adresse: U. 727 Abendpost.

Zu verkaufen: Neue Anstreicher-Leiter, Hängegerüst, wegen Wegzug billig. 4823 S. Marshfield Avenue. saso

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Ein feines Dampf-Karusell mit Park-Privilegium. 555 N. Western Ave.

Zu verkaufen: Soda-Fountain und Top, Counters. Cases und Zigarrenstand. 5142 State Str.

Zu verkaufen: Gutes Hartholz, billig; beste Hartkohlen, $7.25. 430 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Elegante Dayton Computing Scale, Werth $55, für $35. 241 Ost 37. Straße, nahe Grand Boulevard. —son

Nähmaschinen, Bicycles rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gutes Bicycle mit Doppelreifen, $8, und gute Schlag-Zither mit Zubehör, billig.—Conrad, 3503 Union Ave. frsa

Geld auf Möbel rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu herabgesetzten Raten.
Chicago Finance Co.,
85 Dearborn Str.—Telephone Central 1060.
(Steigt am 3. Floor vom Fahrstuhl ab.)
und Zweig-Office:
1235 Milwaukee Avenue, Ecke Robey Str.,
Telephon: West 611.

Geld um Eure Rechnungen zu bezahlen.
Geld um andere Leih-Gesellschaften zu bezahlen.
Geld um Möbelgeschäfte und Piano-Geschäfte zu bezahlen. Und weiteres Geld vorgeschossen, wenn gewünscht.
Geld verliehen auf Möbel, Pianos, Lagerhausscheine, Pferde und Wagen, Fixtures, Waaren, Waaren in Lagerhäusern, Löhne und andere Sicherheiten.
Konzentrirt Eure Schulden an einem Platz. Tilgt Eure Schulden. Macht einen neuen Anfang.
Abzahlungen arrangirt, daß sie Euren Umständen angepaßt sind. — Zeit verlängert im Falle von Krankheit, Arbeitslosigkeit oder anderem Unglück. Waaren bleiben ungehindert in Eurem Besitz. Ihr erhaltet das Darlehen unverkürzt. Keine Umständlichkeiten. Kein Nachfragen bei Euren Freunden. Sprecht bei uns vor und überzeugt Euch.
Wir machen Euch einen Kontrakt, den Ihr leicht erfüllen könnt.
Chicago Finance Co.,
85 Dearborn Str., Zimmer 304. 19apX*

Geld zu verleihen
an
Ehrliche Arbeitsleute
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth, zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten, darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei
A. French,
128 La Salle Str., Zimmer 3, zweiter Floor. 3jan*X

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
190 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

Darlehen auf Möbel und Pianos an gute Leute:
$30 nur $1.25; $60 nur $2.00; $90 nur $2.75.
$40 nur $1.50; $70 nur $2.25; $100 nur $3.00.
$50 nur $1.75; $80 nur $2.50; $125 nur $3.50.
Lange etablirtes und verantwortliches Geschäft. — Alles privat; so viel Zeit, wie Ihr wünscht.
Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 9febX*

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zugelaufen: Großer Tiger-Hund, weiße Brust, weiße Füße, schweres Halsband. 38 Wilmot Ave., nahe Hoyne Ave.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: $1100, Bäckerei, Nordwestseite, Tageseinnahme ungefähr $35; ein Wagen; Miethe $30; vier Wohnzimmer; Backstube zu ebener Erde. Hintze, 59 Dearborn Str. 15,17,19,21,23,25ap

Zu verkaufen: Ein gutes Sign-Geschäft, billig, wenn gleich genommen. „Stock" $300. Orders an Hand für $150—$300. Verkaufspreis $175. Adr.: U. 738 Abendpost.

Zu verkaufen: Ein guter Grocery-Store, gute Geschäftsgegend, billig für Baar. Zu erfragen: 1129 Milwaukee Ave., 1 Treppe.

Zu verkaufen: Spottbillig Meat Market an der Südseite, Theil baar, den Rest auf Zeit. Nachzufragen Theo. Schenk, Fulton Market und Peoria Str., Saloon. samo

Zu verkaufen: Moderner Butcher Shop, gute Lage, keine Konkurrenz. 4 Zimmer, Stall, $250. — Miethe $25, neben Grocery. Adr.: S. B. 166, Abendpost.

Zu verkaufen: Billig, Delikatessen-Store in guter Lage, Nordseite. Adr. Z. 998 Abendpost.

Zu verkaufen: Billig, Saloon mit Business-Lunch, umständehalber. 1204 Clybourn Ave., nahe Diversey Blvd. sasomo

Zu verkaufen: Erster Klasse Bäckerei. Schlenker, 120 Randolph Str., Zimmer 201. sasomo

Zu verkaufen: 5 Kannen Milch-Geschäft. Alles Retail. Billig wenn gleich gekauft. Adr.: Z. 907, Abendpost.

Zu verkaufen: $200, Grocery Supply Route, Pferd und Wagen; zeige Kundschaft. S. B. 287 Abendpost.

Zu verkaufen: Gutes Butchergeschäft billig wegen aufs Land gehen. Alter Platz. 704 Barry Ave., nahe Paulina Str., William Wiehl. saso

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 23-Zimmer großes Sommer-Hotel mit 23 Acres Land an der Hinterseite, in Michigan. Paul Schulte, 81 Süd Clark Straße.

Zu verkaufen: Guter feiner Saloon wegen Geschäftsaufgabe billig. 731 Larrabee Str. sason

Zu verkaufen: Schneider Shop, 5 hohe Nähmaschinen, Dampfbetrieb, Cable und Shafting für 8 Maschinen, ganz neu, 3 Gas Irons, 16 Stühle, 6 Tische, alle Gas Fixtures, ganz neu, kann zu Eurem eigenen Preis gekauft werden. 367 W. North Ave., J. Pesky.

Zu verkaufen: Gut gehendes Schuhmacher - Geschäft. Nachzufragen 4314 Evans Ave. C. Bader.

Zu verkaufen: Kleines gut gehendes Restaurant. 223 Milwaukee Avenue.

Zu verkaufen: Spottbillig, Delikatessen- und Zigarrenladen oder Stock, Computing Scale, Partition Ice Boxes, 1712 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Restaurant. 328 N. State Str.

Zu verkaufen: Vollständige Grocery und Confectionery, gute Fixtures, werth $700 für $350, wenn sofort genommen. 4 Wohnzimmer, billige Miethe. 1284 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Krankheitshalber ein gutes Restaurant. 388 W. 12. Str.

Wer billig kaufen will: 10 Zimmer Roominghaus, alles besetzt, 10 Jahre etablirt. $150. 5625 Wentworth Ave. — Auch Top-Buggy zu verkaufen.

Zu verkaufen: Schuh Shop, anderen Geschäftes halber billig. 258 Larrabee Str.

Zu verkaufen: 5 bis 6 Kannen Milch-Runde, zu verkaufen mit Store. 915 E. Belmont Ave. saso

Zu verkaufen: Schuh-Shop, billig. Vorzusprechen zu jeder Zeit. 838 Van Buren Str., Store.

Zu verkaufen: Ein Hardware-Store mit Plumbergeschäft. 550 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: Billig— Grocery-Store. 88 Canalport Avenue.

Zu verkaufen: Gutes Rooming-Haus mit 17 Zimmern. Charles Guedel, 176 Ontario Str.

Zu verkaufen: Gut etablirter Familien Likör-Store mit „Stock", schöne Ecke, $3000 nöthig; keine Agenten. Adr.: K. 369 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: 4 Kannen Milchgeschäft und Candystore. 45 Jackson Place, nahe Hamilton. ddfsa

Zu verkaufen: Gutes Restaurant. Reingewinn $150 den Monat. 360 Sedgwick Str., Meat Market. 22ap,1w

Gute Gelegenheit für einen guten Baumgärtner. Nachzufragen bei Eduard Kieffer, 458 Grove Str., Blue Island. 16ap—1ju,tX

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission.
Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4% an, ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Ave. Nachmittags: Unity Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Str. 6dzX*

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6%. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südost-Ecke La Salle Str. 24jan, bidosa*

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen. Erste Hypotheken gekauft und verkauft, offen bis 9 Uhr Abends. B. G. Elser, 592 Sedgwick Straße. 4aprlmo,samomi

Zu verleihen: $1,600 an Privatleute auf erste Hypotheke. Adr. U. 736 Abendpost.

Zu verkaufen: 900 Dollars erste Hypothek, garantirt von Title & Trust Co. Erlaube $50 wenn gleich genommen. Adr.: K. 379, Abendpost.

Zu verleihen: Privat-Geld zu 5 Prozent in Summen von $600 bis zu $3000. Elser, 592 Sedgwick Straße. Kommt Abends.

Zu verkaufen: Erste Hypothek von $1000 zu 5½ Prozent auf 3 Jahre. Schmidt. 222 Lincoln Ave.

Zu verleihen: Ohne Kommission, billiges Privatgeld, 1. und 2. Mortgages. Adr.: K. 384, Abendpost.

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 16, 86 Washington Str. Offen bis Abends 7 Uhr. 29maX*

Beste erste Hypotheken zu verkaufen auf Chicago bebautes Grundeigenthum von $200 aufwärts. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 18ap,tX*

Zweite Mortgage-Anleihen, irgend ein Betrag; monatliche Zahlungen. Anleihen, Steuern, Zinsen, Reparaturen usw. zu bezahlen. A. J. Liebman, 77 S. Clark Str. 22ap,1mo,tX

Brauche $5500 an erste Hypotheke neues Brick-Haus. Sicherheit $10,000 von Privatleuten. Adr.: U. 724 Abendpost. frsa

„Keine Kommission, Darlehen auf Chicago und Suburban Grundeigenthum, bebaut und leer." — Phone Main 339. H. O. Stone & Co., 206 La Salle Str. 29jan*

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 105 Osgood Str. 7fb*

Ernst Eisner, Notar, Claim Agent, Kollektor, Counsellor. Office: 1450 Milwaukee Ave.; 371 Dearborn Str. 22aplmX

Bills jeder Art auf Prozente kollektirt. The Wilson Agency, Zimmer 504, 171 Washington Straße. 10dez,X*

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Rummler & Rummler, deutsche Patent-Anwälte, 1000 Tribune Building. 19j,X*

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Südwestseite.

Zu verkaufen: Für $4,600, 3 stöckiges Brick-Gebäude und 2stöckiges Framehaus, bringt $44 Miethe, guter Bargain, schuldenfreies Eigenthum. 337 Hastings Str. Paulina Buhrow. sami

Zu verkaufen: 3-stöck. Brick-Haus mit modernen Verbesserungen. Etwas baar, der Rest auf Zeit.—Miethe $30. 3239 Lowe Ave., Eigenthümer.

Zu verkaufen: Framehaus und Lot billig, schöner Garten. Nicht viel Geld nöthig. 605 Süd Talman Ave., Douglas Park.

Zu verkaufen oder zu vertauschen für Farm:—Dreistöck. Brickhaus, 6 Flats, Cottage hinten, nahe California Ave. Preis $5000. Jakob Schuld, 441 Süd Lincoln Straße.

Verschiedenes.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen, niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. E. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. bidosa*

Vertausche Ecke am Boulevard, 50x125 Fuß, für kleines Grundeigenthum. Adr.: U. 733 Abendpost.

Gesucht: Cottage zu moven. Nachzufragen: 1373 N. Francisco Ave., Jensen. frsa

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Neue Kolonie.

Wer sich kommendes Frühjahr mit uns in Wisconsin auf gutem Hartholzland und mit geringen Mitteln ansiedeln will, kann Näheres bei unserem Sekretär John O. Hocher, 118 Cortland Str., Chicago, erfahren. Workingmans Co-operative Home Association, Harry Coesfeld, Präsident. misa

—5 Acre Blocks für $1000.—
Wundervolle 5 Acre Blocks auf Glen Ellyn Hügeln — reiche Gartenerde, fein für Geflügelfarm oder Treibhaus. Guter Vorstadt-Dienst, 12 Cts. Fahrgeld. Preis $1000. Robertson, 88 Washington Str. 18apr,fasomi,1mo

Zwangsverkauf: 129 Acres Farm, Gebäude kosten $2000; 55 Acres unter Pflug, werth $5000. Fester Preis $3500. Eine Lot wird als Theilzahlung genommen. Trustee, 39 State Str., Zimmer 304. apr24—28

Gute Illinois, Michigan, Wisconsin-Farmen zu vertauschen gegen Chicago Grundeigenthum oder zu verkaufen. Rich. A. Koch & Co., 95 Washington Str. 18ap,tX*

Die Workingman's Co-operative Home Association wird ihre reguläre Versammlung am Sonntag, den 26. April, um 2 Uhr in 478 Armitage Ave., abhalten. Alle, die sich für Farmland interessiren sind eingeladen der Versammlung beizuwohnen.

Zu verkaufen: 80 Acker Farm in Indiana, 70 Meilen von Chicago. 10 Minuten zur Stadt und Schule. 777 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 3 Acker Land mit schönem Haus nebst Ställen, nahe Park Ridge für den Preis der Gebäulichkeiten. Elser, 592 Sedgwick Str. Kommt Abends.

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, 40 Acker Farm, viel Obst und Wein, ½ Meile vom Lake; Holz umsonst. Eigenthümer, Gerlach, West Olive, Michigan.

Zu verkaufen: Gut eingerichtete 40 Acker-Farm, sehr billig. J. Wax, Grand Haven, Michigan.

Zu verkaufen: Wegen Altersschwäche, 20—80 Acker gutes Land, mit Gebäuden, an einem schönen Creek, nahe Muskegon. Mrs. Schubert, Dalton, Muskegon County, Mich. 11,18,25ap,2mai

Zu vertauschen: Kultivirte Wisconsin-Farmen, mit Gebäuden, Vieh, Ernte und Maschinen, für Chicago Grundeigenthum. 119 LaSalle Straße, Zimmer 32. 22mz,bidosafson

Zu vertauschen oder zu verkaufen: Kultivirte Wiskonsin-Farmen. 119 LaSalle Str., Zimmer 32. 3ap,1mX

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Sehet meine neuen, modernen 5- und 6-Zimmer-Häuser, mit 7 Fuß Brick-Basement. 2046 N. 40. Ave., $2400; 2156, 2158 und 2166 N. Sacramento Ave., $2400; $200 baar, $15 monatlich. 2172, 2178, 2146 N. Humboldt Str., von $1850 bis $2000; $100 baar, $12 monatlich. 2160, 2163 N. Francisco Str., $1500; $80 baar, $12 monatlich. — Ernst Melms, Eigenthümer, Ecke Milwaukee und Fullerton Ave. 22ap,midosa*

Zu verkaufen: 5, 6 und 7 Zimmer Häuser, Basement und Attic, mit allen modernen Einrichtungen, Hartholz-Verkleidungen, heißes Wasser, Gas, Straße gepflastert, gebaut von dem besten Material und unter meiner persönlichen Aufsicht, auf leichte Zahlungen. Otto Dobroth, Eigenthümer, Elston, Belmont und California Ave. 22ap,1m,mifrsa

Geschäftsproperty, schuldenfrei, wth. $9000, wird nur bis 1. Mai für $5800 verschleudert; besteht aus Store mit feiner Wohnung, Bad etc., auf einer und 2-Flat-Wohnhaus auf der anderen Lot. Alles Baar nicht nöthig. Dasselbe ist 1468—1470 Milwaukee Ave. gelegen. Swetitsch, Eigenthümer. 1ap,misalm

$2800 kaufen zweistöckiges Haus; unten zwei 4 Zimmer Wohnungen, oben 7 Zimmer. Miethe $30. Zu erfragen am Platze, 940 N. Talman Ave., oben. 22,25ap,2mi

Zu verkaufen: Billig wegen Todesfall, Lot an 44. und North Ave., auch ein gutzahlendes 2 stöck. Framehaus, hohes Basement, großer Stall, passend für Expreß- oder Milchgeschäft. Mante, 448 Nord Marshfield Ave.

Zu verkaufen: $25 baar, $13 monatlich für eine von unseren schönen Brick-Cottages mit allen Verbesserungen; schöne Straße, nahe Humboldt Park und Hochbahn. Bohm, Hirsch Str. und Homan Ave.

Zu verkaufen: An Lincoln Str., 5-Zimmer Brick-Cottage und 2-stöck. 8-Zimmer Brick-Residenz, Lot 50x125, nahe der Straßenbahn; von einer Wittfrau wegen Altersschwäche, sehr billig. Adr.: Z. 905 Abendpost. frsaso

Zu verkaufen: Billig— 7-Zimmer Brick-Cottage, N. Francisco Ave., nahe Humboldt Park. Leichte Abzahlungen. Eigenthümer, Nr. 59 Dearborn Str., Zimmer 406. friso

Bargain: 2-stöck. Brick-Haus auf Abzahlung. 577 W. Huron Str., Eigenthümer. ap20,1wX

Zu verkaufen: 4-Zimmer Cottage, 1058 Nord Ridgeway Ave., halber Block von Armitage Ave.

Muß verkaufen bis zum 1. Mai: 4-Zimmer Brick-Cottage. 1068 N. Oakley Avenue.

Zu verkaufen: Geschäfts-Grundeigenthum an Milwaukee Ave., Store und 5 Flats, $5000, Miethe $63 monatl. Paul Schulte, 81 S. Clark Str.

$225 — Stadt Lots, Cottage und Lot $1,000. — Cottage und zwei Lots $1,250. Leichte Abzahlungen. Henry Becker, Milwaukee Ave., Ecke Belmont.

Zu verkaufen: Lot, 59 bei 125, Bargain, an Grand Ave., Hanson Park. Reder, 388 Garfield Ave.

Zu verkaufen: Eine gut eingerichtete neue Cottage. 1220 W. Division Str., nahe Homan Ave.

Zu verkaufen: 6-Zimmer-Cottage mit Stein- und Brick-Fundament. $1300. Anzahlung $200. F. Henschel, 1484 W. North Ave.

Zu verkaufen: Lot Robey nahe Cornelia Ave.— Abzahlung. 1869 N. Robey Str., Barber Shop.

Zu verkaufen: Vom Eigenthümer, 1½stöck. Cottages, 6 Zimmer, alle neuzeitlichen Verbesserungen; Waschküche im Keller; billig; auch monatliche Zahlungen. Nachzufragen 23 W. Cullom Ave., nahe Western Ave.

Zu verkaufen: Billig, vom Eigenthümer, schöne Geschäftsecke, passend für Butcher und Grocer. Nachzufragen: 23 W. Cullom Ave., nahe Western. frsa

Zu verkaufen: Ich besitze eine Anzahl Baustellen an Fullerton und California Ave. Verkaufe dieselben an Hauserbauer und nehme die 2. Hypothek für meine Bezahlung. Vorzusprechen Zimmer 1007, 155 La Salle Straße. saso

Nordseite.

Zu verkaufen in der Nord Chicago Schützenpark Subdivision! — Bevor Ihr Euch ein Haus kauft, sehet Euch meine Häuser an Western und Belmont Ave. an, alle modernen Einrichtungen, 7 Fuß Brick Basement, nahe den Belmont, Western, Clybourn und Roscoe Straßenbahnen. Leichte Bedingungen. Office ist Sonntags offen. Ernst Melms, Ecke Western und Belmont Ave. 15nov,frsa*

Zu verkaufen: Elegante, moderne Residenz, auch feine leere Lotten, keine Kommission, wenn Sie von uns kaufen, braucht es nicht kostspielig zu sein. Nähere Auskunft frei. Sprechen Sie bei uns vor. Nur um Ihr Geld zu sparen. Sieck Paint Co., 1132 Lincoln Ave.—Tel. Lake View 240. 21ap,1wX

Zu verkaufen: Zweistöckiges Brickhaus N. Paulina Str., nahe Addison Ave., Miethe $30, alles modern. $1500 Equity. Zu verkaufen oder zu vertauschen: Zweistöckiges Framehaus, Barry Ave, nahe Lincoln Ave., alles modern, Equity $3500. Zu verkaufen: Zweistöckiges Brickhaus, Clifton Ave., nahe Belmont Expreß-Station der N. W. Hochbahn; schuldenfrei. Preis $6000; Miethe $40, zwei 7 Zimmer Flats. Lambert F. Eiterman, 803 Barry Ave., Ecke Ashland.

Zu verkaufen auf monatliche Abzahlungen: Neues modernes Haus, 6 Zimmer enthaltend, 716 E. Ravenswood Pk., nahe Cuyler Station und der projektirten neuen Hochbahnlinie, $2,500. Ebenfalls nach Auftrag gebaut. Henry Dirks, 1204 Diversey Blvd.

Zu verkaufen: Ein gutes Grundeigenthum, Haus 3 Stockwerke hoch, 40 bei 63 Fuß lang, Lot 50 bei 145 Fuß, sehr gut für möblirte Zimmer und Boardinghaus; auch zu vertauschen gegen verbessertes Grundeigenthum. Nr. 959—961 Clybourn Avenue. Wm. Kleist.

Zu verkaufen: An Larrabee Str., Lot 50x125, 2-stöck. Framehaus, zwei 4-Zimmer Flats und 6-Zimmer Flats. Wenig Geld nöthig. Adr.: Z. 904 Abendpost. frsaso

Zu verkaufen: Cottage, sehr billig; Preis $1850. $500 baar, $10 monatlich. — 2-Flat-Gebäude, gut vermiethet, $2700; $500 baar, $15 monatlich. Nehme Lotten in Tausch; nahe Lincoln und Belmont Car. Wm. Zelosky, 537 Ost Belmont Ave. 28mz,sami

Zu verkaufen: Bargain— Cottage und hinten Fabrikgebäude mit Gas Engine Power. 21 Mohawk Str., nahe Clybourn Ave. 11,15,18,22,25apr

Zu verkaufen: An Melrose Str., 2-stöck. Framehaus, zwei 6-Zimmer Flats. Lot 25x125. Ein Bargain. Adr.: Z. 906 Abendpost. frsaso

Zu verkaufen: An Seminary Ave., 6-Zimmer Cottage, nahe Northwestern Hochbahnstation. Wenig Geld nöthig. Adr.: U. 702 Abendpost. frsaso

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Billig— Zweistöckiges Brickhaus mit zweistöckigem Framehaus und Lotten. Burling Str., nahe Webster Ave. Adr.: Z. 913 Abendpost. frsami

Zu verkaufen: 3-stöck. Framehaus, mit Hinterhaus. Miethe $26 monatlich. $3,200. 38 Diversey Court.

Zu kaufen gesucht: Preiswürdig, Nordseite-Häuser mit 2 und 3 Wohnungen. George J. Schmidt & Son., 222 Lincoln Ave.

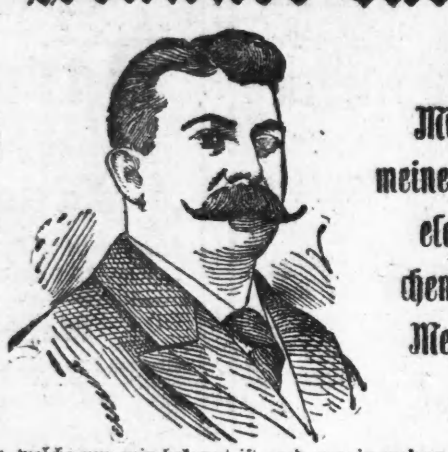
Zu verkaufen: $2600, schönes Store-Eigenthum, 4 Zimmer oben. North Ashland Ave. Alles vermiethet. $150 baar, $10 monatlich. John Heim, 1713 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: $2400, schöne 7 Zimmer Cottage, Lot 50 bei 125, Furnace, großer Stall. Lincoln und Irving Park Ave. $300 Baar, Rest auf lange Zeit. 1713 N. Ashland Ave.

Verlangt: Preiswürdiges Grundeigenthum zwischen Division und Sedgwick Str. und Belmont Ave. Elser, 592 Sedgwick Str. Kommt Abends.

Schwache leidende Männer kurirt

Innerhalb 15 bis 30 Tagen.



Mittelst meiner neuen elektro-chemischen Methode.

Diese Methode, welche nur mir bekannt ist, und nur in meiner Office angewendet wird, ist die einzige Methode in der Welt, welche Männern jeden Alters Ehrgeiz, Kraft, Stärke und Manneskraft verleiht.

Es ist eine vollständig neue Entdeckung und grundverschieden von allen anderen, die jetzt angewendet werden für eine Heilung von verlorener Manneskraft, allgemeiner Schwäche, unnatürlicher Verluste, Varicocele, Striktur etc. Sie ist von mir in tausenden von Fällen, die ich in den letzten Jahren behandelt habe, gründlich erprobt worden, und die Menge der Zeugnisse, die mir freiwillig zugeschickt wurden und in meiner Office aufliegen, beweisen diese Behauptung zur Genüge.

Es gibt keinen Fall von den obengenannten Krankheiten, oder irgend einer anderen Unordnung des Nervensystems, kleine oder geschrumpfte Organe hervorrufend, welche meine Methode nicht zu heilen vermag. Sie wirkt direkt und augenblicklich auf das Gehirn und die Nerven-Zentren.

Meine Methode heilt, nachdem alle anderen Mittel und Aerzte versagen. Sie heilt Euch schnell und dauernd.

Ihr verspürt die Wirkung derselben nach den ersten paar Behandlungen und bald fühlt Ihr wie ein neuer Mensch, und nachdem Ihr den vollen Kursus durchgemacht habt, wird es Euch scheinen, als ob Ihr nicht über zwanzig Jahre alt seid. Das Leben findet Ihr wieder des Lebens werth, und Ihr seid wieder im Stande, Euch an dem Vergnügen der Manneskraft zu erfreuen.

Dies gilt Euch Leuten, denen es an Muth fehlt, deren Nerven zittern, deren Augen den Glanz verloren haben, deren Geist getrübt ist, deren Gedanken verwirrt, welche schlaf- und ruhelos sind, deren Vertrauen erschüttert ist, die verstimmt und leicht entmuthigt sind. Zögert nicht. —

Ich heile Varicocele, ohne Schneiden, schmerzlos . . .

Ich lade jeden Mann ein, der andere Behandlungen und Aerzte versucht hat, in meine Office zu kommen, woselbst ich ihm gerne meine Behandlungsmethode erkläre. Diese Methode beseitigt die Schrecken der Chirurgie, und langsam ziehen sich die vergrößerten und kranken Adern zusammen, und die Kraft ist vollständig wieder hergestellt.

Ich heile Beschwerden, ohne Schneiden oder Dehnung.

Meine elektro-chemische Methode löst die erkrankten Theile allmälig auf, und die Striktur schwindet dahin wie der Schnee vor der Sonne. Sie heilt und macht den Kanal frei und kräftigt die Genital-Nerven.

Ich heile auch um geheilt zu bleiben: Blutvergiftung, Gonorrhoea, Gleet und alle anderen Krankheiten der Urin-Organe.

Sicherheit der Heilung ist was Ihr wollt! — Ich gebe Euch eine gesetzliche Garantie, Euch zu heilen, wenn ich Euren Fall übernehme.

Was ich für andere gethan habe, kann ich auch für Euch thun.

Sprechstunden: Montag, Mittwoch und Freitag von 8:30 Vorm. bis 6:30 Nachm. Dienstag, Donnerstag und Samstag von 8:30 Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntag von 10—1.

NEW ERA MEDICAL INSTITUTE,

Das älteste deutsche medizinische Institut im Westen.

246-248 STATE STR., 3. Floor, Gegenüber A. M. Rothschilds Department-Laden. fason

Ein Bruchband, das auch den größten Bruch gut und sicher schließt, ist unser Katalog Nr. 109.

Diese Abbildung zeigt unser Band Nr. 109, einseitig mit Radikal-Kur-Kissen, sowie Sicherheits-Kissen für gesunde Seite. — Dieses Band ist das

Beste, dauerhafteste, bequemste und sicherste Band

das jemals fabrizirt wurde. Ein Band, das auch den größten Bruch, aber ohne die lästigen Unterriemen sicher und bequem hält und auch mit der Zeit schließt.

Wir verkaufen dieses Band unter unserer persönlichen Garantie.

Es gibt kein ebenso gutes oder ähnliches Band für den zehnfachen Preis, und wir sind das einzige Haus, von dem dieses Band zu unserem bekannten billigen Fabrikpreis bezogen werden kann.

Gute, mit Leder überzogene Stahlbänder, von 65c aufwärts für einseitige und von $1.25 aufwärts für doppelte Bänder. Ueber 70 verschiedene Sorten; ein gut passendes Band für Jeden.

Bandagen, Leibbinden, Gummiwaaren, Geradehalter, Krücken etc.

in größter Auswahl zum niedrigsten Fabrikpreise stets vorräthig.

Elastische Strümpfe sind nie auf Lager, sondern werden genau nach Maß gemacht.

Wir beschäftigen nur die erfahrensten Herren- und Damen-Bandagisten; Anpassen und Untersuchen ist kostenfrei.

HOTTINGER DRUG & TRUSS CO.,

(Nachfolger von Henry Schroeder)

465-467 Milwaukee Ave. Ecke Chicago Ave. 6. Floor. Nehmt Elevator.

Wir haben eine Thurmuhr auf unserem Gebäude. (Unser neuester Katalog, 65 Seiten stark und ganz illustrirt, wird nach auswärts [nicht in Cook Co.] frei, per Post verschickt.) didosa

Fisteln,

Hämorrhoiden, Chronische Verstopfung, alle After-Krankheiten ohne Schmerzen oder Messer kurirt.

Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden bis geheilt.

After- und Eingeweide-Leiden benöthigen die Behandlung eines erfahrenen Spezialisten. Ich habe 20 Jahre dem Studium und der Behandlung dieser Krankheiten gewidmet. Ich behandle nur diese Krankheiten. Ich heile Hämorrhoiden (Piles), Fisteln, chronische Verstopfung, Fissures, juckende Hämorrhoiden und alle anderen After- und Eingeweide-Leiden dauernd, schmerzlos u. ohne Messer. — Konsultation und Untersuchung frei. Sprecht vor oder schreibt nach meinem freien Buch, „After- und Eingeweide-Krankheiten, ihr Ursache und Heilung."

J. M. AULD, M. D.

Spezialist in After- und Eingeweidekrankheiten.

80 Dearborn Str., Chicago, Ill.

ap2,7,11,16,21,25,30

Siechen Eure Kinder dahin?

Die Symptome von

Schmerzen in den Eingeweiden,
Nasenkitzeln,
Schleim im Stuhlgang,
Uebler Athem,
Wechselnder Appetit,
Gelbe Gesichtsfarbe,
Jähes Erröthen der Wangen,
Dunkle Augenringe,
Fieber und ruhelos während der Nacht,
sind die Anzeichen, daß ein Kind Würmer hat.

Hartwigs Wurm-Pulver

in allen Apotheken zu haben.

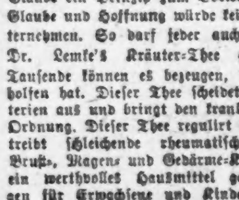
Preis 25 Cents. 21ap,bidosa*

Glaube ist nothwendig.

In allen Unternehmungen des Menschen ist Glaube ein Prinzip zum Vorwärtsdringen, ja ohne Glaube und Hoffnung würde kein Mensch etwas unternehmen. So darf jeder auch glauben, was von Dr. Lemke's Kräuter-Thee gesagt wird, denn Tausende können es bezeugen, daß dieser Thee geholfen hat. Dieser Thee scheidet alle unreinen Materien aus und bringt den kranken Körper wieder in Ordnung. Dieser Thee regulirt den Stuhlgang, vertreibt schleichende rheumatische Schmerzen, heilt Brust-, Magen- und Gedärme-Katarrh, ist überhaupt ein werthvolles Hausmittel gegen alle Erkältungen für Erwachsene und Kinder, indem es das Blut gründlich reinigt. Fragt in Apotheken nach Lemkes Kräuter-Thee, oder schreibt an die Dr. H. C. Lemke Medicine Co., 118 Clybourn Ave., Chicago, Ill. Preis 25c und 50c die Schachtel. bidosa*

Bruchleidende sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, d. Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Glieder. Ueber 50 Cents und Preise ... Dr. Robert Wolfertz, ... 129 Clark Str. ... Sonntags offen ...

Spart Schmerzen und Geld.



... Boston Dental ... Beste Zähne, S.S.W. $5 ... Silberfüllungen ...50c ... Goldfüllungen $1 ... Boston Dental Parlors, 146 State Str.

DR. J. YOUNG, Deutscher Spezial-Arzt ... Augen-, Ohren-, Nasen- u. Hals-Leiden ... Sonntags 9 bis 12.

Allen Bruchleidenden ... Preise und gratis Rath ...

OTTO KALTREICH, Zimmer 1—133 Clark Str. ...

Der Fall des Flüchtlings Götz.

(Brief aus Rom.)

Wie bereits gemeldet, wurde am 23. März im Museum zu Neapel der russische Jude Michael Götz verhaftet, der dort seit einigen Tagen mit Verwandten weilte. Auch wenn der Verhaftete nicht der Sohn eines reichen Mannes gewesen wäre, würde die Verhaftung hier alsbald die Geister beschäftigt haben, denn es blieb nicht lange verborgen, daß Götz aus politischen Gründen verhaftet worden war. Als nun gar bekannt wurde, daß der Verhaftung der russische Konsul in Neapel beigewohnt, daß Götz wegen seiner sozialistischen Gesinnung in Rußland schwere Strafen verbüßt, und daß die russische Regierung einen Auslieferungsantrag gestellt hatte, bemächtigte sich der politischen Welt und der Presse eine Aufregung, in der alle möglichen Gerüchte geglaubt wurden, unter anderen die Fabel, daß ein russischer Agent Götz verhaftet hätte, und daß die in Beschlag genommenen Papiere an Rußland ausgeliefert worden wären. Der Verhaftete that das Klügste, was er in seinem Falle thun konnte: er wählte den sozialistischen Advokaten und Abgeordneten Ferri zum Vertheidiger seiner Sache. Damit gewann er nicht nur einen redegewandten und rechtskundigen Mann für sich, sondern kettete zugleich die sozialdemokratische Partei noch fester an sich, als es das gemeinsame politische Bekenntniß ohnehin gethan hätte. Diese zauderte nun nicht, die Sache an die große Glocke zu hängen, und da die anderen ihr nicht nachstehen wollten, so sah sich die Regierung in der Kammer gleich vier Anfragen über diese Angelegenheit gegenüber, ein Umstand, der die Höhe der politischen Temperatur deutlich anzeigte

Götz wurde verhaftet, weil er dem Minister als gefährlich angezeigt worden war, im Beisein des russischen Konsuls zu Neapel, der zur Feststellung seiner Person zugezogen wurde. Seine Papiere wurden in Beschlag genommen, aber weder vom russischen Konsul noch von einem anderen russischen Agenten eingesehen, sondern sofort zum Minister nach Rom geschickt, der sie versiegelt unter Verschluß hat. Der Auslieferungsantrag Rußlands wurde erst nach der Verhaftung eingereicht, hat also die Verhaftung nicht veranlaßt, und wurde ordnungsmäßig der Justizbehörde zur Prüfung überwiesen. Bis zur Beendigung dieser Prüfung wird die Haft aufrecht erhalten werden, weil Fluchtverdacht vorliegt. Die Auslieferung wird aber nicht erfolgen, wenn sie wegen politischer Vergehen gefordert wird. Die Sicherheit, mit der der redegewandte Parlamentarier diese Erklärungen mehrere Male wiederholte, verblüffte mehr, als sie überzeugte; schließlich schnitt er die Erörterung damit gewaltsam ab, daß er es als nicht angängig bezeichnete, eine Sache weiter zu verhandeln, die dem Gerichte zur Beurtheilung vorliege. Auch eine Tagesordnung, zu der sich die Unzufriedenheit der Sozialdemokraten alsbald verdichtete, schob er mit dieser Erklärung sehr geschickt auf die lange Bank.

Man glaubte aus den Worten des Ministers herauszuhören, daß er die Anwesenheit des Goetz, der offenbar während seines ganzen Aufenthaltes im Auslande unter steter Ueberwachung der russischen und internationalen Geheimagenten gestanden hat, zur Zeit der Vorbereitung für die Kaiserbesuche als gefährlich angesehen hat.

Was das allgemeine Interesse an dieser Sache ganz besonders angefacht hat, ist der Umstand, daß Götz ein Märtyrer der russischen sozialistischen Bewegung ist, die bekanntlich neuerdings die alte nihilistische Bewegung gänzlich verschlungen hat. Als junger Student wurde er 1886 zu Moskau in einen Sozialistenprozeß verwickelt. Nach achtzehnmonatiger Untersuchungshaft wurde er wegen Mangels an Beweisen nicht vor Gericht gestellt, aber auf acht Jahre als verdächtig nach Srednye-Kolymak in Sibirien verbannt. Ende März 1889 erwartete er zu Jakutschk mit 25 anderen Verbannten, Männern und Frauen, Marschbefehl nach dem eisigen Bestimmungsort. Sie baten, daß man sie zu zweien und zweien in zweiwöchigen Abständen abgehen ließe; der Gouverneur aber ordnete an, daß jede Woche eine Gruppe von Fünfen marschire. Da verweigerten sie den Gehorsam; der Gouverneur ließ ein Bataillon Soldaten herbeirufen, und dieses richtete unter den Meuterern das berüchtigte Blutbad von Jakutschk an: Fünf Männer und eine Frau blieben todt, neun wurden verwundet, darunter Götz. Die Ueberlebenden stellte man vor ein Militärgericht, das drei weitere zum Tod durch Erschießen, die übrigen zu Zwangsarbeit verurtheilte. Im Jahre 1897, nach siebenjähriger Zwangsarbeit, wurde er endlich begnadigt und mußte seinen Aufenthalt unter Polizeiaufsicht in Odessa nehmen, wo er 1898, nach zwölf Leidensjahren in Sibirien, anlangte. Vor zwei Jahren erhielt er Erlaubniß zu einer Reise in's Ausland mit einem ordnungsmäßigen Paß, aber nur für drei Monate, und lebte dann bis Oktober 1902 in Paris, dann in Genf, wo er mit seiner Frau, einer Mitverbannten, ein sozialistisches Blatt in russischer Sprache herausgab. Dann ging er nach Nizza und reiste von hier über Genua nach Rom und Neapel, wo er verhaftet wurde.

In allen Fällen erprobt.

Jahrhunderte lange Erfahrung hat gelehrt, daß die St. Bernard Kräuterpille ein erprobtes Mittel zur Beförderung der Verdauung und der Thätigkeit des Magens ist. Die Pillen sind unübertrefflich in ihrer Wirkung auf den menschlichen Organismus. Sie reinigen das Blut, beseitigen die Störungen der Thätigkeit von Herz, Nieren, Leber und Milz und tragen zur Hebung der gesunkenen Lebenskräfte bei, somit die Ursachen der Nervosität entfernend, jener schrecklichen Krankheit, welche heutzutage so weit verbreitet ist. Die St. Bernard Kräuterpillen sind in allen Apotheken zu haben. bidosa

Leset die „Sonntagpost".

Dünen-Entstehung.

Die Entwicklungsgeschichte der Dünen an der Westküste von Schleswig bildete den Gegenstand interessanter Studien von Professor J. Reinke (Kiel), die jüngst der Preußischen Akademie der Wissenschaften vorgelegt wurden. Die Dünenbildungen an der schleswigischen Nordseeküste vertheilen sich auf vier, durch das Meer voneinander getrennte Stellen, nämlich die Inseln Röm, Sylt, Amrum und die Halbinsel Eiderstedt. In jedem dieser Territorien nimmt das Dünengebiet die westliche, dem Meere zugekehrte Seite ein, und alle vier Dünengebiete liegen auf einem Kreisbogen, dessen Sehne von der Nordspitze Röms zur Südspitze von Eiderstedt verläuft. Hierdurch kommt, wie Reinke betont, eine gewisse Einheitlichkeit in die geographische Kombination jener Dünengebiete, die erdgeschichtlich dadurch begründet erscheint, daß dieses ganze Küstenland in alter Zeit durch das Hereinbrechen der Meeresfluthen zertrümmert wurde und daß seine heutige Gestaltung nur die Reste einer früher zusammenhängenden Landschaft darstellt, allerdings Reste, die stellenweise wieder in lebhaftem Anwachsen begriffen sind.

Auf Sylt gibt es ausschließlich nur alte Dünen, die, vor langer Zeit entstanden, jetzt nur die verschiedenen Stufen späterer Umbildung aufweisen, während der Strand von Röm, Amrum und Eiderstedt neben alten Dünen verschiedener Entwicklungsstufen, auch die Neubildung von Dünen, den Aufbau derselben aus den jüngsten Anfängen vor Augen führt. Der Westküste von Sylt liegt nur ein schmaler Sandstrand vor, und die alten Dünen sind vermuthlich zu einer Zeit entstanden, als die Insel sich weit über ihre heutige Grenze westwärts ins Meer ausdehnte und sanft zum Wasserspiegel abdachte. So war damals die Bildung von Dünen möglich, die, dem Meere entsteigend, ostwärts den Landrücken hinaufwanderten, auf dem sie sich heute befinden. Anders bei Röm, Amrum und Eiderstedt. Dort hat das Meer an der Westseite breite Sandflächen angeschwemmt, die auch bei gewöhnlicher Fluth trocken liegen, aber doch durchtränkt sind vom Salzwasser der Nordsee, sie bilden die Vorbedingung der daselbst auch heute noch stattfindenden Neubildung von Dünen.

Nur auf feuchten Sandflächen, betont Reinke, wird heute die Neubildung von Dünen beobachtet, und es ist kein Grund vorhanden, anzunehmen, die alten hohen Dünen von Sylt und Amrum seien auf trockenen Sandfeldern entstanden, während an anderen Stellen der Erde, z. B. in vegetationslosen Wüsten, die Entstehung von Dünen allerdings auch auf trockenen Sandfeldern vor sich geht. An der Westküste von Schleswig ist aber nur die nasse Sandfläche der Schauplatz für die Neubildung von Dünen, und damit diese vor sich geht, muß ferner, wie Reinke gefunden, eine Pflanze auf dem Sandfelde auftreten; erst aus dem Zusammenwirken dieser Pflanze mit Sand und Wind entsteht die entwicklungsfähige Anlage einer Düne. Diese Pflanze ist nun, nach Reinkes weitern Forschungen, stets und überall dieselbe, nämlich ein perennirendes Gras, dessen botanischer Name Triticum junceum ist. Es findet sich überall an der deutschen Nord- und Ostseeküste, fehlt aber dem Binnenlande und gedeiht am üppigsten auf reinem Sandboden, auch an tonigen Stellen, wofern sie salzhaltig sind. Der vom Winde herangewehte und von den unterirdischen Stengeln des Triticums durchwucherte Sand bildet den Anfang für die erste Entwicklungsphase einer Düne, die sich im Laufe der Jahre bis zur Höhe von mehreren Metern erheben kann.

Reinke bezeichnet solche als Triticum-Dünen, denn sie sind nur von diesem Grase bewachsen und durchwachsen. Weiteres Wachsen über etwa 3 Meter Höhe hinaus findet bei diesen Dünen nicht statt, weil der Sand nur an der Oberfläche trocknet und durch den Wind verstäubt wird. Dann aber wird der Boden geeignet für das bekannte eigentliche Dünengras, dessen botanischer Name Psamma arenaria ist, das im salzlosen Flugsande gedeiht und die Dünenoberfläche in dichten Rasen bedeckt. Die Psamma-Düne ist die zweite Entwicklungsphase der Düne und gewährt die Unterlage für das weitere Wachsthum der letzteren bis zu 30 Meter Höhe. Aus dieser Grasdüne geht dann zuletzt durch den Wind, der die Grashorste losreißt oder verschüttet, die kahle Düne, der vegetationslose schneeweiße Sandberg hervor. Das sind die Wanderdünen, die in der Richtung des vorherrschenden Windes eine Verschiebung von 5 bis 6 Meter im Jahre erfahren und auf den nordfriesischen Inseln im Laufe der Jahrhunderte Wiesen, Gebäude, ja, ganze Ortschaften verschüttet haben, bis es gelang, durch sorgfältige Kultur, die in erster Linie auf Anpflanzung des Psamma-Grases gerichtet war, diese Wanderdünen zu befestigen und zu bändigen.

— Ein Aufopfernder. — Herr Leutnant sollen ja aktiv mitwirken bei dem Wohlthätigkeitsbazar?" — „Aeh ja . . . werde Küßchen verkaufen!"

„Besser aus der Welt, als aus der Mode." Es ist jetzt die Mode, compactes Stück Putzseife zu gebrauchen zum Hausreinigen. Es ist ein SAPOLIO Versuche es.

Privat-Krankheiten.

Ich wünsche alle kranken Männer zu heilen, die jetzt ernten was sie säeten in ihrer Jugend; dahinschwindende männliche Kraft, Gehirnschwäche, schlechtes Gedächtniß, schwache Augen, verdorbener Magen, steifer Rücken, zerrüttete Nerven, Blutvergiftung, Varicocele, Beschwerden, Nervenschwäche zc.

„Ich bin der einzige Spezialist in Chicago, welcher den Patienten Medizin frei liefert"

Kommt zu mir

Keine Heilung, keine Bezahlung

Ehrliche Methoden, reelle Geschäfte und dauernde Heilungen haben mich an die Spitze der Medical Spezialisten in Chicago versetzt. Es wird gesagt, daß ich der großartigste Spezialist in Männer-Krankheiten in der neuen Welt bin, und ich heile sogar Männer, nachdem andere Aerzte gänzlich fehlschlugen. Aber dies ist kein Wunder! Ich gebrauche eine neue Behandlung, die kein anderer Arzt in der Stadt kennt, und außerdem gebe ich jedem Manne, der vorspricht, meine volle Aufmerksamkeit bis geheilt. Ich nehme nur Fälle, die ich kuriren kann, und ich garantire meine Arbeit als die beste. Verzweifelt nicht, wenn andere Aerzte auch fehlschlugen. Kommt zu mir, vielleicht kann ich Euch heilen mittelst meiner neuen Behandlung. Es kostet Euch nichts, vorzusprechen und anzufragen. Sprecht heute vor.

Brüche

in 2 bis 4 Wochen geheilt.

Die Wiener blutlose Reduktions-Behandlung heilt bestimmt Bruch. Sie heilt in 2 bis 4 Wochen ohne Schmerzen oder Schneiden oder Abhaltung vom Geschäft. Sprecht vor und überzeugt Euch selbst von den unterschriebenen Aussagen von Leuten, die hier in Chicago kurirt wurden. Untersuchung frei. Sprecht vor.

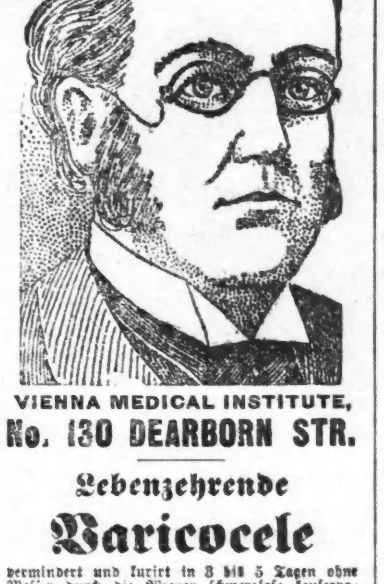
Blutvergiftung

Blutvergiftung im ersten, zweiten oder dritten Stadium kurirt, ohne Quecksilber oder Pottasche. Alle Symptome beseitigt in 3 bis 15 Tagen, oder ich verlange keine Bezahlung.

Wenn Ihr Wunden im Munde habt, das Haar ausfällt, Pickel, Flecken, Eczema, Tetter, Knochenschmerzen, weiße Flecken in der Kehle habt, wenn Ihr müde und schwach fühlt, so hütet Euch vor diesen Symptomen! Kommt zu mir, laßt Euch von mir dauernd heilen!

Beschwerden

Dauernd geheilt mittelst meiner schmerzlosen konservativen Behandlung. Kein Schneiden, Zwingen oder andere grausame Methode angewandt. Und der Harnkanal ist offen und rein. Heilung garantirt.



VIENNA MEDICAL INSTITUTE,
No. 130 DEARBORN STR.

Lebenzehrende

Varicocele

vermindert und kurirt in 3 bis 5 Tagen ohne Messer durch die Wiener schmerzlose konservative Methode zu geringen Unkosten. Heilung garantirt.

Verlorene Manneskraft.

Nervenschwäche. Schwäche.

Seid Ihr nicht mehr so kräftig, wie früher? Habt Ihr nicht den Ehrgeiz, den ein Mann haben sollte? Schmerzen im Kreuz, Gedächtnißschwäche, Mangel an Muth, verabscheut Ihr Geselligkeit, unerklärliche Furcht, Feigheit, abschweifende Gedanken; Schwäche. Habt Acht! Wenn Ihr an etlichen oder allen diesen Symptomen leidet, so solltet Ihr wissen, daß Körper- und Geistesschwäche größeres häusliches Leiden hervorruft — mehr Ehescheidungs- und Selbstmordfälle — als alle anderen Krankheiten zusammengenommen. Kommt zu mir und laßt mich Euch zu einem Manne machen. Zu geringen Unkosten kann ich Euch dauernd heilen.

Sprecht gleich vor, wenn Ihr leidet.

Männer, weshalb die Schmerzen und Unannehmlichkeiten von Harnleiden erdulden, wenn Ihr eine garantirte Heilung in ein paar Tagen erhalten könnt. Keine Beschwerden folgen unserer vorzüglichen Behandlung und wir garantiren die Heilung in 48 Stunden, wenn sogleich damit begonnen. Ich habe die schnellste Kur in der Welt.

Männer in mittleren Jahren

welche merken, daß ihre männliche Kraft schwindet, können sich jetzt an das große Vienna Medical Institut wenden, wo sie gerade die rechte Hilfe erlangen, um das Leben neu zu beginnen. Ihr könnt jetzt beinahe kostenfrei kurirt werden.

Männer, die heirathen wollen

Sollten sich erst untersuchen lassen, um zu erfahren, ob sie für die Ehe tauglich sind. Es mag eine Krankheit in Eurem Körper sein, welche Euer Glück und das Eurer Gattin für immer trübt. Wenn Ihr Euch etlicher dieser Schwächen bewußt seid, die durch Jugendsünden hervorgerufen wurden, so versucht nicht, dieselben zu verdecken, indem Ihr heirathet. Wenn Ihr in diesem Zustande heirathet, so setzt sich die Krankheit nur noch tiefer in Eurem Körper fest, ruinirt Eure Gesundheit, und Eure Kinder werden schwach und kränklich. Wenn Ihr heirathen wollt, so seid zuerst ein Mann. Geht nach dem großen Vienna Medical Institute und laßt Euch untersuchen und erfahret, ob Ihr für die Ehe tauglich seid. Untersuchung frei.

Junge Männer

mit Schwächen

Eure Hände sind kalt und feucht, dunkle Ringe unter Euren Augen, Euer Schlaf erquickt Euch nicht, Ihr steht ermüdet auf, Ihr habt Katarrh, übelriechenden Athem, Herzklopfen, Zittern, unerklärliche und unkontrollirbare Furcht, kalte Füße, Feigheit, verschwommene Sehkraft, Schwindel und viele andere unerträgliche Symptome. Junger Mann, dies muß sofort aufhören. Wartet nicht einen Tag länger. Kommt zu mir und ich kann und werde Euch heilen. Konsultation frei.

Blasenleiden

Alle Fälle von schmerzhaftem Uriniren sofort gelindert. Cystitis, Bodensatz im Urin, Kreuzschmerzen, katarrhalische Absonderungen, Prostatitis geheilt ohne Operation und schnell kurirt.

Sprecht vor oder schreibt. **VIENNA MEDICAL INSTITUTE** Schreibt wegen Buch.

No. 130 Dearborn Str. (2. Floor), Ecke Madison Str.

Office-Stunden: 8:30 Vorm. bis 6:30 Abends. Arbeits-Leute finden immer Zeit, um Dienstag, Donnerstag oder Samstag Abend vorzusprechen, wo die Office bis um 9 Uhr offen ist. Sonntags Stunden von 9 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm.

Meine Mutter kann sehen

„nach nur dreimonatlicher Behandlung, und sie war seit Jahren nahezu blind an Staar", sagt Frau M. H. Southwick, Buffalo, N. Y. — Eine Heilung wurde erzielt durch

die Oneal Auflösungs-Methode.

Hier ist ein Brief, welchen Dr. Oneal kürzlich erhielt. Ihr werdet finden, daß er den vielen anderen, die hier und anderswo veröffentlicht wurden, ähnlich ist:

Buffalo, N. Y.

Dr. Oren Oneal, 52 Dearborn Str., Chicago, Ill.

Werther Herr! Obgleich meine Mutter Ihr Mittel erst seit drei Monaten gebraucht, ist ihre Besserung doch eine so schnelle, daß ich mit großem Vergnügen mit dem regulären monatlichen Bericht einen Brief schicke, der meine Dankbarkeit für die Besserung, die Sie ermöglicht haben, ausdrückt. Ich habe nie Vertrauen zu angezeigten Mitteln gehabt, aber es wird mich stets freuen, daß ich eine Ausnahme in Ihrem Falle gemacht und an Sie geschrieben habe. Wie Sie wissen, hatte Mutter das Augenlicht auf ihrem linken Auge beinahe ganz eingebüßt und der Staar war über die Hälfte des rechten. Jetzt kann sie beide Augen ohne Schwierigkeit gebrauchen zum Lesen und Nähen, ohne Anstrengung und die Beseitigung der Unruhe vollständig zu erblinden, ist allein vielfach den Preis werth, den Ihre Behandlung kostet. Ich wünschte, ich könnte Jedem, der an Staar leidet, veranlassen, Sie sofort zu konsultiren und des größten Gutes, wiedererlangtes Augenlicht, theilhaftig zu werden. Hoffend, daß Sie noch viele viele Jahre der Welt erhalten bleiben und Ihr Werk fortsetzen, verbleibe ich Ihre dankbare

Frau H. H. Southwick, 620 Main Str.

Es ist nichts Ungewöhnliches

in solchen Fällen, seit Dr. Oneal seine wunderbare Behandlung vervollkommnete. Sie hat noch nie Mißerfolg gehabt in allen Fällen von Blindheit, wo noch etwas Sehkraft vorhanden und die Behandlung längere Zeit angewandt wurde.

Ihr könnt in Eurem Hause kurirt werden,

schnell und zu geringen Unkosten. Tausende andere haben es gethan.

Schielen kurirt—Kein Messer oder Schmerzen—eine neue Methode. Immer erfolgreich.

Dr. Oneal hat folgende Bücher geschrieben und herausgegeben, von welchen irgend eines, oder alle auf Verlangen frei zugeschickt werden: „Augenkrankheiten kurirt ohne Schneiden; „Schielen"; „Staar"; „Augen-Prüfungen"; „Augenzeugen"; „Leiden der Sehnerven" und „zehn Gründe".

Konsultation, persönlich oder brieflich, ist frei und erwünscht.

Sprechstunden: 10 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm. täglich, ausgenommen Sonntags. Auch offen am Montag und Donnerstag Abend von 6 bis 8 Uhr. Telephon: Central 3027.

Oren Oneal, M. D.

52 Dearborn Str., Chicago.

Habt Ihr Kopfweh? Seid Ihr nervös? Sind Eure Augen verschwommen? Schielt Ihr? Dies sind etliche Leiden der Augen, welche wir mit Brillen kuriren.

Augen-Spezialisten, Dr. Ramser,

welcher Eure Augen kostenfrei untersucht. Brillen und Augengläser von $1.00 aufwärts in 456 Milwaukee Ave., nahe Chicago Ave., 2ter Floor, wo die Lichter und Räder sich drehen und die großen Augen winken. Sprechstunden: von 9 bis 9; Sonntags, 9 bis 4 Uhr. Mjnsa*

Dr. J. P. Bennet.

Nur Männer.

Dr. Bennet ist der erfolgreichste Spezialist für die Behandlung von Nervenschwäche, Varicocele, Bruch und Nieren-Krankheiten, Gravel, Exzema und alle chronischen Krankheiten der Männer. Seine Heilungen sind schnell und dauernd. Sein Rath und seine Ansicht sind frei. Seine Versprechungen werden durch einen gesetzlichen Kontrakt unterstützt. Ihr tragt nicht das geringste Risiko. Für solche Leute, die seine Office nicht besuchen können, hat er ein System von häuslicher Behandlung ararngirt. — Schreibt nach Symptom-Formular.

Medizin $1.00.

48 Ost Van Buren Strasse,

3. Flur.
Neben Siegel, Cooper & Co.

Office-Stunden: 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntag: 9 Vorm. bis 12 Mittags. mitsa*

$500 Belohnung, wenn der Norris elektrische Gürtel nicht der beste in der Welt ist. Er heilt alle Leiden der Nieren, Leber, Lungen und Herz, ferner Rheumatismus, Nervenschwäche, Kopfschmerz, Rücken, schmerz, Folgen v. Ausschweifungen, verlorene Mannbarkeit, alle Frauenleiden u. s. w. Wenn alle Medizinen nicht geholfen haben, dieser Gürtel wird Euch sicher helfen.

Preis ist $5, $10 und $15.

Electric Institute, J. M. BREY, Supt.

60 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Chicago. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. 13ok,jadibo*

Gegen Nieren-Leiden und Blasen-Katarrh.

Heilt alle Entleerungen in 48 Stunden.

Jede Kapsel trägt den Namen MIDY

Hütet Euch vor Nachahmungen.

6dez,fa*

Borsch & Comp. Optiker. 103 E. ADAMS STR.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & CO., 103 Adams Str., gegenüber der Post-Office. 15fb,bdosa*

DR. SCHROEDER, Deutscher Zahnarzt.

250 W. Division Str., nahe Hochbahn. Feine Zähne von $5 aufw. Zähne ohne Platten, Gold- und Silberfüllung zu mäßigen Preisen. Zufriedenheit garantirt. Sonntags offen. mpmifa*

Ein elektrischer Gürtel frei

Werth $20. Es heilt Männer.

Schickt einfach Euren Namen und Adresse.

Wisconsin Medical Institute,

Alhambra Gebäude, Milwaukee, Wis.

Unser „Great King Belt" steht unübertroffen da. Er heilt Alle, die schwach u. entkräftet sind. Was er für andere gethan hat, thut er auch für Euch. Er ist frei. Alles was wir verlangen ist, daß Ihr ihn Euren Nachbarn empfehlt, nachdem er Euch kurirt hat. Versucht keinen anderen elektrischen Gürtel, bis Ihr diesen versucht habt. Wenn Ihr an einer Schwäche der Genito-Urinary Organe leidet, so garantiren wir, daß unsere „Electro-Medical" Behandlung Euch heilt von Varicocele, Schwäche, Privatleiden, Nervösität, Leber-, Nieren-, Blasen-Leiden und rheumatische Leiden sind wie durch Zauber kurirt.

„Leset diesen Beweis".

„Ihr elektrischer Gürtel heilte mich vom steifen Rücken. Ehe ich Ihre Behandlung anwandte, konnte ich kaum meine Arbeit verrichten. Ich war entkräftet u. über den ganzen Körper wund u. steif. Ich bin wieder gesund u. stark. Dank Ihrem elektrischen Gürtel u. Behandlung. Ihr „King Electric Belt: ist ein Wunder" — B. T.

Wisconsin Medical Institute,

Alhambra Gebäude, Milwaukee, Wis.

fa.

Rheumatismus

und die damit verwandten Krankheiten sind Störungen des Blutes, in den meisten Fällen hervorgerufen durch Erkältungen und Ansammlungen von harnsauren Salzen. Die einzig wirklich zuverlässige Medizin zur sofortigen Beseitigung aller rheumatischen Krankheiten ist die berühmte deutsche Medizin

AGAR

$1.00 per Flasche. Jeder Apotheker hält die Medizin oder kann dieselbe schnell vom Wholesale-Hause besorgen. 15ap,mifa*

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

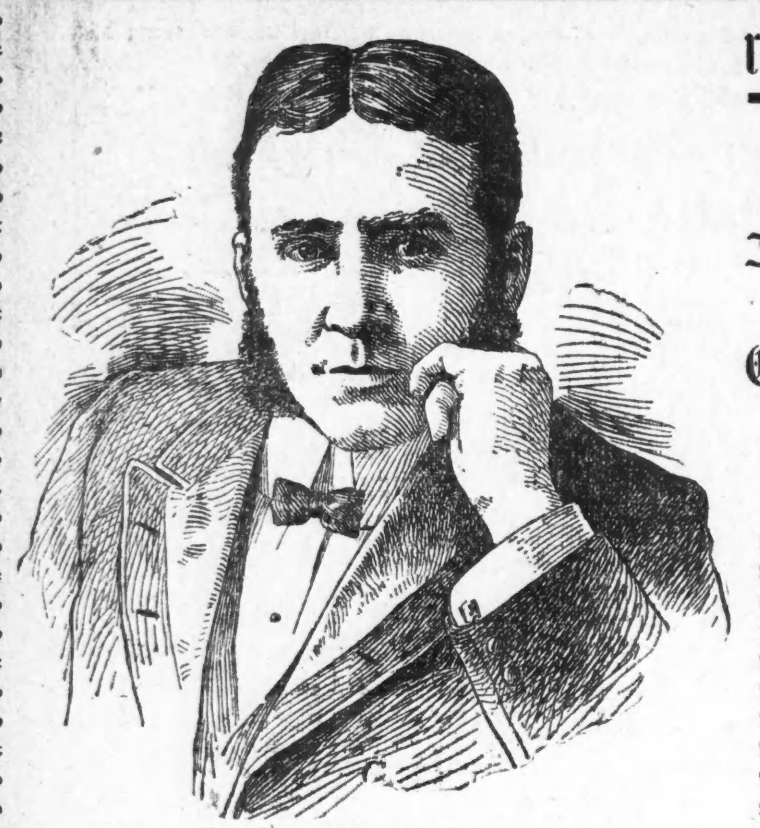
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden u. Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat.—Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abend; Sonntag 10 Uhr bis 12 Uhr.

Gestützt auf die Resultate und Zeugnisse von denen, die es wissen,

richte ich meine Botschaft an die Kranken.



Prof. J. Austin Larson.

Prof. J. Austin Larson.

Jeder Kranke, ob Mann, Frau oder Kind, sollte das Wirken dieses Mannes prüfen.

Empfehlungen von Leuten, die es wissen.

Wir, die Unterzeichneten, Einwohner Chicagos, sind bei Prof. J. Austin Larson in Behandlung und bessern uns unter seiner Behandlung. Es freut uns, ihn Anderen, die krank sind, empfehlen zu können, denn nach seinem Wirken zu urtheilen, sind wir überzeugt, daß er vollbringt, was er verspricht.

Lars P. Ekblad, 416 Warner Ave.	Theo. Peterson, W. Ohio Str.
W. Johnson, Chicago Ave.	H. Hailand, 358 W. Ohio Str.
Emil Nelson, 150 Oak Str.	Anna Larson, 1322 61. Str.
Ida Erickson, 343 59. Str.	Ludwig Mathisen, 261 W. Erie Str.
Miß M. Nelson, 720 Wells Str.	Jno Swensen, Clybourn Ave.
P. Johnson, 54 Chicago Ave.	Mrs. Anna Steiner, Joliet, Ill.
Mrs. J. Beckman, 885 N. Washtenaw.	Lawrence Harmon, 1107 Ashland Block.
Martin Johnson, 5456 Chicago Ave.	Mrs. C. Peterson, 323 W. Ohio Str.
A. Hermanson, 894 N. Center Park Ave.	Pierce S. Swanson, 1256 75. Str.
L. Larson, 70 W. Huron Str.	Mrs. E. Larson, 12 Clybourn Ave.
Mrs. F. Holtgren, 606 Fairfield Ave.	Mrs. Herman, 633 97. Str.
Nels Larson, N. Clark Str.	

Ich werde mich Prof. Larson's Heilkraft so lange ich lebe mit Dankbarkeit erinnern.

Er heilte mich, nachdem ich schon über $500 für Medizin und andere Behandlungen verausgabt hatte.

Seit vielen Monaten war ich krank, eine Zeitlang versuchte ich zu arbeiten, mußte es aber schließlich ganz aufgeben. Ich hatte Doktor auf Doktor und nahm Alles, was sie mir verschrieben, aber ich wurde schlimmer, anstatt besser. Ich wurde jeden Tag schwächer, bis ich nur noch einen Theil des Tages auf sein konnte. Mein Magen war schlecht, meine Zirkulation war schlecht und täglich litt ich an Fieber.

Ich verausgabte über $500 an Doktoren und Medizin. Ich weiß, ich hätte nicht mehr lange gelebt, hätte ich nicht von Prof. Larson, dem magnetischen Heiler, gehört und hätte ihn wegen Behandlung aufgesucht. Ich machte täglich während elf Tagen eine Behandlung durch, nach dem dritten Male ging ich zu Fuß nach Hause, eine Entfernung von mehr als zwei Meilen, und am Ende der elften ging ich zur Arbeit. Es ist nicht nur, daß ich mich besser befinde, nein, ich bin überhaupt gesund. Ich vermochte fast nichts zu essen, als ich begann, aber innerhalb einer Woche aß ich mit Appetit und hatte gute Verdauung. Dies gab mir Kraft. Während der Zeit, in welcher ich in dieser Behandlung war, hielt ich mich sehr viel in seiner Office auf, und ich sah, daß er ein großes Geschäft machte. Das ist, weil er Jedem gut thut, und Jeder, zu dem ich sprach, war besser und vollständig befriedigt mit seiner Behandlung. Ich war in seiner Office, als die Dame hereintrat, die zu den Leuten zu sprechen wünschte, die in Behandlung waren. Sie war ungläubig, als sie hereinkam, aber sie blieb drei Stunden, und als sie fertig war, sagte sie: ich habe Niemanden gefunden, der nicht besser wird. Ich werde mich Prof. Larsons Heilkraft so lange ich lebe mit Dankbarkeit erinnern. Ich fand ihn in jeder Weise zuverlässig, er sagt genau, was er glaubt thun zu können, und seine Gebühren sind mäßig. Ich werde mit Vergnügen zu jeder kranken Person in meinem Hause sprechen. Ich arbeite jetzt, bin aber am Abend und Sonntags daheim, und ich thue dies, weil ich denke, ich schulde das der leidenden Menschheit, ihr von diesem wunderbaren Heiler wissen zu lassen. Denn ich meine, ich kann nicht zu viel für den Mann thun, der so viel für mich gethan hat.

H. Hailand,
Chicago, 1. April 1903. 358 W. Ohio Str.

Frau Carrie Peterson geheilt von Rheumatismus, Kopfweh und Nervösität.

Chicago, Illinois, 12. Februar.

Seit mehreren Jahren litt ich an Brustschmerzen und ich hatte schreckliches Kopfweh. Ich konnte des Nachts nicht schlafen. Ich las von Prof. J. Austin Larson in den Zeitungen und ging zu ihm. Jetzt habe ich kein Kopfweh mehr, die Schmerzen in meiner Brust sind verschwunden, und ich werde jeden Tag stärker. Ich konnte gleich nach der ersten Behandlung schlafen. Ich habe Vielen über ihn und seine Behandlung erzählt und bin gerne bereit, alle Anfragen zu beantworten, denn mir wurde wunderbar geholfen.

Frau Carrie Peterson, 323 W. Ohio Str.

Vor ein paar Monaten kam ich von Galesburg, Illinois, nach Chicago. Ich ging fort mit den Empfehlungen von Leuten in Galesburg, in der That, jeder Geschäftsmann in Galesburg bezeugt, was ich dort gethan habe und was meine Behandlung für die Kranken bewirkt. Ich bin nicht nur im Stande, zu erzählen, was ich dort gethan habe, sondern kann auch auf zahlreiche Fälle in Chicago hinweisen, wo meine Behandlung erfolgreich war, nachdem Medizin und alle medizinischen Mittel fehlgeschlagen hatten. Meine Behandlung ist kein Experiment mehr. Es ist eine absolute Thatsache, von welcher sich jeder überzeugen kann, der meine Arbeit untersucht. Wie bereits früher angekündigt wurde, war meine Arbeit in Galesburg erfolgreich, denn ich heilte, nachdem Medizinen fehlschlugen. Meine Behandlung und ich selbst waren thatsächlich unbekannt in Galesburg, als ich dort hinkam, aber ich kurirte eine Anzahl chronischer Fälle, wo andere Behandlungen es nicht vermochten. Dadurch wurde ich sogleich bekannt, nicht nur in der Stadt, sondern auch im umliegenden Lande.

Ich fing an mit zwei Zimmern, aber so groß war mein Erfolg, daß nach zwei Jahren, seit ich in der Stadt war, ich in ein vierundfünfzig Zimmer Gebäude einzog, welches mir ein dankbarer Mann baute, dessen Sohn ich auf wunderbare Weise heilte. Meine Behandlung ist besonders erfolgreich bei Nervenleiden, Verstopfung, Rheumatismus, Neuralgie, Magenleiden, etlichen Formen von Herzleiden, Fallsucht und Nierenleiden. Wie ich bereits gesagt habe, mache ich keine Behauptung, welche ich nicht beweisen kann, und ich gebe Jedem, der sich dafür interessirt, die Namen von einer großen Anzahl von Leuten in Chicago, die durch meine Behandlung kurirt wurden, und von anderen, die jetzt in Behandlung sind und jeden Tag besser werden. Ich erwähne etliche dieser Fälle.

Frau Olson, 687 N. Ridgeway Ave., litt an Kopfweh, schwachen Augen, Nervosität und Verstopfung seit den letzten acht Jahren. Sie mußte mehrere Male ihre Brillen wechseln, aber auch dies gewährte ihr keine Linderung. Sie hatte beinahe fortwährend Kopfschmerzen. Sie nahm einen Behandlungskursus bei mir, und die Folge war, daß in weniger als zwei Wochen sie ihre Brille ablegen und leicht mit dem bloßen Auge lesen konnte, und zu ihrer großen Ueberraschung hörten die Kopfschmerzen gänzlich auf. Ihre Nerven wurden ebenfalls stärker, in der That, sie war in jeder Beziehung umgewandelt, nachdem sie meinen Behandlungskursus durchgemacht hatte.

Herr Nels Johnson von einer Verletzung geheilt, nachdem Aerzte ihm erklärten, daß eine Operation die einzige Hoffnung sei.

Vor ungefähr fünf oder sechs Monaten brach ich ein Bein ungefähr in der Mitte zwischen dem Knie und dem Knöchel. Der Doktor legte seinen Gypsverband an, und als dieser entfernt wurde, fand ich mein Knie in einem schlechten Zustande, so daß ich kaum laufen konnte. Ich ging in mehrere Hospitäler und zu mehreren Aerzten, welche mir sagten, daß es eine Entzündung des Knies sei und ich operirt werden müsse. Damals konnte ich kaum laufen. Ich ging, von meiner Frau unterstützt, nach Prof. Larson's Office und nach ein paar Behandlungen war ich so viel gebessert, daß ich leicht die Treppe auf und ab gehen konnte, und in weniger als drei Wochen, seit ich mit der Behandlung begann, war mein Bein nahezu so stark wie je und ich ging zur Arbeit. Es freut mich, seine Behandlung empfehlen zu können, weil sie so viel für mich gethan hat.

Nels Johnson, 333 Milwaukee Ave., 4. Flat.

Zur Beachtung—Herr Johnson arbeitet jeden Tag mit den Kontraktoren an dem First National Bank-Gebäude, und er konnte seine Arbeit verrichten, seit er in Behandlung war.

Herr Gus Olson sagt über meine Behandlung:

Seit mehreren Jahren litt ich an Verstopfung und Herzleiden. Mein Herz war so krank, daß es fortwährend wie ein schwerer Hammer schlug. Ich versuchte zahlreiche Behandlungen ohne Nutzen. Prof. Larsons Behandlung ist die richtige für Herzleiden, denn ich habe mich unter seiner Behandlung sehr gebessert. Ich kann jetzt arbeiten.

Gus. Olson.

Herr Emil Nelson von heftigen Kopfschmerzen kurirt und in jeder Beziehung gebessert.

Seit mehreren Jahren litt ich an heftigen Kopfschmerzen, Rheumatismus und Herzleiden. Ich ging zu Prof. Larson in Behandlung und seitdem hatte ich kein Kopfweh mehr. Mein Herz ist stärker. In der That befinde ich mich in jeder Beziehung besser. Ich zögere nicht, ihn und seine Arbeit zu empfehlen.

Emil Nelson, 150 Oak Str.

Konsultation frei.— Versäumt es nicht, diesen wunderbaren Heiler zu besuchen. Sprechstunden von 9 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends. Montags, Mittwochs und Samstags bis 8.00 Uhr Abends. — Sonntags von 10 Uhr Vormittags bis 12:30 Nachmittags. — Offices: 182 Dearborn Str., Zimmer 4, zweiter Floor, Howland Block, nahe der Ecke von Monroe Straße.

Professor J. AUSTIN LARSON,

182 Dearborn Str., nahe Monroe Str., Suite 4 und 5.

(Eigene Korrespondenz der „Abendpost".)

New Yorker Plaudereien.

Verschnupfte Zeitungen. — Die vernichtende Kritik einer lieben Londoner Kollegin. — Sie findet die Vanderbilt-Hochzeit vulgär und verspottet die famose Gleichheit. — John Wanamakers Konzerte im Waarenhaus.

New York, 22. April 1903.

Vor Kurzem sprach ich einen bekannten deutschen Musiklehrer, der mit Unterrichten ein hübsches Geld verdient. Er ist ein sehr tüchtiger Lehrer. Aber Andere sind Das auch und verdienen nicht halb so viel Geld. So gestattete ich mir die Frage, wo er die Menge Schüler hernehme, ohne sie zu stehlen. „Ja, wissen Sie," meinte er lachend, „die Hauptsache ist, daß man alles Amerikanische wundervoll und unvergleichlich findet. Das können sie nicht oft genug hören. Nur nicht die Wahrheit sagen. So Etwas wird furchtbar übel genommen. Ehe man sich's versieht, ist man als Amerika-Feind und "disagreeable foreigner" verschrieen." Der treffliche Jünger der vieledlen Polyhymnia hatte vollkommen Recht, obschon es keinerlei neue Wahrheit war, die er verkündete. Er fiel mir wieder ein, als ich dieser Tage, nach der Hochzeit Reginald Vanderbilts in Newport, die Zeitungen las. Ein bekanntes Londoner Blatt, die „Daily Mail", hatte bitterböse Randbemerkungen zu der Vanderbilt'schen Hochzeit gemacht und zwar unter der fatalen Ueberschrift „Vulgarität und Reichthum". Es sprach von den Auswüchsen des Geschmacks und den übertriebenen Ausgaben, die bei der Trauung zu Tage traten, von der Vulgarität der Idee, eine intime Familien-Angelegenheit zu einer Schaustellung für die ganze Welt zu machen, das Amt des Priesters der Kleidermacherin unterzuordnen und eine bühnenhafte General-Probe für die religiöse Handlung vorzunehmen. Weiter hieß es: „Der Grund hierfür ist der fieberhafte Wunsch, wenn irgend möglich der famosen Gleichheit zu entgehen. Das ist ein besonders karakteristischer Zug an demokratischen Gemeinwesen. In der Theorie gibt es keine gesellschaftlichen Unterschiede in Amerika, aber in Wirklichkeit sucht und findet man sie in allen möglichen phantastischen Arten von Geldverschwendung. Die Wagen voll Blumen, die Parfüm-Springbrunnen, die feindlichen Heere von Spitzbuben und Geheimpolizisten, die Reihen von Polizisten, die den Schatz bewachen, während gleichwerthige Schätze allenthalben verschleudert werden, all' Das sind lediglich gemeine Begleiterscheinungen in dem heißen Bemühen, so viel Geld wie möglich auszugeben."

Das ist Wahrheit allerunangenehmster Art und ist grade den lieben anglo-amerikanischen Zeitungsleuten heftig in die Glieder gefahren. Denn sie sind es bekanntlich, die mehr als Andre keine Wahrheit vertragen können. Sie sind es aber auch in erster Linie, welche die Protzen-Vulgarität bei Hochzeiten und ähnlichen Gelegenheiten durch ihre journalistische Vulgarität großgezogen haben. Sie liefern uns die spaltenlangen Beschreibungen der glanzvollen Feste unserer Protzokratie, führen uns im Bilde die gleichgiltigsten Hochzeitsgeschenke vor, womöglich unter Preis-Angabe, schildern uns bei Eröffnung der Oper sämmtliche Kostüme und Diamanten der Dollaristokratinnen in den Logen des Opernhauses. Ueber Vorwürfe wie diese hätten sich unsere Anwälte der öffentlichen Meinung schließlich noch nicht sonderlich aufgeregt. Sie trafen ja genau genommen nur Blätter wie „Herald", „World" oder „American" mit seinem Abend-Anhängsel, dem „Journal". Aber die bittere Kollegin in London hat sich gleichzeitig über die ausschließlich amerikanische Gleichheit lustig gemacht und damit einem der heiligsten National-Götzen vor den Bauch getreten. Und das hat sie allesammt in Harnisch gebracht. Denn wenn das goldene Kalb der Gleichheit und Freiheit nicht mehr umtanzt wird, was bleibt dann von den aller Welt gepriesenen Muster-Institutionen noch übrig? Wenn es hier genau so wird, wie im heruntergekommenen Europa, wenn Amerika sich europäisirt und gesellschaftliche Unterschiede einführt, wie soll man dann noch mitleidig über die entarteten Europäer lächeln? Das geht nicht, geht unter keinen Umständen. Den Zeitungen, vor Allem den blöden Jingo-Blättern als den berufenen Hütern des nationalen Größenwahns, wäre ja damit einer ihrer beliebtesten Parade-Gäule fortgenommen. Ach und daß es der heißgeliebte Mit-Angelsachse sein mußte, der so grausame Kritik an Bruder Jonathan übte! Wenn's ein deutscher Neidhammel gewesen wäre — na ja, was kann aus Nazareth an der Spree Gutes kommen. Aber von der Themse, ausgerechnet von der Themse kam das giftige Geschoß und mitten in der Zeit der großen, allein selig machenden Angelsachsen-Verbrüderung! Das war überaus scheußlich und schmerzte hundertfach. Oder kommt auch den Engländern allgemach die unausstehliche Protzen-Ueberhebung Onkel Sams zum Halse heraus, der ihnen fortwährend auf den Rücken klopft und sagt: „Nur keine Angst, Johnny, so ums Jahr 2003 wird England der östlichste Staat der Union sein!"

Das Londoner Blatt betonte besonders die Vulgarität bei den Festen der amerikanischen Aristokratie. Ohne Zweifel ist diese gemeine Protzerei der Oeffentlichkeit gegenüber der häßlichste Zug an diesen Festen. Zu dem Bestreben, es der europäischen Aristokratie gleich zu thun, gesellt sich das dem Amerikaner eigenthümliche Bestreben, das Vorbild unter allen Umständen noch zu übertreffen, den Prunk zu überprunken. Es fehlt ihm der durch lange und alte Kultur erworbene Takt, das antike Feingefühl, wie weit er hierin gehen darf, ohne in's Vulgäre zu verfallen. Wenn nur Alles recht massenhaft ist, recht laut hergeht, recht viel kostet, dann ist der Gipfel der Feinheit erreicht. Ob „König Lear" eine wirklich künstlerische Vorstellung ist, erscheint Nebensache, solange es nur "the unrivalled 50,000 dollars production" ist. Das ist echt amerikanischer Standpunkt. Ein Amerikaner, der in Europa gewesen war, versicherte mir, in Berlin und Paris gäbe es keine hervorragenden Gebäude. Er habe nicht einen einzigen Wolkenkratzer wie das "Flat-iron Building" am Broadway in New York gesehen. Echt Amerikanisch! Dieses scheußlige Monstrum war höher als irgend ein Gebäude in Paris und Berlin, folglich war es schöner. Das genügte. Vulgarität in der Kunst ist ja geradezu Alltägliches bei uns. Das jüngste Beispiel lieferte John Wanamaker. Er gab neulich in seinem riesigen Waarenhaus am Broadway ein "Post Easter Musical Festival", das genau genommen aus sechs Konzerten auf einmal bestand. Im vierten Stockwerk spielte ein Orchester unter Frank Damrosch, im Anbau ein Orchester unter Sam Franko. Am tollsten ging es im fünften Stockwerk her. Dort ließ sich in einer Abtheilung ein „Glee Club" hören, nebenan spielte das Neapolitanische Streich-Quartett, nicht weit davon ein anderes Streich-Quartett aus Wien, und wieder wo anders trommelte ein Klavier-Virtuose auf einem Piano herum. In den beiden Orchester-Konzerten wirkten noch besondere Solisten mit, und zwar Solisten mit bekannten Namen wie Charlotte Maconda, Gertrude Stein, der Tenorist Van Hoose, der Cellist Leo Schulz und selbst Künstler von Weltruf wie die Pianistin Antoinette Szumowska und Hugo Heermann, der heute als Joseph Joachims berufener Nachfolger und Deutschlands größter Geiger gilt. Man wird gegen ein Neapolitanisches Streich-Quartett in einem Waarenhaus nichts einzuwenden haben. Aber das Auftreten hervorragender und selbst weltberühmter Musiker zwischen Unterwäsche, Regenmänteln, Nachtgeschirr und Kannenspargel lediglich zu Reklamezwecken erscheint mir als eine barbarische Versündigung an der Kunst, zum mindesten als eine Geschmacklosigkeit schlimmster Art. Dann kann Paderewski schließlich auch in einer Schnapskneipe oder in einem Schlachthaus zum Abstechen der Schweine und Rinder klavierspielen.

H. F. Urban.

— Fein herausgefunden.—„Warum hast Du denn dem Assessor den Vorzug gegeben? Ich hätte an Deiner Stelle doch den Leutnant vorgezogen!" — „Der Leutnant, als er sich erklärte, fragte mich, „Lieben Sie mich? Wollen Sie die meine werden?" der Assessor aber „Ich liebe Sie! Wollen Sie mich zum Manne nehmen?" Na, da habe ich natürlich den Assessor genommen."

— Aus der guten alten Zeit. — „Herr Major, unsere Leute sind alle betrunken. Der Löwenwirth hat heute Geburtstag, und daraufhin legte er ein ganzes Faß auf. Halb haben Sie es schon ausgetrunken." — „Donnerwetter! Die Kerls sollen heute bis Abends exerzieren; der Löwenwirth noch zwei Stunden zur Strafe darauf und—wir gehen derweil in den Löwen."

— Deutlich. — „Du lebst also von Deinem Gatten getrennt und geschieden, Elsa?" — „Getrennt und geschieden ist sehr verschieden! Wir sind ganz entschieden geschieden!"

Unter DEUTSCHEN GESETZEN praeparirt, ist vorzüglich gegen
HEXENSCHUSS, Rheumatismus, Rückenschmerz,
DR. RICHTER'S weltberühmter
"ANKER" PAIN EXPELLER.
Eins von zahlreichen aerztlichen Zeugnissen:
New York, d. 26. Juli 1897. Ich habe Dr. Richter's „ANKER" PAIN EXPELLER gebraucht und gefunden, dass er bei Rheumatismus, Hexenschuss und Hüftweh ausgezeichnete Dienste leistet.
Sidonie Weiss ... 62 E. 3?? St.
25c. u. 50c. bei allen Droguisten oder vermittelst F. Ad. Richter & Co., 215 Pearl St., New York
36 INTERNATIONALE GOLD etc. MEDAILLEN
Empfohlen von prominenten Aerzten, Wholesale und Retail Droguisten, Ministers, etc.

WIEBOLDT'S

Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Spezielle Offerten
...in den...
Besten Groceries

Nur für Montag, den ganzen Tag.

Wieboldt's bestes XXXX Patent-Mehl, p. 24½ Pfd. Sack zu	49c
Feinster Kopf-Reis, 4 Pfd. 18c oder Pfd.	5c
Weißes oder gelbes Kornmehl, 10 Pfd. für	16c
Uncle Jerry u. Lincoln Rolled Oats, Pack.	7½c
Wieboldt's Familien- und Chicago Familien-Seife, 10 Stück für	42c
Allen B. Wrisleys Toiletten Seife, assortirt, das Stück zu	2c
Wasch-Soda, 7 Pfd. für	5c
Selbstgemachter Catsup, per Gallonen-Jug	35c
Boston gebackene Bohnen, mit Tomato Sauce, 3 Pfd.-Büchse zu	7½c
Sunflower Lachs, 1 Pfd. große Büchse	12c
Süß-saure Gherkins, die Gallone zu 60c oder Quart	20c
Anderson's Jelly — Glas	9c
Feinster blended Maracaibo Kaffee, Pfd.	12c
„Norall" Biscuits, Packet zu	4c
Empreß Zuckerkorn, das Dutzend Büchsen zu 98c, die Büchse zu	9c

Samen, Knollen, etc., im Basement.

Garten- und Blumen-Samen, Dutzend 10c oder Packet zu	1c
Lawn Grassamen, per Pfd.	14c
Tube Rosenzwiebel, per Dutzend	20c
Blühende Pflanzen, Stück	10c
Extra großer American Beauty Rosenstrauch, per Stück zu	14c
Immergrün für die Gräber, jedes	4c
Setz-Zwiebel, per Quart	5c

Räumungs-Verkauf aller Frucht- und Schattenbäume.

WIEBOLDT'S

Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Außergewöhnliche
Bargains
während des ganzen Tages am
Montag.
Leset jede Offerte — Sie sind alle interessant.

Waschstoffe.

Rester von schwarzen Sateens, 10c Qualität, für	3c
Madras Kleider-Ginghams—12½c Qualität, für	7¾c
Weißes mercerized Basket Cloth, 30c Qualität, für	19c
40zöll. weißer Lawn, 15c Qualität, für	7½c
Schwarzer mercerized Sateen, 22c Qualität, für	10c
Importirte seidene Ginghams, 58c Qualität, für	25c
Rester von blauem und weißem Kaliko, 7c Qualität, für	2½c

Mäntel-Dept.

Spezielle Offerte in Percale Wrappers für Damen — nette Entwürfe, voller Sweep, Flounce Bottom— ein $1.25 Werth, für	60c
Odds und Ends in Blousen und Jackets—bis zu $5 werth—einige sind durchweg gefüttert, Auswahl	$1.98
Kleider-Röcke, schwarz und farbig, Flounce-Bottom, mit Percaline gefüttert, $3.98 Werth für	$1.98
Atlas Brokat-Cape, doppelter inverted Rücken, Ruching u. Spitzen-Kragen, mercerized gefüttert, $8.00-Werth — für	$3.98

Unterzeug, Hemden.

Camels Hair und natürl. Wolle Hemden und Unterhosen für Männer — alle Größen — mittelschwer — 75c Werth für	58c
Hemden und Unterhosen für Männer—halb Wolle und halb Baumwolle — für	45c
50c Hemden und Unterhosen für Männer—fancy schweres Balbriggan—für	38c
—Schwarz und weiße Arbeitshemden für Knaben — so lange der Vorrath reicht — für	15c
50c Negligee-Hemden für Männer—von Garners bestem Percale gemacht—für	29c

Kleiderstoffe.

38zöll. schwarz gemusterte Prunellas und Sicilians — Seide-Appretur — sind zu 38c als billig zu betrachten — Montag	19c
45zöll. ganzwollene Cheviots — Dampf sponged und shrunk — schwarz und in allen neuen Frühjahrs-Schattirungen — bester Stoff für Damen-Suits, — 75c Sorte —	48c
38zöllige Etamines und Voiles — schlicht und gemischte Schattirungen — regulärer Preis 98c — für	39c
46zöllige schwarze Mohair Brilliantines — Seidenglanz — 58c Sorte — für	35c

Spezielles in Strümpfen

Schwarze und lohfarbene nahtlose Damenstrümpfe, 12½c werth — Schwarze nahtlose Männer-Socken, 12½c werth, für — Auswahl, Paar	7c
Kinder-Strümpfe, nahtlos, schwarz gerippte, 10c werth, zu	5c
Speziell!— Männer-Socken, braun und blau gemischt, 8c werth, zu	3½c

Waists, Korsets etc.

Damen-Waist, Gingham, Percale, und Corded Lawn, sortirte Muster, ein wenig beschmutzt, markirt um für $1.00 und 85c verkauft zu werden, zur Räumung, Auswahl	48c
Korsets, gefertigt vom besten Korset-Sateen, gut „boned", markirt um für 50c verkauft zu werden, speziell für	25c

Baby-Kappen.

Seide-Mützen, reich bestickt, markirt um für 38c und 48c verkauft zu werden, speziell für	25c

Spitzen, Bänder etc.

4775 Yards Valenciennes Spitzen und Einsätze—alle neuen Muster — bis zu 12c werth — für	5c
Stickerei Edging und Einsätze — in Cambric und Nainsook — bis zu 15c werth — für	8c
Venice Galoons und Medaillons — für Trimming — bis zu 35c werth — für	15c
Fancy Stock-Kragen für Damen — 25c werth — für	15c
Ganzseidenes Taffeta-Band — Nr. 22 bis 40 — bis zu 14c werth — die Yard für	8c

Kurzwaaren-Sektion.

Richardson Nähseide — schwarz und farbig — 50 Yd. Spule für	3c
Einfaßband — ganz Seide Taffeta — 9 Yard Bolt für	5c
Schweißblätter — Nainsook bedeckt, 15c Werth — für	5c
Hays wasserdichtes Dreß Facing—schwarz und farbig — die Yard	5c
800 Yd. Maschinen-Zwirn für Kleidermacherinnen, per Spule	10c

3. Floor.

Rothes deutsches Feder Inlet — echtfarbig — reg. Preis 30c — die Yard	19c
Lonsdale Cambric Rester — 2 bis 10 Yd. Längen — Werth 10c und 12½c — die Yard für	5¾c
Ungebleichtes Bettuchzeug — 2¼ Yards breit — schwere Qualität — 18c werth — die Yard für	13½c
Schweres gekördertes Handtuchzeug—volle Breite—regul. 7c Stoffe—die Yard	3¾c
Nottingham Spitzen-Gardinen — neue, elegante Muster — regulärer Preis, $2 das Paar, — Stück	39c

Kleider-Dept.

Uniforme für Kondukteure und Motorleute — von durchaus echtfarbigem blauem Flanell gemacht und den Spezifikationen der Union Traction Co. gemäß geschneidert, andere verlangen $15 für diese Uniformen — Wieboldts Preis	$9.50
Arbeitshosen für Männer — von durchaus ganzwollenen dunkelgrauen Cassimeres gemacht — Größen 32 bis 42 Taille — $2 Hosen für	$1.10
1,000 Paar Knaben-Kniehosen — von starken und dauerhaften fancy gestreiften Worsteds gemacht — 4 bis 14 Jahre — 25c werth—für	10c

(Ein Paar an jeden Kunden.)

Eisenwaaren, Farben.

Speziell! Taschenmesser für Männer mit 2, 3 u. 4 Klingen — Ebenholz-, Bone- oder Rehstiel, speziell zu	19c
12zöll. Panel-Sägen, für Haushaltzwecke das Stück	10c
Küchen-Sägen Stahl-gestell	15c
Nagelhammer, volle Größe	

Wir haben ein großes Sortiment von Paint, Varnish und Kalsomine-Bürsten in unserem Paint-Dept. zu äußerst niedrigen Preisen.

WIEBOLDT'S

Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Wohin mit Eurem Geld?

Unsere Bank bietet Euch eine Anlage für Eure Ersparnisse, die

absolut sicher

ist, und wir bezahlen Euch so hohe Zinsen, wie sich mit sorgsamer, vorsichtiger Geschäftsführung vereinbaren läßt.

Die Beamten und Eigenthümer sind Leute von anerkanntem Ruf und Reellität und großer Verantwortlichkeit.

Ihr könnt mit einem Dollar beginnen.

3 Prozent Zinsen, halbjährlich gutgeschrieben.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK

652 Blue Island Avenue. 7ap,1mX

Etablirt 1890. Offen Samstag bis 7:30 Abend.

Man beachte: **K. W. Kempf,**
84 La Salle Str.

Exkursionen nach der alten Heimath
Kajüte und Zwischendeck.
Billige Fahrpreise nach und von Europa.
Spezialität: **Deutsche Sparbank**
Kreditbriefe; Geldsendungen.

Erbschaften eingezogen. Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht. Voraus baar ausbezahlt.
Vollmachten mit amtlicher Beglaubigung.
Militärsachen Paß ins Ausland.

Konsultationen frei. Liste verschollener Erben.

Deutsches Notariats- und Rechtsbureau:
K. W. KEMPF, 84 La Salle Str.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr. 4ap,samomX

Finanzielles.

Wir verleihen **GELD** auf Chicagoer Grundeigenthum zu den denkbar günstigsten Bedingungen. Vorzügliche erste in Gold bezahlbare Hypotheken stets an Hand.
A. Holinger & Co.,
172 Washington Str.,
Phone Main 1191. momise*

KOZMINSKI & YONDORF,
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen.
Erste sichere Hypotheken zum Verkauf.
73 Dearborn Str. lissemill

E. R. HAASE & Co. 157 Washington St.
Hypothekenbank,
Verleihen Geld auf Grundeigenthum in der Stadt und Umgegend zu den niedrigsten Markraten. Erste Hypotheken zu sicheren Kapitalanlagen stets an Hand. Grundeigenthum zu verkaufen in allen Theilen der Stadt und Umgegend.
Office des Forest Home Friedhofs.
7feb,1a* E. R. Haase, Sekretär.

WM. G. HEINEMANN & Co.
92 LA SALLE STR.
Hypotheken!
Erste Sicherheiten—vorzügliche Auswahl.
Geld zu verleihen zu besten Zins- u. günstigen Raten. Genaue Auskunft gerne ertheilt. bdsa*

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch
KONSUL H. CLAUSSENIUS,
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär u. Pensionssachen, Notariats- und Rechtsbureau,
CHICAGO, ILLINOIS,
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr. 30ma,milase*

J. H. Kraemer & Son
84 Lasalle Str.
Phone 2108 Main.
GELD
zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum zu 4, 4½ und 5 Prozent Interessen. Erste Mortgages zu verkaufen. Grundeigenthum in allen Stadttheilen zu Bargainpreisen zu verkaufen. 3fed,momise,6m

Notiz.

Wenn Sie Geld sicher anlegen und zugleich gute Interessen haben wollen, so sprechen Sie in unserer Office vor wegen unseren
Frucht-Plantagen in Alabama.
Sie können von 1 bis 100 Acker für Cash oder auf Abzahlung erhalten; wir bepflanzen das Land mit Fruchtbäumen und zahlen Ihnen 6 Prozent Zinsen solange, bis die Bäume Früchte tragen. Wollen Sie das Land nach drei Jahren wieder verkaufen, so zahlen wir Ihnen das Hauptgeld mit Zinsen zurück.
The Alabama Orchards Co.
24ma,bdsafaim 84 LaSalle Str.

Leset die „Sonntagpost".